



Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Schwerin
 Dienstgebäude Schwerin
 Am Packhof 2-6
 2.Etage, Zimmer 2083
 19053 Schwerin

Tel.: (0385) 545-1411
 Fax: (0385) 545-2709
 E-Mail: gutachterausschuss@schwerin.de
 Internet: www.schwerin.de/ gutachterausschuss

Grundstücksmarktbericht 2017

Landeshauptstadt Schwerin



Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Schwerin

Dienstgebäude Ludwigslust
 Haus A, Zimmer 224 bzw. 225
 Garnisonsstraße 1
 19288 Ludwigslust

Tel.: (03871) 722-6101, -6103
 Fax: (03871) 722-77-6101, -77-6103
 E-Mail: gutachterausschuss@schwerin.de
 Internet: www.schwerin.de/ gutachterausschuss



Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Schwerin

Herausgeber: Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Schwerin

Vorsitzender: Ulrich Frisch (Landratsamt, Raum A 129) Tel.: 03871 / 722-62 00 E-mail: ulrich.frisch@kreis-lup.de

Geschäftsstelle: Gemeinsame Geschäftsstelle der Gutachterausschüsse in der Landeshauptstadt Schwerin und dem Landkreis Ludwigslust-Parchim

Sitz: Garnisonsstr. 1 (Landratsamt) 19288 Ludwigslust Postanschrift: Postfach 1263 19362 Parchim

E-mail: gutachterausschuss@schwerin.de Internet: www.schwerin.de/gutachterausschuss

Leiterin der Geschäftsstelle: Judith Kobel (Landratsamt, Raum A 224) Tel.: 03871 / 722-61 01 E-mail: judith.kobel@kreis-lup.de

Auskünfte: Bodenrichtwerte, Grundstücksmarktbericht, Kaufpreissammlung und weitere wertermittlungsrelevante Daten:
Sebastian Schulz (Landratsamt, Raum A 225) Tel.: 03871 / 722-61 03 Fax: 03871 / 722-77-61 03 E-mail: sebastian.schulz@kreis-lup.de

Auskunftszeiten: Mo., Mi., Fr. 8:00 – 13:00 Uhr
Di., Do. 8:00 – 13:00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Vertrieb: Geschäftsstelle des Gutachterausschusses, Dienstgebäude Ludwigslust
Bürgerbüro, Stadthaus Schwerin

Internet: www.schwerin.de/buergershop

Preise: Grundstücksmarktbericht: 40,-- €
auch auf Datenträger (CD-ROM) erhältlich
Bodenrichtwertkarte: 45,-- €
Gebühren laut:
Kostenverordnung für Amtshandlungen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte und deren Geschäftsstellen (GAKostVO M-V) vom 12.07.2007, die zuletzt durch Verordnung vom 15.Juli 2014 (GVOBl. M-V S.389) geändert worden ist.

Auflage: 120 Exemplare

Verwendungshinweis: Der Grundstücksmarktbericht ist gesetzlich geschützt. Vervielfältigungen sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Als Vervielfältigung gelten: Nachdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung und Speicherung auf Datenträger. Auszugsweise Wiedergabe mit eindeutigen Quellenangaben, verbunden mit der Zusendung eines Belegexemplares an den Herausgeber ist ohne Genehmigung gestattet.

Fotos: Geschäftsstelle Gutachterausschuss Schwerin
Die in dem Grundstücksmarktbericht enthaltenen Fotos einzelner Gebäude stehen exemplarisch für die jeweiligen Teilmärkte. Sie wurden rein zufällig ausgewählt und stellen keine Rückschlüsse auf Verkäufe dar.

Mecklenburgstraße	Luftbild Sanierungsgebiet	Am Markt
Buschstraße	Altstadt	Schloßstraße

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Allgemeines	3
1.1 Vorbemerkungen	3
1.2 Der Gutachterausschuss und seine Aufgaben	4
1.3 Rechtsgrundlagen	5
1.4 Die Landeshauptstadt Schwerin	6
1.4.1 Regionale Rahmenbedingungen	7
1.4.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	9
1.4.3 Stadtentwicklung	11
2. Überblick über den Grundstücksverkehr	13
2.1 Anzahl der Erwerbsvorgänge	14
2.2 Flächenumsatz	16
2.3 Geldumsatz	18
2.4 Teilnehmer am Grundstücksmarkt	20
3. Entwicklung auf den Grundstücksteilmärkten	22
3.1 Unbebaute Grundstücke	24
3.1.1 Landwirtschaftlich genutzte Flächen	24
3.1.2 Forstwirtschaftlich genutzte Flächen	25
3.1.3 Werdendes Bauland	26
3.1.4 Baureife Grundstücke	27
3.1.5 Arrondierungsflächen	29
3.2 Bebaute Bauflächen	31
3.2.1 Individuell genutzte Wohnhäuser	32
3.2.1.1 Freistehende Villen / Stadtvillen, Ein- und Zweifamilienhäuser (EFH/ZFH)	32
3.2.1.2 Doppelhaushälften und Reihenendhäuser (DHH/REH) sowie Reihenmittelhäuser (RMH)	32
3.2.2 Mehrfamilienhäuser	37
3.2.3 Wohn- und Geschäftshäuser	38
3.2.4 Büro- und Verwaltungsgebäude	40
3.2.5 Eigentumswohnungen	41
3.2.6 Baugrundstücke mit abrisswürdiger Gebäudesubstanz	45
3.2.7 Zwangsversteigerungen	46
4. Bodenrichtwerte	47
4.1 Ermittlung und Darstellung	47
4.2 Besondere Bodenrichtwerte (Rahmenwerte) in den Sanierungsgebieten	49
4.3 Eigenschaften der Bodenrichtwertgrundstücke	51

4.4	Übersicht über Bodenrichtwerte für typische Orte oder Ortsteile zum Stichtag 31.12.2016	51
5.	Sonstige wertermittlungsrelevante Daten	52
5.1	Einfluss der Grundstücksgröße, der Grundflächenzahl und der Grundstückstiefe auf den Bodenwert	52
5.2	Nutzungsentgelte / Pachten	53
5.2.1	Mobilfunktürme	53
5.2.2	Erholungs- und Freizeitgrundstücke, Bootsschuppengrundstücke, Gärten	53
5.3	Geschäftsraummieten	55
5.4	Liegenschaftszinssätze, Reinertrags- und Rohertragsfaktoren	57
5.5	Sachwertfaktoren nach § 14 ImmoWertV	59
6.	Zusammenfassung	63

Anlagen

Anlage 1	Dienstleistungen des Gutachterausschusses
Anlage 2	Fragebogen Wohnungsmieten
Anlage 3	Fragebogen Gewerbemieten
Anlage 4	Qualifizierter Mietspiegel 2016/17 für nicht preisgebundenen Wohnraum in der Landeshauptstadt Schwerin
Anlage 5	Der Grundstücksmarkt in deutschen Großstädten – Entwicklungstendenzen –
Anlage 6	Übersicht der Gutachterausschüsse in Westmecklenburg

1. Allgemeines

1.1 Vorbemerkungen

Den vorliegenden Grundstücksmarktbericht hat der Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Schwerin in seiner Sitzung am 09.03.2017 nach der Maßgabe des § 15 der Landesverordnung über die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte – Gutachterausschusslandesverordnung (GutALVO) - vom 29. Juni 2011 (GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. B 213 – 1 – 8) beschlossen.

Der Grundstücksmarktbericht ist neben der Bodenrichtwertkarte ein Instrument, um eine wesentliche Aufgabe der Gutachterausschüsse und ihrer Geschäftsstellen - die Schaffung von Transparenz auf dem Grundstücksmarkt - zu erfüllen.

Der Gutachterausschuss stellt neben der Veröffentlichung des Grundstücksmarktberichtes und der Bodenrichtwertkarte als Druckwerk diese Informationen auch im Internet unter www.schwerin.de/gutachterausschuss bereit.

Aufgabe dieses Marktberichtes ist es **nicht**, Prognosen über das Marktgeschehen bei Immobilien zu erstellen. Vielmehr besteht seine Zielsetzung darin, auf der Grundlage der bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses geführten Kaufpreissammlung einen Überblick über den Grundstücksverkehr des Jahres **2016** zu geben und, soweit möglich und sinnvoll, die Entwicklung auf dem Grundstücksmarkt in den Vorjahren zusammengefasst mittels statistischer Auswertung zu beschreiben. Er stellt eine geeignete Ausgangsbasis für seine Nutzer dar, die aktuelle und künftige Entwicklung auf dem Grundstücksmarkt unter Heranziehung geeigneter Informationen und Erfahrungen in eigener Verantwortung abzuleiten.

Für die interessierte Öffentlichkeit, die Verkäufer und Käufer von Grundstücken, die Wohnungswirtschaft, die Banken und Versicherungen, das Gewerbe und die Industrie sowie die öffentliche Hand mit ihren unterschiedlichen Aufgabenbereichen wird durch die Darstellungen über den Umsatz und die Preisentwicklung, verbunden mit einer detaillierten Auswertung der Grundstücksteilmärkte, ein guter Gesamtüberblick über den Grundstücksmarkt der Landeshauptstadt Schwerin ermöglicht.

Der Grundstücksmarktbericht wird in diesem Jahr zum fünfundzwanzigsten Mal herausgegeben. Die Daten sind nach Auswertung der Kaufpreissammlung aus den tatsächlich gezahlten, im gewöhnlichen Geschäftsverkehr zustande gekommenen Kaufpreisen ermittelt worden. Dabei muss berücksichtigt werden, dass auf Grund der teilweise zu geringen Anzahl an auswertbaren Kauffällen in einigen Teilmärkten keine detaillierten Aussagen gemacht werden können. Durch die jährliche Berichterstattung - der Gesetzgeber in Mecklenburg-Vorpommern fordert eine Berichtsperiode von zwei Jahren - soll der Grundstücksmarkt der Landeshauptstadt Schwerin kontinuierlich erfasst und für jedermann nachvollziehbar dargestellt werden.

Zum gewählten Titelbild: Das diesjährige Deckblatt möchte dem Betrachter das Sanierungsgebiet Altstadt mit dem besonderen Charme einer attraktiven Stadtmitte näher bringen. Die historische Altstadt ist durch unregelmäßig geformte Blöcke mit kleinteiliger Parzellenstruktur und dichter Überbauung sowie häufig engen Straßenräumen geprägt. Nach nunmehr 25 Jahren steht die Stadterneuerung in diesem Stadtteil kurz vor ihrem erfolgreichen Abschluss.

*Aufgabe des
Grundstücks-
markt-
berichtes*

Titelbild

Ulrich Frisch
Vorsitzender des
Gutachterausschusses

Judith Kobel
Geschäftsstellenleiterin

1.2 Der Gutachterausschuss und seine Aufgaben

Zusammen- setzung des Gutachterausschusses

Die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte sind auf der Grundlage der Festlegungen des § 192 des Baugesetzbuches eingerichtet. Sie sind unabhängige und an keinerlei Weisung gebundene Gremien. Der Gutachterausschuss ist eine untere Landesbehörde und ist bei der Gebietskörperschaft Landeshauptstadt Schwerin angesiedelt. Durch den Status einer Landesbehörde wird die Selbständigkeit und Weisungsunabhängigkeit dieses Kollegialgremiums gewährleistet. Die in den Gutachterausschüssen tätigen ehrenamtlichen Gutachter aus Bereichen der Bauwirtschaft, des Bankwesens, der Land- und Forstwirtschaft, des Vermessungs- und Liegenschaftswesens, der Immobilienwirtschaft und anderer Fachgebiete verfügen aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit und Erfahrung über besondere Sachkunde auf dem Gebiet der Grundstückswertermittlung.

Aufgabe des Gutachterausschusses

Zu den gesetzlichen Aufgaben der Gutachterausschüsse gehören insbesondere:

- die Erstattung von Gutachten über den Verkehrswert von unbebauten und bebauten Grundstücken sowie von Rechten an Grundstücken
- die Ermittlung von Bodenrichtwerten
- die Ermittlung von besonderen Bodenrichtwerten in Sanierungsgebieten
- die Analyse des Grundstücksmarktes und die Herausgabe von Grundstücksmarktberichten.

Kaufpreis- sammlung

Die Gutachterausschüsse verfügen zur Erfüllung ihrer Aufgaben über eine Kaufpreissammlung, die einen umfassenden Marktüberblick gestattet. Nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 195 BauGB) ist

„jeder Vertrag, durch den sich jemand verpflichtet, Eigentum an einem Grundstück gegen Entgelt, auch im Wege des Tausches, zu übertragen oder ein Erbbaurecht zu begründen, von der beurkundenden Stelle in Abschrift dem Gutachterausschuss zu übersenden.“

Sowohl der Inhalt der Vertragsabschriften als auch sämtliche personenbezogenen Daten der Kaufpreissammlung werden vertraulich behandelt und unterliegen dem Datenschutz.

Nach der Landesverordnung über die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte ist in Mecklenburg-Vorpommern für den Bereich der kreisfreien Städte und der Landkreise jeweils ein selbständiger und unabhängiger Gutachterausschuss zu bilden.

Landesgrund- stücksmarkt- bericht des Oberen Gut- achter- ausschusses

Auf der Grundlage des § 198 Baugesetzbuch wurde der Obere Gutachterausschuss für Grundstückswerte in Mecklenburg-Vorpommern eingerichtet. Er wurde erstmalig am 20. Januar 2012 bestellt. Zu seinen Aufgaben gehört insbesondere, überregionale Auswertungen und Analysen des Grundstücksmarktgeschehens zu erstellen und Obergutachten zu erstatten. Seit 2011 erscheint jährlich der Landesgrundstücksmarktbericht Mecklenburg-Vorpommern.

Die Gutachterausschüsse bedienen sich zur Unterstützung ihrer Arbeiten der Geschäftsstellen.

Die Geschäftsstelle führt nach Weisung des Gutachterausschusses folgende Arbeiten durch:

- Einrichtung und Führung der Kaufpreissammlung und ergänzender Datensammlungen
- Vorbereitung und Ausfertigung von Verkehrswertgutachten
- Vorbereitung der Bodenrichtwertermittlung
- Ableitung und Fortschreibung der für die Wertermittlung wesentlichen Daten und Veröffentlichung der Bodenrichtwerte
- Zusammenstellung und Veröffentlichung von Grundstücksmarktberichten

Daneben sind die Geschäftsstellen für die Antragsannahme sowie für die Erteilung von Auskünften über Bodenrichtwerte und von Auskünften aus der Kaufpreissammlung zuständig.

Mit der Wahrnehmung der vorgenannten Aufgaben sollen die Gutachterausschüsse und deren Geschäftsstellen dazu beitragen, den Grundstücksmarkt transparenter zu machen. Durch öffentlich-rechtlichen Vertrag hat die Landeshauptstadt Schwerin die Wahrnehmung dieser Aufgaben mit Wirkung zum 01.08.2004 auf den damaligen Landkreis Ludwigslust und im Zuge der Kreisgebietsreform zum 04.09.2011 auf den Landkreis Ludwigslust-Parchim übertragen.

**Aufgaben der
Geschäfts-
stelle des
Gutachter-
ausschusses**

1.3 Rechtsgrundlagen

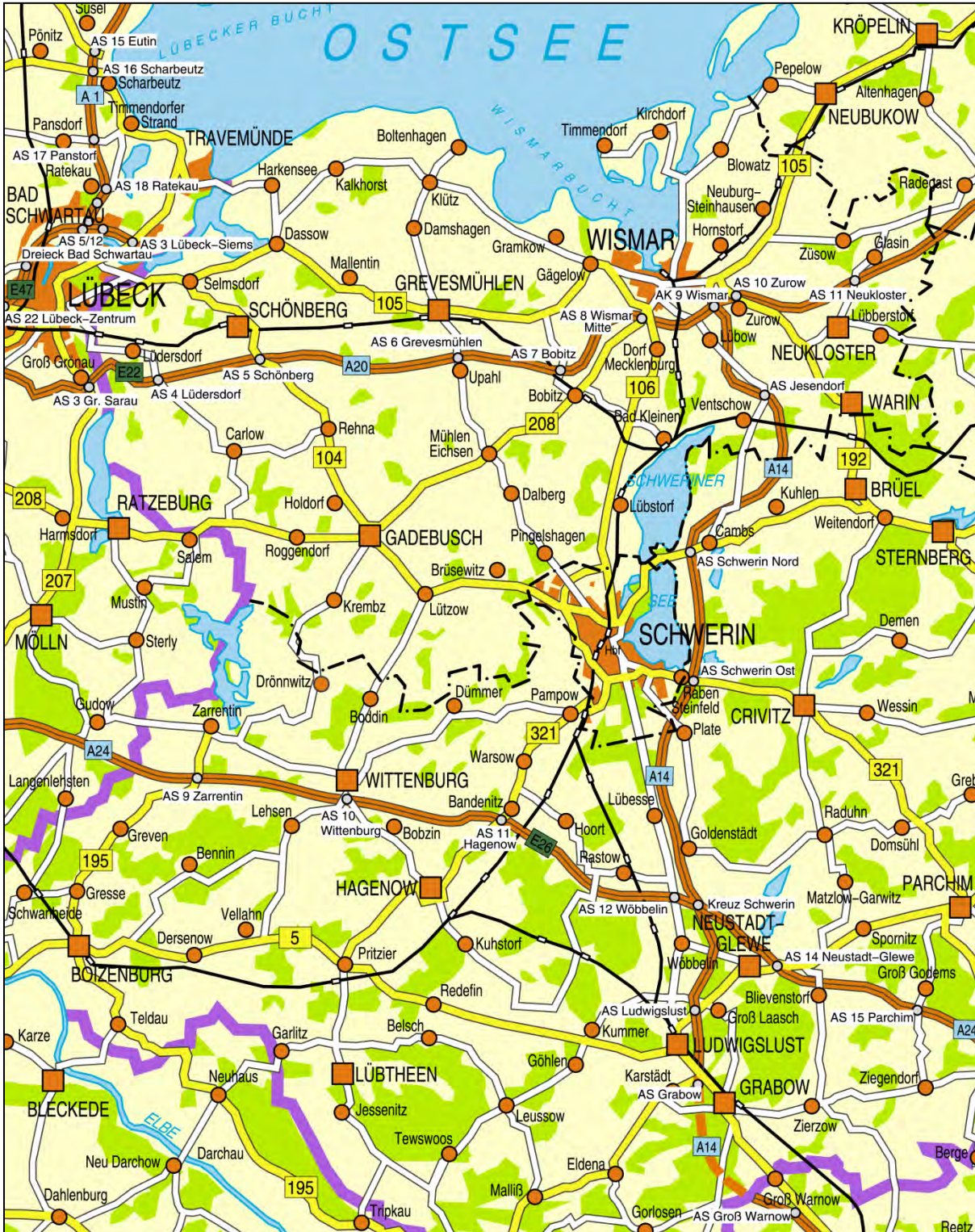
- Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I, S. 2414) in der zur Zeit gültigen Fassung
- Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) vom 19. Mai 2010 (BGBl. I S. 639)
- Landesverordnung über die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte - Gutachterausschusslandesverordnung (GutALVO) vom 29. Juni 2011 (GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. B 213 – 1 – 8)
- Kostenverordnung für Amtshandlungen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte und deren Geschäftsstellen (Gutachterausschusskostenverordnung – GAKostVO M-V) vom 12. Juli 2007 (GVOBl. M-V S. 254), zuletzt geändert durch Verordnung vom 15. Juli 2014 (GVOBl. M-V S. 389)
- Richtlinie zur Ermittlung von Bodenrichtwerten (Bodenrichtwertrichtlinie – BRW-RL) vom 11. Januar 2011 (BAnz. Nr. 24 S. 597)
- Richtlinie zur Ermittlung des Sachwerts (Sachwertrichtlinie – SW-RL) vom 05. September 2012 (BAnz AT 18.10.2012 B1)
- Richtlinie zur Ermittlung des Vergleichswerts und des Bodenwerts (Vergleichswertrichtlinie – VW-RL) vom 20. März 2014 (BAnz AT 11.04.2014 B3)
- Richtlinie zur Ermittlung des Ertragswerts (Ertragswertrichtlinie – EW-RL) vom 12. November 2015 (BAnzAT 04.12.2015 B4)

**Baugesetz-
buch als
Rechts-
grundlage**

1.4 Die Landeshauptstadt Schwerin

Der Grundstücksmarkt einer Region wird wesentlich von der Wirtschaftsstruktur, der Verkehrserschließung, der Bevölkerungsdichte und der Arbeitsmarktsituation beeinflusst. Deshalb werden im Folgenden einige kennzeichnende Angaben hierzu zur Verfügung gestellt.

Schweriner Umland



Quelle: Vermessungs- und Geoinformationsbehörde des Landkreises Ludwigslust-Parchim und der Landeshauptstadt Schwerin

1.4.1 Regionale Rahmenbedingungen

Schwerin ist die Landeshauptstadt des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern. Diese Funktion hatte Schwerin mit einer Unterbrechung von 1952 bis 1990 immer inne. Nach der Hansestadt Rostock ist Schwerin die zweitgrößte Stadt in Mecklenburg-Vorpommern. Sie wird von den durch die Kreisgebietsreform 2011 neu gebildeten Landkreisen Ludwigslust-Parchim und Nordwestmecklenburg umgeben und bildet mit diesen die Region Westmecklenburg.

Schwerin ist durch die Autobahn A 24 Hamburg - Berlin mit den Zubringern A 14 bzw. B 106 und 321 sowie die Ostseeautobahn A 20 Lübeck - Stettin an das überregionale Straßennetz angebunden. Durch den Weiterbau der Autobahn A 14 bis Magdeburg wird sich diese Anbindung zukünftig weiter verbessern. Durch den Ausbau der Bahnstrecken und die Verbesserung der Intercity- und Regionalzugverbindungen ist ein guter Anschluss an das überregionale Eisenbahnnetz gegeben. Mit Hamburg und Berlin befinden sich zwei internationale Flughäfen und mit Rostock, Lübeck und Parchim drei Regionalflughäfen in erreichbarer Nähe. Über die Hafenstädte Hamburg, Lübeck, Rostock und Wismar ist Schwerin sowohl für Güter- als auch Personenverkehr (Fährverbindung Richtung Skandinavien) an internationale Schifffahrtswege angebunden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Schwerin gut in die überregionale Verkehrsinfrastruktur eingebunden ist und die städtische Infrastruktur mit der westlichen Stadttangente und weiterer innerörtlicher Straßenneu- und -ausbauten eine gute Ergänzung bildet. Das rd. 130 km² umfassende Stadtgebiet wird wesentlich durch die insgesamt elf Seen mit rd. 37 km² Fläche und durch große zusammenhängende Waldflächen im Süden und auf der Halbinsel Schelfwerder (rd. 25 km²) geprägt. Das besiedelte Gebiet macht mit 32 km² zur Zeit rd. 24 % der gesamten Stadtfläche aus. Die folgende Tabelle gibt unter Bezug auf die im Liegenschaftskataster nachgewiesenen Nutzungsarten einen Überblick über die Nutzungsstruktur im Stadtgebiet.

Nutzungsstruktur der Landeshauptstadt Schwerin

Nutzungsarten	Fläche (ha)	Anteile in %
Siedlung	3.164	24,2
Verkehr	915	7,0
Vegetation	5.247	40,2
Gewässer	3.726	28,6
Summe	13.052	100,0

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Schwerin 2016, Stand Dez. 2015

Schwerin hat 96.800 Einwohner zum Stichtag 31.12.2015 mit Hauptwohnsitz in der Stadt. Die Einwohnerdichte beträgt somit 742 Einwohner je km².

Stadtgebiet Schwerin



Quelle: Vermessungs- und Geoinformationsbehörde des Landkreises Ludwigslust-Parchim und der Landeshauptstadt Schwerin

1.4.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Schwerin ist als Landeshauptstadt Sitz zahlreicher Landes- und Bundesbehörden und eine Stadt mit einem sich immer mehr ausprägenden Dienstleistungssektor. Als Oberzentrum bildet sie den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Mittelpunkt der Region Westmecklenburg. Neben der Vielzahl von Verwaltungen prägen Bildungseinrichtungen und Kulturinstitute mit teilweise überregionaler Bedeutung auch das wirtschaftliche Umfeld. Von regionaler und teilweise überregionaler Bedeutung sind Einrichtungen wie z. B. die Hochschule der Bundesagentur für Arbeit und das Baltic College. Regionale Bedeutung haben mehrere zentrale Ausbildungseinrichtungen des Handwerks sowie ein breit gefächertes Schul- und Berufsschulangebot von privaten und staatlichen Trägern. Das kulturelle Leben wird auch überregional durch das Mecklenburgische Staatstheater, die Museen und die Sport- und Kongresshalle geprägt. Hinzu kommen als ein weiterer wichtiger Infrastrukturfaktor die Helios Kliniken Schwerin (Lehrkrankenhaus der Universität Rostock). Das Krankenhaus ist eines der größten in Mecklenburg-Vorpommern und gewährleistet mit seinen zahlreichen Fachkliniken modernste Medizin.

Standortfaktoren

Durch die verkehrsgünstige Lage Schwerins zwischen den Metropolen Hamburg und Berlin ergeben sich vielfältige wirtschaftliche Verflechtungen über die Grenzen Mecklenburg-Vorpommerns hinaus zu den angrenzenden Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Brandenburg sowie mit Hamburg und Berlin. Die Landeshauptstadt Schwerin ist seit dem 01.01.2017 offizielles Mitglied der Metropolregion Hamburg.

Mitglied Metropolregion Hamburg

Beginnend in den 50er Jahren wurden bis in die 70er Jahre hinein Industriebetriebe des Maschinenbaus, der Kabel- und Kunststoffproduktion in Schwerin angesiedelt. Die Betriebe unterlagen seit 1990 starken strukturellen Veränderungen. Heute bestimmen der Dienstleistungssektor, mittelständische Betriebe des Handwerks, aber auch die großen Betriebe der Nahrungsmittelindustrie, der Kabelproduktion, des Flugzeugteile- und Umweltmaschinenbaus und der kunststoffverarbeitenden Industrie das wirtschaftliche Geschehen in der Stadt. Hinzu kommt als wichtiger Impulsgeber für die Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren im Bereich Medizin-, Umwelt- und Kommunikationstechnik das Technologie- und Gewerbezentrum Schwerin/Wismar e.V. und für die Ansiedlung neu entstandener Firmen der benachbarte Technologie- und Forschungspark.

Gewerbe-profile

Der Tourismus hat, bedingt durch die natürlichen Gegebenheiten der Schweriner Seenlandschaft mit der Vielzahl von Seen und Wäldern, durch teilweise herausragende kulturelle Einrichtungen und Baudenkmale, wie das Schloss oder das Mecklenburgische Staatstheater, durch vielfältige Maßnahmen, z. B. die Sanierung des Zippendorfer Strandes, den Bau von Wasserwanderrastplätzen und den Ausbau des Wander- und Radwegenetzes, und nicht zuletzt durch kulturelle Großveranstaltungen wie die Schlossfestspiele, Aufschwung genommen. Um erfolgreich und wettbewerbsfähig zu bleiben, hat die Stadt ein „Touristisches Entwicklungskonzept“ erarbeitet. Die Stadt prüft derzeit die Möglichkeit der Ausrichtung einer zweiten Bundesgartenschau im Jahr 2025 und möchte damit an die erfolgreiche BUGA 2009 anknüpfen, die den Bekanntheitsgrad Schwerins erheblich gesteigert hat.

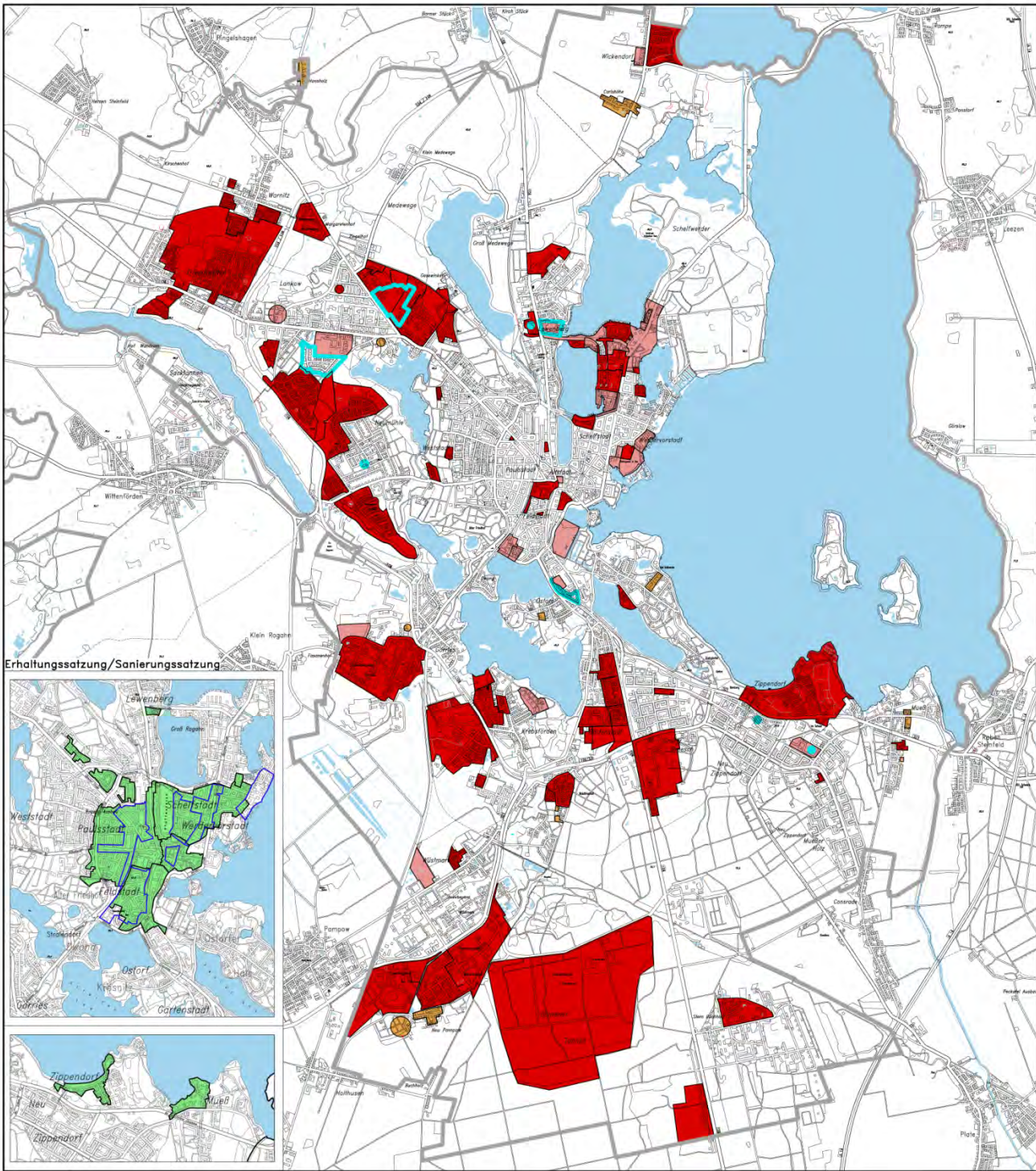
Tourismus

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Schwerin:

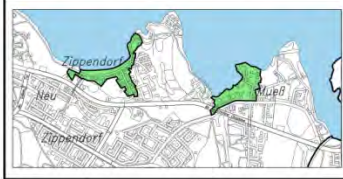
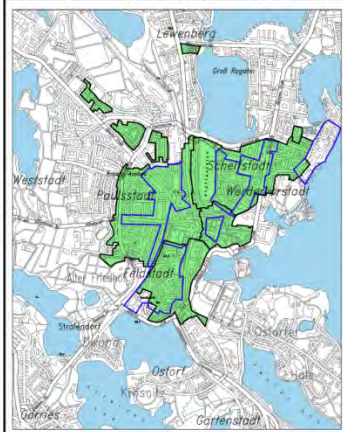
	Sept. 2015	Sept. 2016
Arbeitslosenquote in %	10,9	10,4
Arbeitslose (absolut)	4.888	4.656

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Arbeitslosenquote des Landes Mecklenburg-Vorpommern betrug im September 2016 **9,5 %**.



Erhaltungssatzung/Sanierungssatzung



- Verbindlicher Bauleitplan (rechtskräftig)
- Verbindlicher Bauleitplan (in Aufstellung befindlich)
- Umliegungsgebiete
- Außenbereichssatzung
- Erhaltungssatzung
- Sanierungssatzung

Stand: März 2017



Übersichtskarte zur Bauleitplanung

1.4.3 Stadtentwicklung

Schwerin betreibt seit Jahren eine intensive städtebauliche Innenentwicklung. Im Zusammenhang mit der Durchführung der Bundesgartenschau 2009 in der Landeshauptstadt ergaben sich neue Möglichkeiten einer aktiven Steuerung der städtebaulichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Die BUGA mit dem zentralen Bereich im Schlossgarten hat der städtebaulichen Entwicklung Schwerins nachhaltige positive Impulse gegeben. Die weitere städtebauliche Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin ist in dem im Jahre 2000 wirksam gewordenen Flächennutzungsplan zusammengefasst.

**Gesamt-
entwicklung**

Das städtebauliche Ziel der Stärkung der Innenstadt wird durch die bereits realisierten innerstädtischen Einkaufspassagen „Schlosspark-Center“, „Schweriner Höfe“ und „Burgseegalerie“ und der im Mai 2011 eröffneten „Marienplatzgalerie“ deutlich. Der Marienplatz wurde im Jahr 2012 umgestaltet. Durch die Ausweisung von insgesamt acht Sanierungsgebieten in der Innenstadt wird diese Entwicklung wirkungsvoll unterstützt. Die Sanierungsgebiete Schelfstadt, Altstadt und Altstadt/Schloßstraße weisen bereits einen hohen Realisierungsgrad auf. Das Sanierungsgebiet Feldstadt steht nach 20 Jahren intensiver Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen nun kurz vor dem Abschluss. Mit den Sanierungsgebieten Schelfstadt-Erweiterung, Paulsstadt, Südliche Werdervorstadt und Werdervorstadt – Wasserkante Bornhövedstraße erfolgten sinnvolle Ergänzungen der Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt.

Innenstadt

Die Großwohngebiete des komplexen Wohnungsbaues sind durch die zwischen der Stadt und den Wohnungsunternehmen abgestimmten Maßnahmen zielgerichtet zu attraktiven, den heutigen Ansprüchen entsprechenden Wohngebieten weitergebaut worden. Die Schaffung von Stadtteilzentren und die Verbesserung des Wohnumfeldes haben verbunden mit der Gebäudesanierung und der Veränderung der Wohnungsgrundrisse sowie dem Wohnungsrückbau dazu beigetragen. Die Stadt setzt das Bundesprogramm „Stadtumbau“ aktiv um (Goldmedaille 2002).

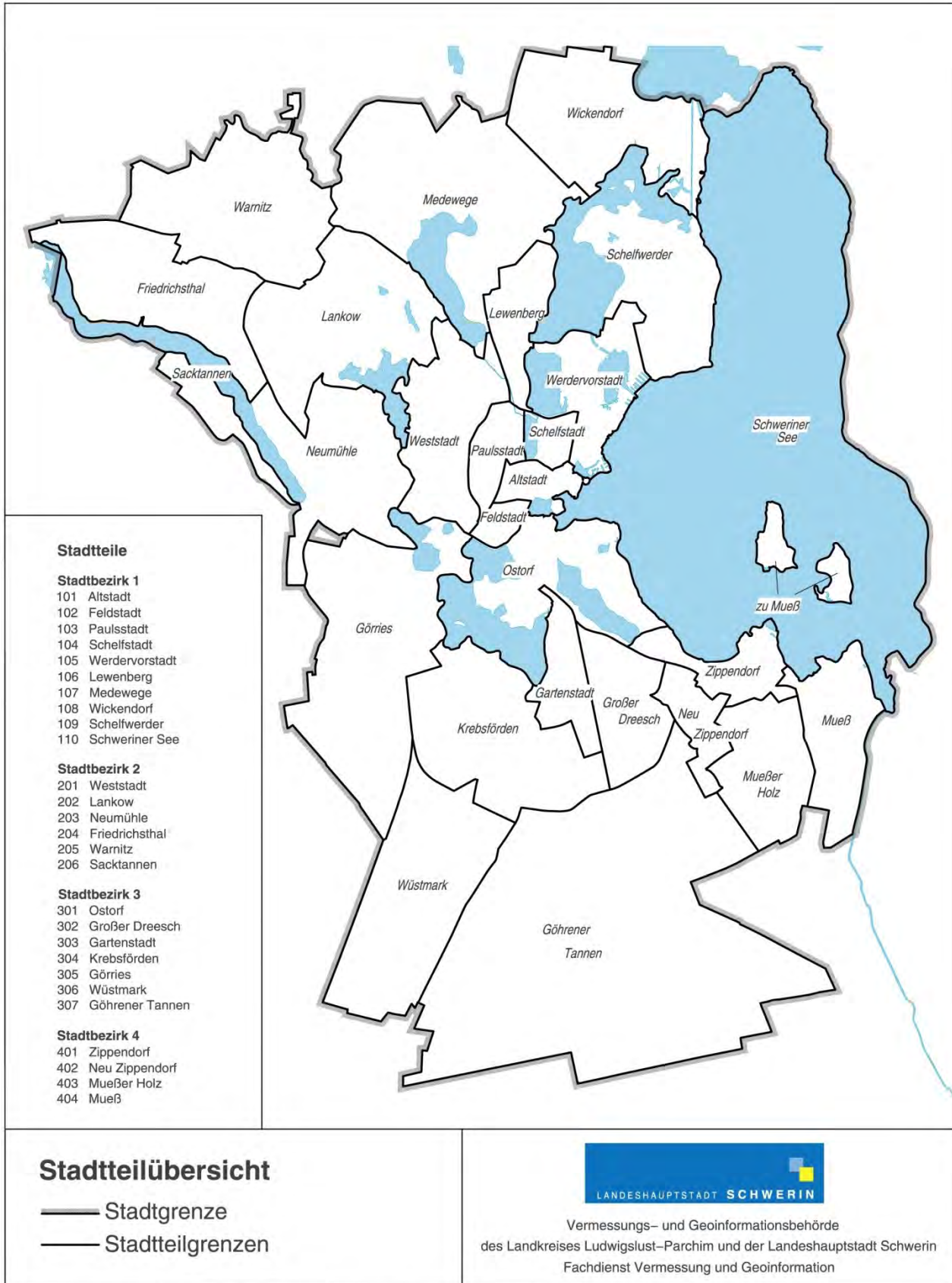
Wohngebiete

Das Handlungskonzept Wohnen bildet neben dem Flächennutzungsplan die Grundlage für die weitere städtebauliche Entwicklung Schwerins in Bezug auf den individuellen Wohnungsbau und den Geschosswohnungsbau. Rechtskräftige Bebauungspläne stellen Bauland für den individuellen Wohnungsbau bereit. Derzeit entstehen attraktive Wohngebiete für den individuellen Wohnungsbau, wie z.B. „Neues Wohnen am Lankower See“ und für den mehrgeschossigen Wohnungsbau, wie z.B. die Wohnanlagen an der Ziegelseepromenade und das „Wohnen in den Waisengärten“.

Mit der ersten Änderung des Flächennutzungsplanes wurde eine ca. 350 Hektar große Industrie- und Gewerbefläche (Industriepark Göhrener Tannen) planerisch neu entwickelt. Ein Zulieferer für die Airbusproduktion, FLAMMAEROTEC GmbH & Co. KG hat sich 2004/2005 hier angesiedelt. Seit Mai 2014 betreibt der Schweizer Lebensmittelkonzern Nestlé an diesem Standort ein Werk zur Herstellung von Kaffeekapseln mit ca. 450 Arbeitsplätzen. Im Jahr 2015 starteten die Firmen United Caps GmbH und ZIM Flugsitz GmbH die Produktion von Verschlusskappen bzw. Flugsitzen im Industriepark. Im Werderhof siedelte sich im letzten Jahr die Ferchau Engineering GmbH als Dienstleister im Bereich Engineering- und IT-Lösungen an.

**Gewerbe-
gebiete**

Schwerin verfügt derzeit über einen Bestand von ca. 1.000 ha gewerblicher Bauflächen. Weitere ca. 29 ha gemischte Bauflächen mit gewerblichem Nutzungsschwerpunkt und ca. 49 ha Sonderbauflächen für den peripheren großflächigen Einzelhandel kommen hinzu. In den durch rechtskräftige Bebauungspläne ausgewiesenen Gewerbegebieten Babenkoppel, Am Fährweg und Krebsförden sowie in den bereits bestehenden Gewerbegebieten Wüstmark, Görries und Lankow stehen für alle Branchen erschlossene, verkehrsgünstig gelegene und preisgünstige Gewerbeflächen ausreichend zur Verfügung.



Kartenbasis: Amtliche Stadtkarte – Maßstab: 1:80000 – Kartographie: Fachdienst Vermessung und Geoinformation

2. Überblick über den Grundstücksverkehr

Die Entwicklung des Grundstücksverkehrs soll anhand von Daten über die Anzahl der registrierten Verträge sowie über Geld- und Flächenumsätze dargestellt werden. Hierbei wird zur besseren Interpretationsmöglichkeit eine Aufgliederung nach Grundstücksteilmärkten und Stadtteilen vorgenommen. Kaufverträge, die von ungewöhnlichen oder persönlichen Verhältnissen beeinflusst worden sind, wurden nicht berücksichtigt.

In den folgenden Tabellen wurde bei weniger als drei Kauffällen (in einem Stadtteil) eine anonymisierte Darstellung gewählt. Damit wird vermieden, dass Rückschlüsse auf den Einzelfall vorgenommen werden können.

Angaben in Klammern () beziehen sich jeweils auf das Vorjahr. Zusätzlich wurden in einigen Kapiteln die weiter zurückliegenden Jahre mit berücksichtigt.

In den weiterführenden statistischen Untersuchungen wurden auswertbare typische Kaufverträge ausgewählt. Bei Vorliegen von wertbeeinflussenden Faktoren wurden die Kaufverträge nicht in die Auswertung einbezogen. Die Fallzahlen im Kapitel 3 müssen deshalb nicht in jedem Fall mit der Tabelle auf Seite 13 übereinstimmen.

Vorliegende Erbbaurechtsverträge konnten wegen sehr geringer Anzahl nicht ausgewertet werden.

Bei der Fülle des zu verarbeitenden Zahlenmaterials sind trotz sorgfältiger Bearbeitung vereinzelt kleinere Unstimmigkeiten nicht immer zu vermeiden, insbesondere den Abgleich zu den Vorjahren betreffend. Unvermeidliche nachträgliche Verschiebungen zwischen den einzelnen Kategorien - insbesondere bei nachträglich eingegangenen Urkunden - führen vereinzelt gegenüber den Vorjahreszahlen zu Abweichungen.

2.1 Anzahl der Erwerbsvorgänge

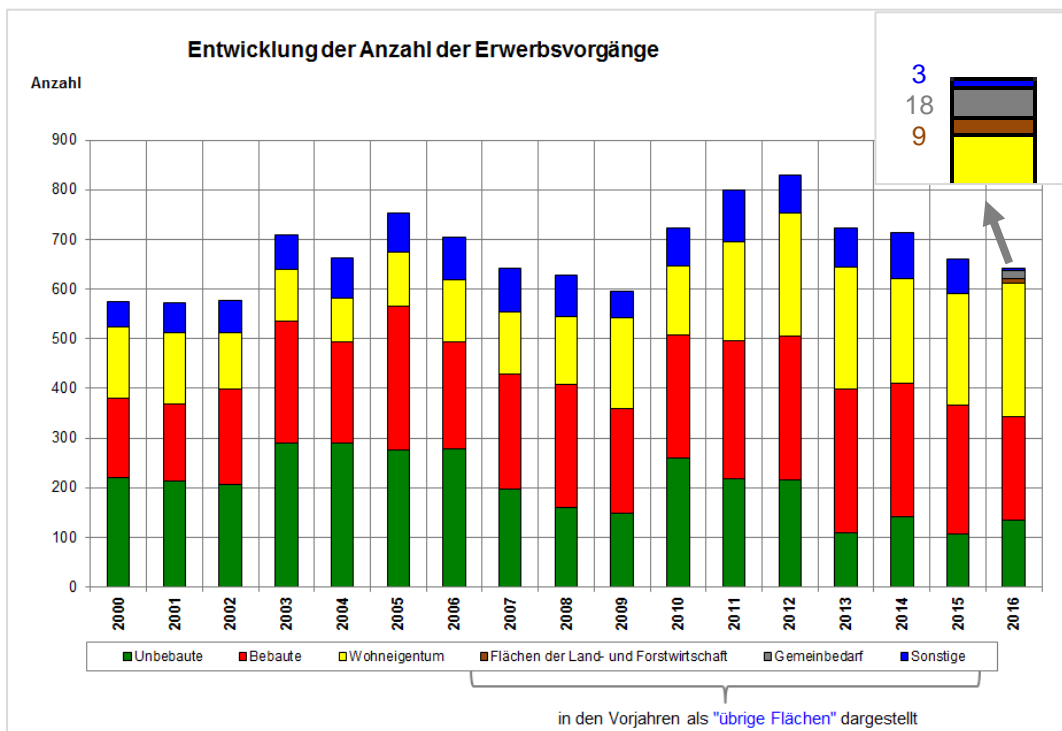
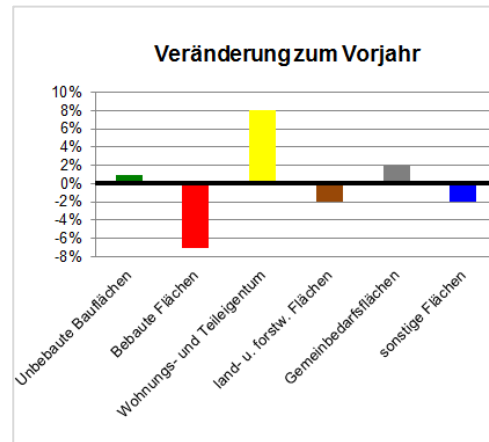
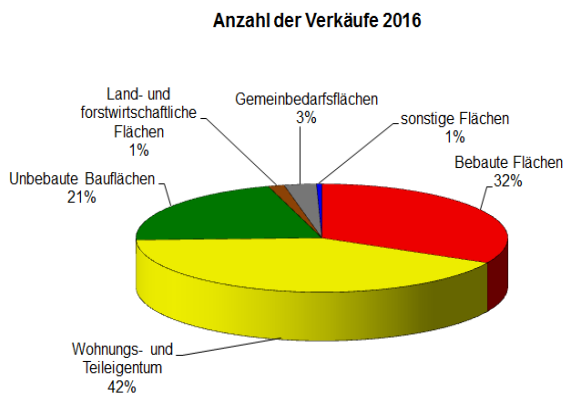
Dem Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Schwerin wurden im Berichtsjahr 2016

Anzahl der Vertragsabschlüsse um 20 gesunken

641 Vertragsabschlüsse (661)

zugeleitet. Damit hat sich die Anzahl der Verträge gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verringert. Der Verkauf unbebauter Bauflächen ist zurückgegangen, während der Verkauf von Wohneigentum gestiegen ist.

Die Verteilung der Kaufverträge auf die einzelnen Grundstücksarten und die Entwicklung der Erwerbsvorgänge sind in folgenden Diagrammen veranschaulicht und in der Tabelle zusammengestellt.



Anzahl der Erwerbsvorgänge im Jahr 2016

Stand 31.12.2016

Stadtteil	unbebaute Bauflächen					bebaute Flächen								übrige Flächen		
	individueller Wohnungsbau	Mehrfamilienhäuser	geschäftliche Nutzung	gewerbliche Nutzung	sonstige Nutzung	Ein- und Zweifamilienhäuser	Doppel- und Reihenhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- und Geschäftshäuser	Geschäfts- und Büroobjekte	Gewerbeobjekte	Wohn- und Teileigentum	sonstige bebaute Grundstücke	land- und forstwirtschaftliche Flächen	Gemeinbedarf	sonstige Flächen
Altstadt	-	-	3	-	-	-	-	1	4	-	1	22	2	-	-	-
Feldstadt	-	2	1	-	2	1	-	11	2	-	-	7	-	-	1	-
Paulsstadt	-	1	2	-	5	1	1	12	7	1	1	19	2	-	2	-
Schelfstadt	-	-	-	-	1	-	-	8	3	-	-	15	-	-	-	-
Werdervorstadt	8	20	-	1	6	2	19	4	-	-	1	87	2	-	6	-
Lewenberg	-	-	-	-	1	1	-	3	3	1	1	2	-	-	-	-
Medewege	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wickendorf	1	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	2	2	-
Schelfwerder	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Zwischensumme Stadtbezirk 1	9	23	6	1	16	10	20	39	19	2	5	152	6	2	11	0
Weststadt	-	1	-	-	3	2	-	5	-	-	-	6	1	-	-	-
Lankow	7	-	-	-	5	6	3	1	-	1	4	6	1	-	1	-
Neumühle	4	-	3	-	2	8	7	-	1	-	-	-	2	1	-	-
Friedrichsthal	5	-	-	-	-	4	14	1	-	-	-	16	-	-	-	1
Warnitz	6	-	-	-	1	4	1	1	-	-	1	1	-	4	3	-
Sacktannen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme Stadtbezirk 2	22	1	3	0	11	24	25	8	1	1	5	29	4	5	4	1
Ostorf	1	1	-	-	2	2	2	-	-	-	-	10	1	-	-	1
Großer Dreesch	-	2	2	-	1	-	-	-	1	-	-	23	-	-	-	-
Gartenstadt	-	1	1	2	3	3	-	-	-	-	-	5	-	1	1	-
Krebsförden	3	-	-	1	7	4	3	-	-	2	1	43	-	1	-	1
Görries	-	-	-	1	-	3	1	-	-	-	1	1	1	-	-	-
Wüstmark	5	-	-	3	1	-	-	-	-	-	5	-	-	-	1	-
Göhrener Tannen	-	-	-	3	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme Stadtbezirk 3	9	4	3	10	15	12	7	0	1	2	7	82	2	2	2	2
Zippendorf	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	3	-	-	-	-
Neu Zippendorf	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mueßer Holz	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	1	-	-	-	-
Mueß	-	-	-	-	-	3	1	-	-	-	-	1	-	-	1	-
Zwischensumme Stadtbezirk 4	0	0	0	0	1	5	2	1	0	0	1	5	0	0	1	0
Einzelsumme	40	28	12	11	43	51	54	48	21	5	18	268	12	9	18	3
Gesamtsumme	134					477								30		
Anteil in %	21 %					74 %								5 %		
Insgesamt	641															

2.2 Flächenumsatz

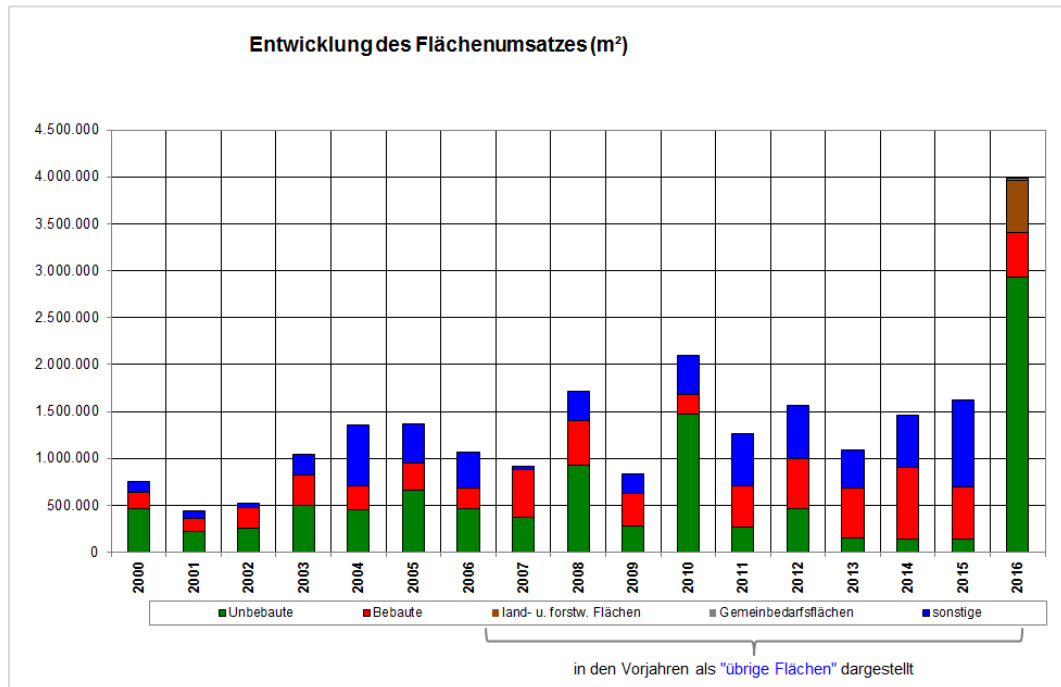
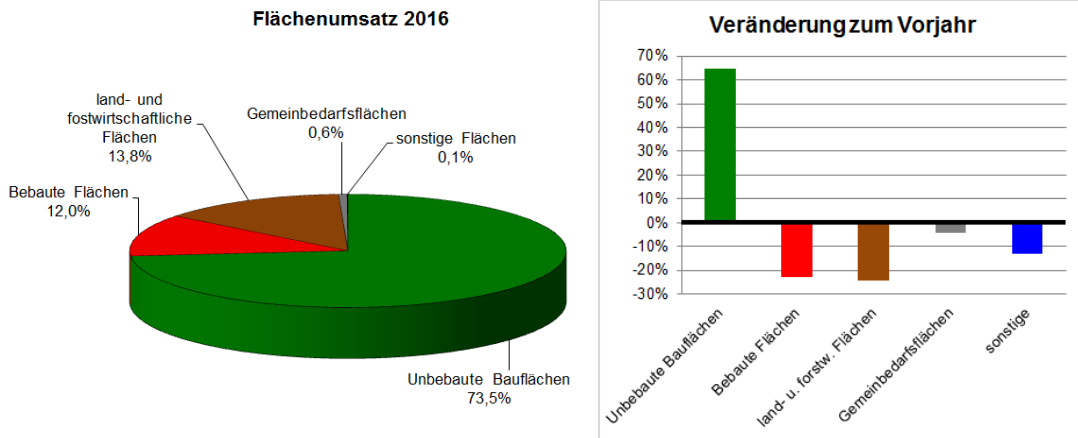
Flächenumsatz um 245 % gestiegen

Im Berichtsjahr 2016 wurden im Zuständigkeitsbereich des Gutachterausschusses insgesamt

3.985.000 m² Grundstücksfläche (1.628.000 m²)

umgesetzt. Damit liegt der Flächenumsatz deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist u.a. auf den Verkauf einer einzelnen großen unbebauten Fläche zurückzuführen.

Der Flächenanteil ist für die einzelnen Grundstücksarten im Kreisdiagramm dargestellt und der folgenden Tabelle zu entnehmen. Die Entwicklung des Flächenumsatzes zeigt nachstehendes Stabdiagramm.



Flächenumsatz (Angaben in 1.000 m²)

Stand 31.12.2016

Stadtteil	unbebaute Bauflächen					bebaute Flächen								übrige Flächen		
	individueller Wohnungsbau	Mehrfamilienhäuser	geschäftliche Nutzung	gewerbliche Nutzung	sonstige Nutzung	Ein- und Zweifamilienhäuser	Doppel- und Reihenhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- und Geschäftshäuser	Geschäfts- und Büroobjekte	Gewerbeobjekte	Wohn- und Teileigentum	sonstige bebaute Grundstücke	land- und forstwirtschaftliche Flächen	Gemeinbedarf	sonstige Flächen
Altstadt	-	-	1	-	-	-	-	*	1	-	*		*	-	-	-
Feldstadt	-	*	*	-	*	*	-	6	*	-	-		-	-	*	-
Paulsstadt	-	*	*	-	2	*	*	5	4	*	*		*	-	*	-
Schelfstadt	-	-	-	-	*	-	-	5	1	-	-		-	-	-	-
Werdervorstadt	3	27	-	*	1	*	4	1	-	-	*		*	-	6	-
Lewenberg	-	-	-	-	*	*	-	2	1	*	*		-	-	-	-
Medewege	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-
Wickendorf	*	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-		-	*	*	-
Schelfwerder	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	*		-	-	-	-
Zwischensumme Stadtbezirk 1	4	31	5	*	3	6	5	20	8	*	111		38	*	20	0
Weststadt	-	*	-	-	1	*	-	9	-	-	-		*	-	-	-
Lankow	7	-	-	-	2	4	3	*	-	*	26		*	-	*	-
Neumühle	7	-	28	-	*	7	4	-	*	-	-		*	*	-	-
Friedrichsthal	26	-	-	-	-	3	4	*	-	-	-		-	-	-	*
Warnitz	8	-	-	-	*	2	*	*	-	-	*		-	205	3	-
Sacktannen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-
Zwischensumme Stadtbezirk 2	48	*	28	0	3	18	12	14	*	*	28		35	225	4	*
Ostorf	*	*	-	-	*	*	*	-	-	-	-		*	-	-	*
Großer Dreesch	-	*	*	-	*	-	-	-	*	-	-		-	-	-	-
Gartenstadt	-	*	*	*	1	2	-	-	-	-	-		-	*	*	-
Krebsförden	42	-	-	*	2	3	1	-	-	*	24		-	*	-	*
Görries	-	-	-	*	-	3	*	-	-	-	*		*	-	-	-
Wüstmark	6	-	-	24	*	-	-	-	-	-	69		-	-	*	-
Göhrener Tannen	-	-	-	2677	*	-	*	-	-	-	-		-	-	-	-
Zwischensumme Stadtbezirk 3	49	4	22	2722	6	10	4	0	*	*	96		4	12	*	1
Zippendorf	-	-	-	-	-	*	*	-	-	-	-		-	-	-	-
Neu Zippendorf	-	-	-	-	*	**	-	-	-	-	-		-	-	-	-
Mueßer Holz	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-	*		-	-	-	-
Mueß	-	-	-	-	-	3	*	-	-	-	-		-	-	*	-
Zwischensumme Stadtbezirk 4	0	0	0	0	*	5	1	**	0	0	*		0	0	*	0
Einzelsumme	101	38	55	2723	12	39	22	51	24	31	236		77	549	25	2
Gesamtsumme	2.929					480							576			
Anteil in %	74 %					12 %							14 %			
Insgesamt	3.985															

2.3 Geldumsatz

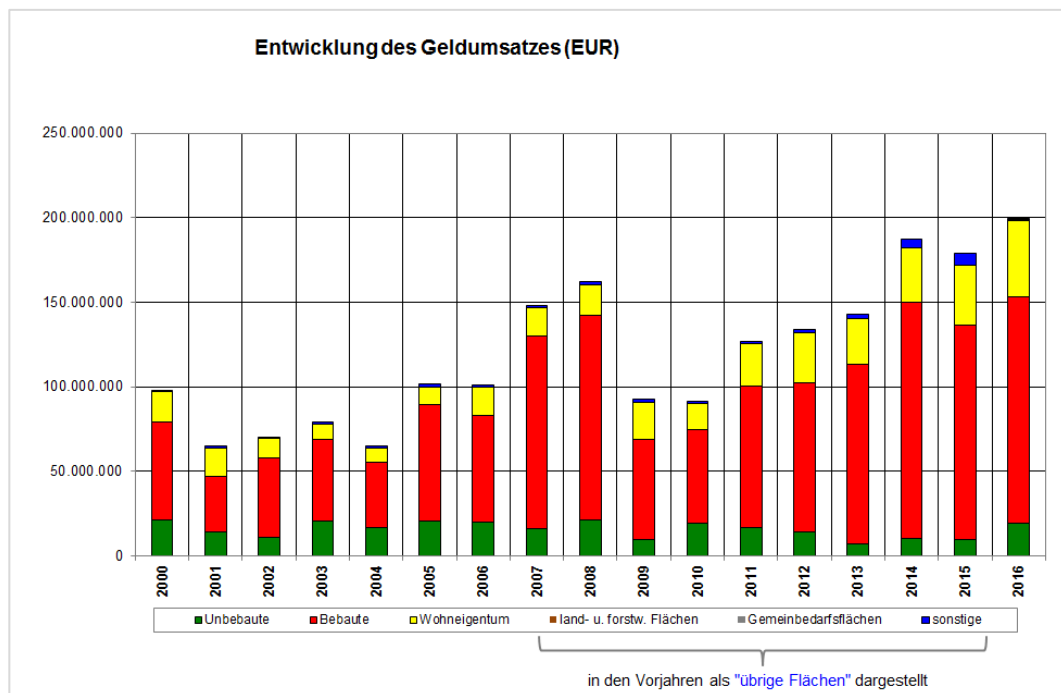
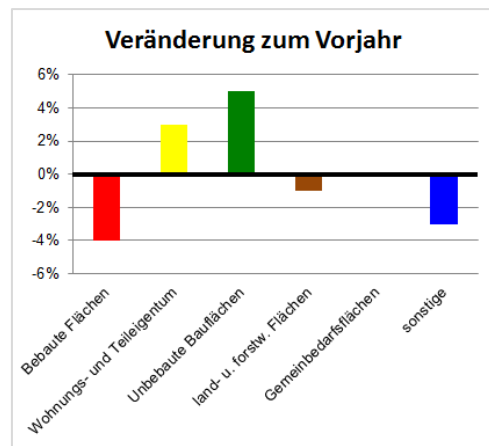
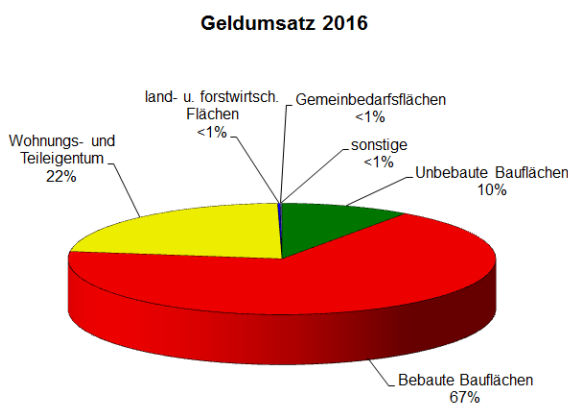
Geldumsatz um 20 Mio. € gestiegen

Im Berichtsjahr 2016 wurden im Zuständigkeitsbereich des Gutachterausschusses insgesamt

199 Millionen EUR (179 Mio. EUR)

umgesetzt. Dies entspricht einer Umsatz-Steigerung von 11 % gegenüber dem Geldumsatz des Vorjahres. Bei den bebauten Bauflächen ist der Umsatz gesunken, bei den unbebauten Bauflächen und den Eigentumswohnungen gestiegen.

Die Verteilung des Umsatzes auf die einzelnen Grundstücksarten kann dem Kreisdiagramm und der folgenden Tabelle entnommen werden. Die Entwicklung des Geldumsatzes zeigt nachstehendes Stabdiagramm.



Geldumsatz (Angaben in 1.000 EUR)

Stand 31.12.2016

Stadtteil	Unbebaute Bauflächen					Bebaute Flächen								Übrige Flächen		
	individueller Wohnungsbau	Mehrfamilienhäuser	geschäftliche Nutzung	gewerbliche Nutzung	sonstige Nutzung	Ein- und Zweifamilienhäuser	Doppel- und Reihenhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- und Geschäftshäuser	Geschäfts- und Büroobjekte	Gewerbeobjekte	Wohn- und Teileigentum	sonstige bebaute Grundstücke	land- und forstwirtschaftliche Flächen	Gemeinbedarf	sonstige Flächen
Altstadt	-	-	372	-	-	-	-	*	2.450	-	*	3.447	*	-	-	-
Feldstadt	-	*	*	-	-	*	*	8.731	*	-	-	535	-	-	*	-
Paulsstadt	-	*	*	-	166	*	*	3.324	4.125	*	*	2.156	*	-	*	-
Schelfstadt	-	-	-	-	*	-	-	4.172	1.115	-	-	2.434	-	-	-	-
Werdervorstadt	944	7.228	-	*	27	*	4.937	1.646	-	-	*	23.562	*	-	138	-
Lewenberg	-	-	-	-	*	*	-	641	*	*	*	*	-	-	-	-
Medewege	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wickendorf	*	-	-	-	-	992	-	-	-	-	-	-	-	*	*	-
Schelfwerder	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-
Zwischen- summe																
Stadtbezirk 1	1.077	7.600	1.079	*	284	2.177	5.122	19.150	9.130	7.575	6.986	32.289	5.362	*	200	0
Weststadt	-	*	-	-	9	*	-	7.033	-	-	-	120	*	-	-	-
Lankow	878	-	-	-	50	1.358	466	*	-	*	7.420	244	*	-	*	-
Neumühle	338	-	1.507	-	*	1.733	1.340	-	*	-	-	-	*	*	-	-
Friedrichsthal	1.093	-	-	-	-	480	2.310	*	-	-	-	1.997	-	-	-	*
Warnitz	503	-	-	-	*	670	*	*	-	-	*	*	-	205	8	-
Sacktannen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-
Zwischen- summe																
Stadtbezirk 2	2.812	*	1.507	0	77	4.486	4.261	7.873	*	*	7.508	2.582	866	225	27	*
Ostorf	*	*	-	-	*	*	*	-	-	-	-	1.230	*	-	-	*
Großer Dreesch	-	*	*	-	*	-	-	-	*	-	-	3.411	-	-	-	-
Gartenstadt	-	*	*	*	27	969	-	-	-	-	-	673	-	*	*	-
Krebsförden	867	-	-	*	74	886	645	-	-	*	*	3.735	-	*	-	*
Görries	-	-	-	*	-	326	*	-	-	-	*	*	*	-	-	-
Wüstmark	368	-	-	238	*	-	-	-	-	-	12.165	-	-	-	*	-
Göhrener Tannen	-	-	-	421	*	-	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischen- summe																
Stadtbezirk 3	1.424	332	*	1.196	141	3.191	1.600	0	*	*	19.545	9.204	162	12	3	8
Zippendorf	-	-	-	-	-	*	*	-	-	-	-	262	-	-	-	-
Neu Zippendorf	-	-	-	-	*	*	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-
Mueßer Holz	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-	*	*	-	-	-	-
Mueß	-	-	-	-	-	500	*	-	-	-	-	*	-	-	*	-
Zwischen- summe																
Stadtbezirk 4	0	0	0	0	*	688	455	*	0	0	*	733	0	0	*	0
Einzelsumme	5.313	7.996	4.428	1.209	517	10.542	11.438	36.023	21.000	14.130	34.148	44.808	6.390	398	233	20
Gesamt- summe	19.463					178.479								651		
Anteil in %	10 %					90 %								<1 %		
Insgesamt	198.593															

2.4 Teilnehmer am Grundstücksmarkt

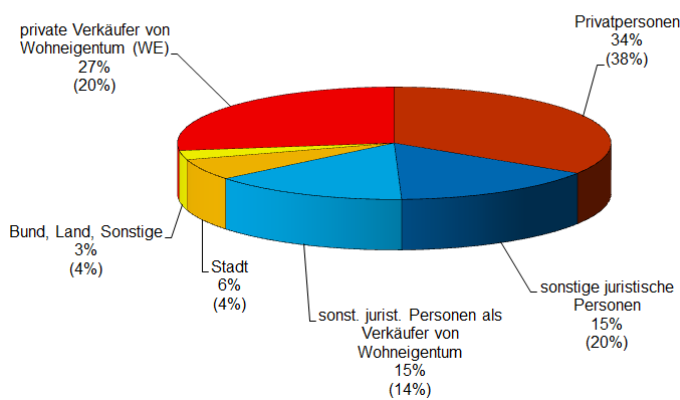
Die nachstehenden Kreisdiagramme veranschaulichen die Aufteilung des Gesamtmarktes nach Verkäufer- und Käufergruppen, welche außerdem in nachfolgender Tabelle dargestellt sind.

Marktanteile der privaten Erwerber gesunken

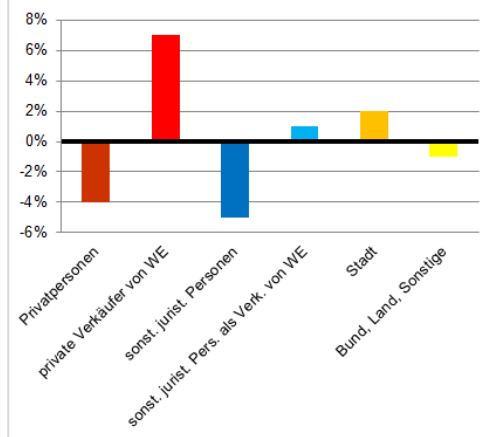
Die Marktanteile der privaten Verkäufer betragen insgesamt 61 %.

Auf der Erwerberseite betragen die Marktanteile der Privatpersonen insgesamt 81 %, wobei der Anteil der Erwerber von Wohneigentum gestiegen ist und der Anteil der Erwerber bei den anderen Teilmärkten stark gesunken ist.

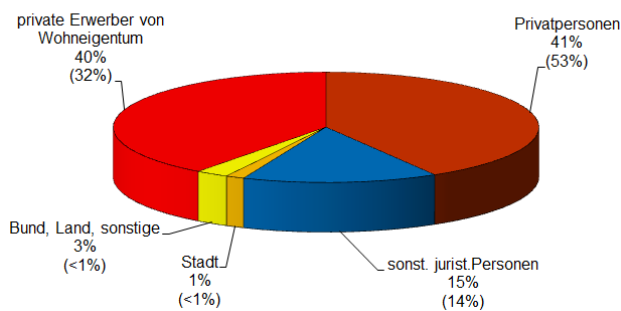
Teilnehmer am Grundstücksmarkt 2016: Verkäufer



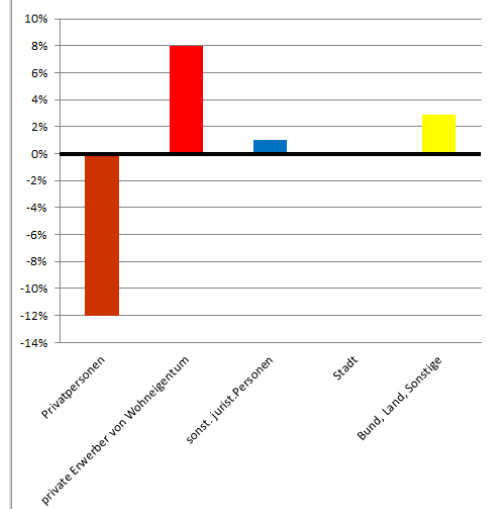
Veränderung zum Vorjahr



Teilnehmer am Grundstücksmarkt 2016: Erwerber



Veränderung zum Vorjahr



Teilnehmer am Grundstücksmarkt im Jahr 2016

Stand 31.12.2016

Kenn- zahl	unbebaute Bauflächen		bebaute Flächen (ohne Wohn- und Teil- eigentum)		bebaute Flächen (nur Wohn- und Teil- eigentum)		Land- und forstwirt- schaftli- che Flächen		Gemein- bedarf		Sons- tige Flä- chen		Gesamt	
	V	E	V	E	V	E	V	E	V	E	V	E	V	E
1	43	79	165	179	174	255	5	6	4		1	2	392	521
2	-	-	1	-	-	-	1	-	1	4	-	-	3	4
3	2	-	3	-	-	-	1	-	1	1			7	1
5	32	1	4	-	-	-	-	-	2	8	1		39	9
6	-	2	-	1	-	6	-	-	-	-	-	-	-	9
7	5	2	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	7	2
8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	52	50	36	29	94	7	2	3	8	5	1	1	193	95
Ges.	134	134	209	209	268	268	9	9	18	18	3	3	641	641

Erläuterung:

V = Verkäufer

E = Erwerber

1 = natürliche Personen/ Privatpersonen

2 = Bund

3 = Land

5 = Stadt

6 = gemeinnütziges Wohnungsunternehmen

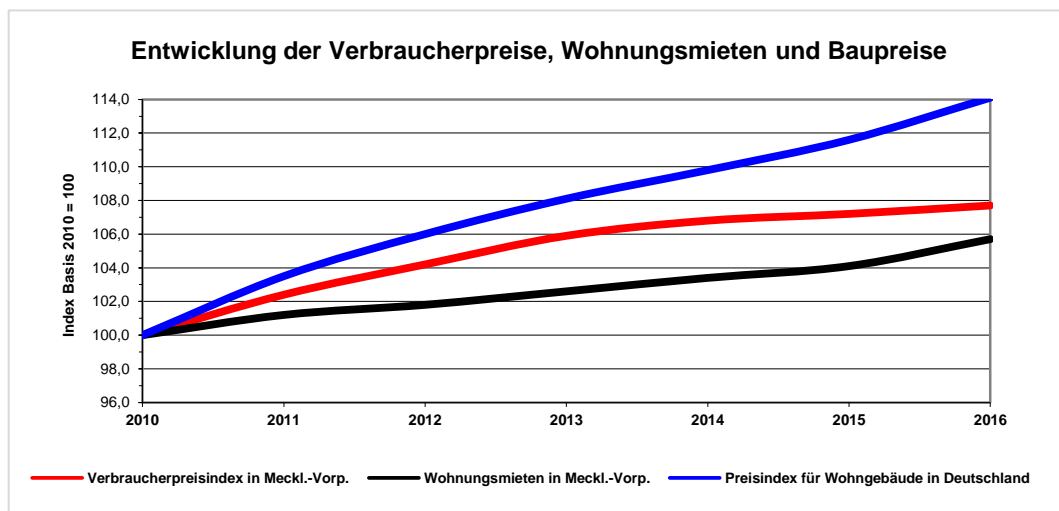
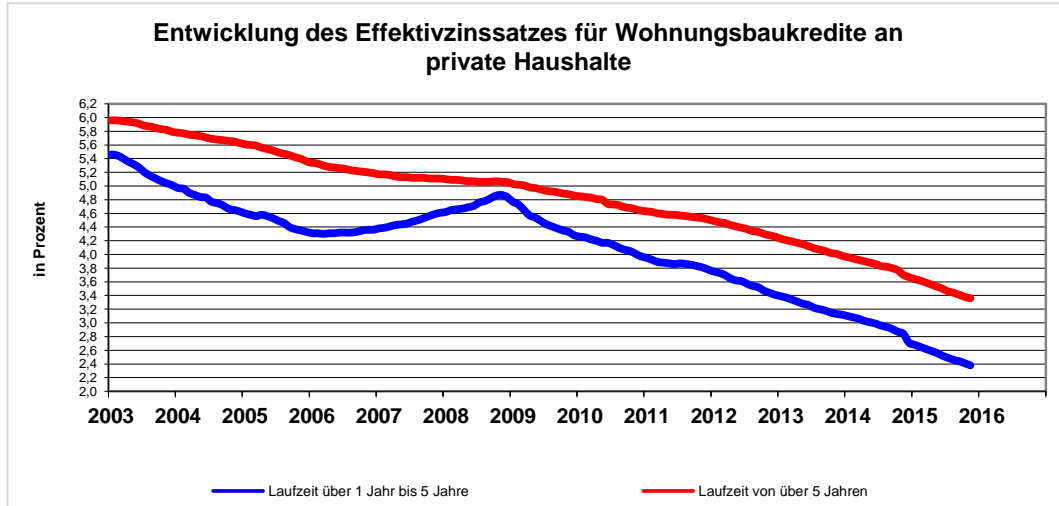
7 = freie Wohnungsunternehmen, Bauträger u.ä.

8 = Sanierungsträger als Treuhänder der Stadt

9 = sonst. juristische Personen (Firmen, Verbände, Unternehmen, Vereine u.a.)

3. Entwicklung auf den Grundstücksteilmärkten

Bevor auf die Entwicklung der Schweriner Grundstücksteilmärkte eingegangen wird, sollen einige überregionale Daten dargestellt werden, die in Beziehung zur Immobilienwirtschaft stehen. In den Diagrammen sind die Entwicklung der Hypothekenzinsen, Mieten und Lebenshaltungskosten in Mecklenburg-Vorpommern und der Baupreise in Deutschland erkennbar.



Quellen: Entwicklung des Effektivzinssatzes für Wohnungsbaukredite an private Haushalte; Deutsche Bundesbank
 Preisindex für Wohngebäude (Neubau in konventioneller Bauart) in Deutschland; Verbraucherpreisindex privater Haushalte, Wohnungsmieten in M-V
 Statistisches Landesamt -Statistische Berichte- Preisindex für die Lebenshaltung in M-V

Nachstehende Tabellen geben zusätzlich einen vergleichenden Überblick der größeren Städte in Mecklenburg-Vorpommern bezüglich Bodenrichtwerte und Bruttowertschöpfung.

Übersicht über Bodenrichtwerte der größeren Städte (in Auswahl) in M-V

Stadt	Merkmale		Wohnbauflächen für den						Gemischte Bauflächen			Gewerbliche Bauflächen	
			Individuellen Wohnungsbau			Geschosswohnungsbau							
	Einw. in 1000	andere	gute Lage	mittlere Lage	mäßige Lage	gute Lage	mittlere Lage	mäßige Lage	Dorfgebiete	Mischgebiete	Kerngebiete	Gewerbegebiete	Industriegebiete
€/m²													
Universitäts- und Hansestadt Greifswald	56,0	Kreisstadt	145	90	70	150	85	65	45	130	410	18	13
Neubrandenburg	63,4	Kreisstadt	90	50	44	90	70	36		110		18	12
<i>Innenstadt (sanierungsbeeinflusste vorläufige Bodenrichtwerte)</i>			180	110	80	170	160	125		300	340		
<i>Sanierungsgebiet Nord</i>			80	55	50					50		18	
<i>Sanierungsgebiet West</i>			95										
Hansestadt Rostock	204		230	160	130	200	140	100	60		1000	30	20
<i>Plattenbau</i>						100	80	65					
<i>Warmemünde</i>			Ortsteil	400	300	170	650	450			1350	60	30
Landeshauptstadt Schwerin	93		140	90 ebf	40 ebf	175 ebf	110 ebf	75 ebf		265 ebf	690 ebf	15 ebf	10 ebf
Hansestadt Stralsund	57	Kreisstadt	115	85	60	80	60	40	30			15	
Hansestadt Wismar	44	Kreisstadt	100	85	44		80		30	80		24	16
<i>Innenstadt</i>			190	140	110	245	190	120		430			

Quelle: Übersicht über die Bodenrichtwerte für typische Orte oder Ortsteile zum Stichtag 31.12.2015 für den Bereich der Landkreise und der kreisfreien Städte Mecklenburg-Vorpommerns, Bekanntmachung des Landesamtes für innere Verwaltung, Geschäftsstelle des Oberen Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Land Mecklenburg-Vorpommern vom 30. Mai 2016 – Amtsblatt M-V 2016, S. 303ff –

Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen je Erwerbstätigen

Vergleich der kreisfreien Städte und Landkreise (Auswahl) 2010 bis 2014

	2010	2011	2012	2013	2014
Mecklenburg-Vorpommern insgesamt					
BWS je Erwerbstätigen in EUR	41.932	43.947	44.530	45.968	46.759
Mecklenburgische Seenplatte					
BWS je Erwerbstätigen in EUR	40.635	42.316	43.621	44.476	45.437
Vergleich zum Landeswert=100	96,9	96,3	98,0	96,8	97,2
Landkreis Rostock					
BWS je Erwerbstätigen in EUR	42.621	46.861	44.816	45.999	46.764
Vergleich zum Landeswert=100	101,6	106,6	100,6	100,1	100,0
Rostock					
BWS je Erwerbstätigen in EUR	51.738	50.992	52.008	55.065	56.807
Vergleich zum Landeswert=100	123,4	116,0	116,8	119,8	121,5
Schwerin					
BWS je Erwerbstätigen in EUR	40.635	42.433	44.286	44.712	46.242
Vergleich zum Landeswert=100	96,9	96,6	99,5	97,3	98,9
Ludwigslust-Parchim					
BWS je Erwerbstätigen in EUR	39.949	42.674	44.311	44.672	45.777
Vergleich zum Landeswert=100	95,3	97,1	99,5	97,2	97,9
Nordwestmecklenburg					
BWS je Erwerbstätigen in EUR	42.365	46.328	46.119	48.240	48.313
Vergleich zum Landeswert=100	101,0	105,4	103,6	104,9	103,3

Quelle: Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Berechnungsstand: August 2014/März 2015

3.1 Unbebaute Grundstücke

Dieser Teilmarkt gliedert sich entsprechend § 5 der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) in folgende Zustands- und Entwicklungsstufen:

Flächen der Land- und Forstwirtschaft
Bauerwartungsland
Rohbauland
Baureifes Land.

Anzahl der Verkäufe von unbebauten Grundstücken gesunken

Die Immobilienwertermittlungsverordnung beinhaltet die Stufenfolge der Entwicklung des Grund und Bodens von Flächen der Land- und Forstwirtschaft zum baureifen Land. Der Entwicklungszustand richtet sich nach den rechtlichen Vorgaben (Planungsrecht u. ä.).

Im Jahr 2016 wurden 134 (107) unbebaute Baugrundstücke verkauft. Die Anzahl hat sich damit gegenüber 2015 um 25 % erhöht. 40 (52) auswertbare Vertragsabschlüsse sind dem individuellen Wohnungsbau zuzuordnen. Es lagen 40 (17) Vertragsabschlüsse zu Baugrundstücken für den Mehrfamilienhausbau und für geschäftliche Bauflächen vor. 11 (8) gewerbliche Baugrundstücke wurden veräußert und 43 (30) Verträge entfallen auf sonstige Nutzungen. Grundstücke mit abrisswürdiger Gebäudesubstanz werden dem Teilmarkt „Bebaute Grundstücke“ zugerechnet, da nach Auswertung des Gutachterausschusses der überwiegende Teil der aufstehenden Gebäude nicht abgerissen wird.

30 (71) Vertragsabschlüsse wurden bei den übrigen Flächen registriert. Dabei handelt es sich um solche Fälle wie: land- und forstwirtschaftliche Flächen, Gemeinbedarfsflächen und Flächen, die entsprechend der Bodenrichtwertrichtlinie den sonstigen Flächen zugeordnet werden. Auswertungen sind wegen der geringen Anzahl einzelner Grundstücksarten nicht sinnvoll möglich.

Eine verbesserte Beurteilung der Entwicklung der Grundstückspreise ergibt sich durch die Aufstellung von Bodenpreisindexreihen. Aufgrund fehlender Fallzahlen werden die Bodenpreisindexreihen nur für Baugrundstücke des individuellen Wohnungsbaus ausgewiesen. Sie ermöglichen unter anderem die Umrechnung von Kaufpreisen auf zurückliegende Stichtage.

3.1.1 Landwirtschaftlich genutzte Flächen

Für die Feststellung des Preisniveaus für landwirtschaftliche Flächen liegt dem Gutachterausschuss im Jahr 2016 lediglich ein geeigneter Kauffall aus dem Zuständigkeitsbereich vor. Die Spanne der Quadratmeterpreise aus den letzten Jahren beträgt je nach Lage, Nutzung (Acker-, Grünland) und Bodengüte zwischen 0,50 €/m² und 3,10 €/m².

Der Gutachterausschuss hat als Bodenrichtwerte zum 31.12.2016 folgende Werte beschlossen:



2,50 €/m² für Ackerland
bei einer Ackerzahl von 53
und

0,90 €/m² für Grünland
bei einer Grünlandzahl von 30

Bei der Festsetzung hat der Gutachterausschuss die Entwicklung in den Umlandkreisen berücksichtigt.

Nachstehend wird eine Übersicht zu Durchschnittswerten in den angrenzenden Bodenrichtwertzonen der benachbarten Landkreise zum Stichtag 31.12.2016 für Acker und Grünland gegeben. Weitere Informationen über Bodenrichtwerte der an die Landeshauptstadt Schwerin angrenzenden Gebiete sind in den zuständigen Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse erhältlich (siehe Anlage 6).

Landkreis Ludwigslust-Parchim	Landkreis Nordwestmecklenburg
Ackerland: 2,10 €/m ²	Ackerland: 3,05 €/m ²
Grünland: 0,90 €/m ²	Grünland: 1,10 €/m ²

Durchschnittswerte in den angrenzenden Bodenrichtwertzonen der benachbarten Landkreise
Quelle: Grundstücksmarktberichte und Bodenrichtwertkarten der Landkreise zum Stichtag 31.12.2016

3.1.2 Forstwirtschaftlich genutzte Flächen

Für die Feststellung des Preisniveaus für forstwirtschaftliche Flächen liegt dem Gutachterausschuss im Jahr 2016 mit insgesamt zwei geeigneten Kauffällen nur eine geringe Anzahl auswertbarer Preise aus dem Zuständigkeitsbereich vor. Die Spanne der Quadratmeterpreise aus den letzten Jahren beträgt je nach Lage und Bestandsalter zwischen 0,64 €/m² und 1,29 €/m². Eine Aufteilung in Bodenwertanteil und Bestockung ist aus den Kaufverträgen nicht ableitbar.

Der Gutachterausschuss hat als Bodenrichtwert zum 31.12.2016 folgenden Wert beschlossen:



0,90 €/m² für forstwirtschaftliche Flächen

Der Bodenrichtwert enthält entgegen den Bestimmungen der Bodenrichtwertrichtlinie einen Wertanteil für den Aufwuchs; Bestandsalter der Bäume zwischen 20 und 60 Jahre.

Bei der Festsetzung hat der Gutachterausschuss die Entwicklung in den Umlandkreisen berücksichtigt.

Landkreis Ludwigslust-Parchim	Landkreis Nordwestmecklenburg
forstwirtschaftliche Flächen: 0,65 €/m ²	forstwirtschaftliche Flächen: 0,65 €/m ²

Durchschnittswerte in den angrenzenden Bodenrichtwertzonen der benachbarten Landkreise
Quelle: Grundstücksmarktberichte und Bodenrichtwertkarten der Landkreise zum Stichtag 31.12.2016

3.1.3 Werdendes Bauland

In § 5 (2) und (3) Immobilienwertermittlungsverordnung sind Entwicklungsstufen des Grund und Bodens von werdendem Bauland bis hin zum baureifen Land definiert.



Bauerwartungsland § 5 (2) ImmoWertV

„-Flächen, die nach ihren weiteren Grundstücksmerkmalen (§ 6), insbesondere dem Stand der Bauleitplanung und der sonstigen städtebaulichen Entwicklung des Gebiets, eine bauliche Nutzung aufgrund konkreter Tatsachen mit hinreichender Sicherheit erwarten lassen.-“

Rohbauland § 5 (3) ImmoWertV

„-Flächen, die nach §§ 30, 33 und 34 des Baugesetzbuchs für eine bauliche Nutzung bestimmt sind, deren Erschließung aber noch nicht gesichert ist oder die nach Lage, Form oder Größe für eine bauliche Nutzung unzureichend gestaltet sind.-“



Die Kaufpreise für **werdendes Bauland** bewegen sich wegen der unterschiedlichen Reife der Grundstücke in einer großen Preisspanne.

Die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses hat das Preisniveau dieser einzelnen Teilmärkte in den letzten Jahren analysiert. Bei Bauerwartungsland konnten 42 (42) Kaufverträge und bei Rohbauland 59 (47) Kaufverträge, davon 9 (0) Verträge für den Mehrfamilienhausbau und 7 (7) Verträge für Gewerbeflächen, aus dem Zeitraum **2005 bis 2016** ausgewertet werden.

Die Auswertung ergab folgende Preisspannen vom maßgeblichen Bodenrichtwert für baureifes erschließungsbeitragsfreies Land:

	individueller Wohnungsbau		Mehrfamilienhausbau		Gewerbe	
	Anzahl	% des Baulandwertes Mittelwert (2/3 Spanne)	Anzahl	% des Baulandwertes Mittelwert (2/3 Spanne)	Anzahl	% des Baulandwertes Mittelwert (2/3 Spanne)
Bauerwartungsland	42	17 (7 – 25)	-	-	-	-
Rohbauland	43	47 (16 – 73)	9	54 (41-77)	7	58 (42 - 73)

Diese Angaben in der Tabelle gelten für das gesamte Stadtgebiet.

3.1.4 Baureife Grundstücke

Baugrundstücke für den individuellen Wohnungsbau

Die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses hat die Entwicklung der Grundstückspreise untersucht und in Form von Bodenpreisindexreihen dargestellt. Diese ermöglichen unter anderem die Umrechnung von Kaufpreisen auf bestimmte Stichtage.



Um statistisch gesicherte Indexreihen berechnen zu können, ist eine ausreichende Zahl von verwertbaren Kaufpreisen erforderlich. Diese stehen für unbebaute, baureife Grundstücke des individuellen Wohnungsbaus mit Grundstücksgrößen zwischen 200 m² und 1.300 m² zur Verfügung.

Nach Vorgabe des Oberen Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Land Mecklenburg-Vorpommern wurde die Indexreihe auf das Jahr 2010 = 100 umgerechnet, die einzelnen Indexzahlen beziehen sich jeweils auf die Jahresmitte.

Bodenrichtwerte

für Wohnbauflächen des individuellen Wohnungsbaus in typischen Lagen von Schwerin:

mäßige Lage

45 €/m²

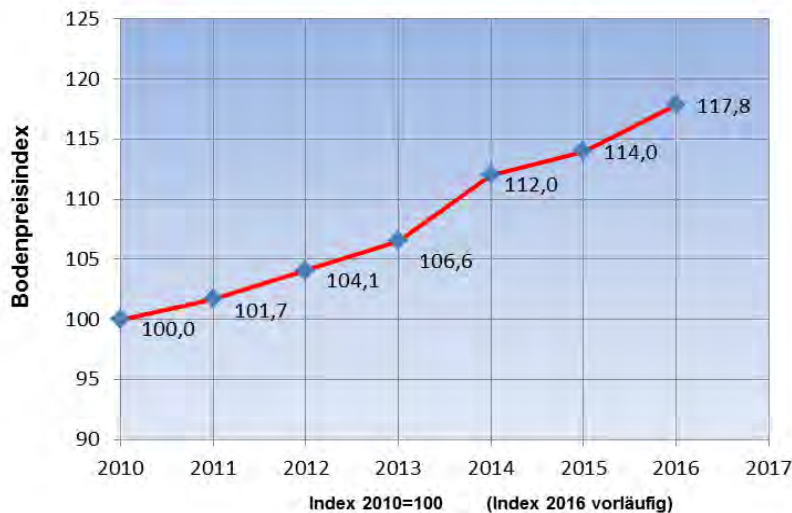
mittlere Lage

95 €/m²

gute Lage

145 €/m²

Entwicklung der Baulandpreise für den individuellen Wohnungsbau in der Landeshauptstadt Schwerin

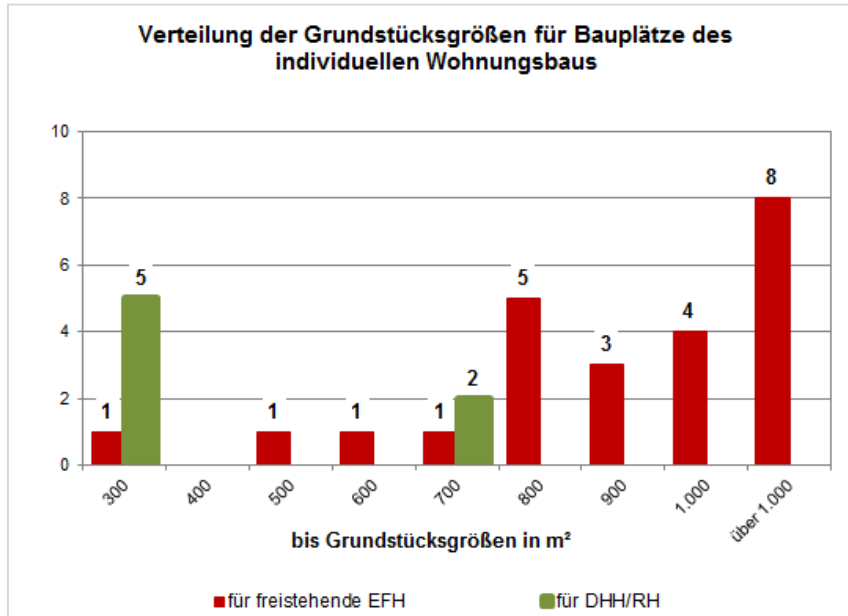


Der Bodenpreisindex ist in der Zeit von 2012 bis 2016 um 13 % gestiegen. Im Vergleich zu 2015 ist in diesem Jahr ein Anstieg von 3,3 % zu verzeichnen.

Die Grundstücksgröße für das freistehende Einfamilienhaus liegt im Durchschnitt bei 880 m² und für das Doppel- und Reihenhäuser bei 215 m².

Die Flächeninanspruchnahme ist im letzten Jahr bei Baugrundstücken für Einfamilienhäuser gestiegen, für Doppel- und Reihenhäuser leicht zurückgegangen.

Die Verteilung der Grundstücksgrößen von Baugrundstücken des individuellen Wohnungsbaus ist in folgendem Histogramm dargestellt:



Bauland für den Mehrfamilienhausbau

Der Verkauf von Baugrundstücken für den Mehrfamilienhausbau spielt derzeit in der Landeshauptstadt Schwerin wieder eine Rolle. 2016 wurden 28 (13) Baugrundstücke für Mehrfamilienhäuser veräußert. Die Kaufpreise orientieren sich an der jeweiligen Lage (Bodenrichtwertzone). Das Bodenrichtwertniveau liegt zwischen 75,- €/m² und 340,- €/m². Aufgrund der wenigen Kauffälle ist keine differenziertere Aussage möglich.

Gewerbebauland

Das Preisniveau für baureife Gewerbebaulandflächen ist von ca. 40,- €/m² im Jahr 2001 auf unter 20,- €/m² zurückgegangen. Durch ein großes Angebot an Gewerbebaulandflächen und durch die gesamtwirtschaftliche Situation hat sich dieser Teilmarkt zu einem reinen Käufermarkt entwickelt.

Im Berichtsjahr wechselten 11 (5) gewerbliche Baugrundstücke den Eigentümer. Das Bodenrichtwertniveau liegt zwischen 5,- €/m² und 45,- €/m². Aufgrund der wenigen Kauffälle ist keine differenziertere Aussage möglich.

Geschäftlich genutzte Baugrundstücke

Das Angebot an Baugrundstücken in der zentralen Geschäftslage der Landeshauptstadt Schwerin ist gering. Im Berichtsjahr wechselten 12 (4) geschäftlich genutzte Baugrundstücke den Eigentümer.

Das Bodenrichtwertniveau in den Spitzenlagen liegt hier zwischen 485 €/m² und 1.050 €/m². Aufgrund der wenigen Kauffälle ist keine differenziertere Aussage möglich.

3.1.5 Arrondierungsflächen

Unter Arrondierungsflächen werden selbständig nicht bebaubare Teilflächen verstanden, die zusammen mit dem angrenzenden Grundstück einen ungünstigen Grenzverlauf und damit die Nutzungsmöglichkeit verbessern oder aus individuellen Gründen dazu erworben werden. Die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses konnte aus den Jahren **2000 bis 2016** insgesamt 404 (380) Kauffälle dahingehend untersuchen, wie sich das prozentuale Verhältnis zum angrenzenden Bodenrichtwert im Zeitpunkt des Erwerbsvorganges bei unterschiedlichen Nutzungsarten darstellt. Bei den statistischen Untersuchungen wurden nur Flächen **unter 500 m² Größe** berücksichtigt. Die durchschnittliche Flächengröße beträgt 135 m². Das ermittelte prozentuale Verhältnis ist in nachstehender Tabelle dargestellt. Mit der Veränderung des Betrachtungszeitraumes sind Veränderungen zum Vorjahr bei einigen Nutzungsarten vorhanden. Allgemein lässt sich feststellen, dass der Preis umso höher ist, je wichtiger der Erwerb für den Käufer und je kleiner die zu erwerbende Fläche ist.

*Preis um so höher,
je wichtiger
der Erwerb*

Art der unselbständigen Teilfläche	Nutzungsart	Anzahl	% des Baulandwertes Mittelwert (2/3 Spanne)	Systemdarstellung
hinter dem Grundstück liegende regel- oder unregelmäßige Flächen	Einfamilienhausgebiet	152	56 (19 - 95)	
	Mehrfamilienhausgebiet	36	78 (40 - 100)	
	geschäftliche Nutzung	4	100 (100 - 101)	
	gewerbliche Nutzung	3	72 (50 - 100)	
	gesamt	195	61 (21 - 100)	
seitlich gelegene Flächen	Einfamilienhausgebiet	64	72 (36 - 100)	
	Mehrfamilienhausgebiet	19	89 (58 - 118)	
	geschäftliche Nutzung	7	83 (47 - 100)	
	gewerbliche Nutzung	-	-	
	gesamt	90	77 (38 - 100)	
Splitterflächen regel- oder unregelmäßig in unterschiedlichen Lagen	Einfamilienhausgebiet	31	64 (36 - 100)	
	Mehrfamilienhausgebiet	24	86 (60 - 100)	
	geschäftliche Nutzung	11	102 (87 - 113)	
	gewerbliche Nutzung	8	70 (35 - 100)	
	gesamt	74	79 (49 - 100)	
Zufahrten	Einfamilienhausgebiet	13	66 (13 - 108)	
	Mehrfamilienhausgebiet	8	66 (37 - 100)	
	geschäftliche Nutzung	-	-	
	gewerbliche Nutzung	-	-	
	gesamt	21	67 (20 - 100)	
Arrondierung aus Wegen, Straßen zum Bauland (z.B. Vorgarten)	Einfamilienhausgebiet	20	58 (9 - 100)	
	Mehrfamilienhausgebiet	4	90 (50 - 147)	
	geschäftliche Nutzung	-	-	
	gewerbliche Nutzung	-	-	
	gesamt	24	73 (17 - 147)	

Weiterhin lagen der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses insgesamt 41 (38) Kauffälle aus den Jahren **2006 bis 2016** vor, bei denen eine künftige Nutzung als Gemeinbedarfsflächen vorgesehen ist. Hierbei beeinflusst die vorherige Nutzbarkeit der Fläche den Kaufpreis. Das ermittelte prozentuale Verhältnis zum angrenzenden Bodenrichtwert ist in nachstehender Tabelle dargestellt.

Art der unselbständigen Teilfläche	Nutzungsart	Anzahl	% des Bauland- bzw. Acker-/ Grünlandwertes Mittelwert (2/3 Spanne)	Systemdarstellung
Arrondierung aus Bauland zu Wegen, Straßen, Stellplätzen	Einfamilienhausgebiet	8	61 (46 - 84)	
	Mehrfamilienhausgebiet	6	38 (19 - 85)	
	geschäftliche Nutzung	6	91 (47 - 133)	
	gewerbliche Nutzung	-	-	
	gesamt	20	60 (24 - 114)	
Arrondierung aus landwirtschaftlich genutzten Flächen zu Wegen und Straßen	Landwirtschaftliche Nutzung	21	134 (99 - 156)	
	gesamt	21	134 (99 - 156)	

3.2 Bebaute Bauflächen

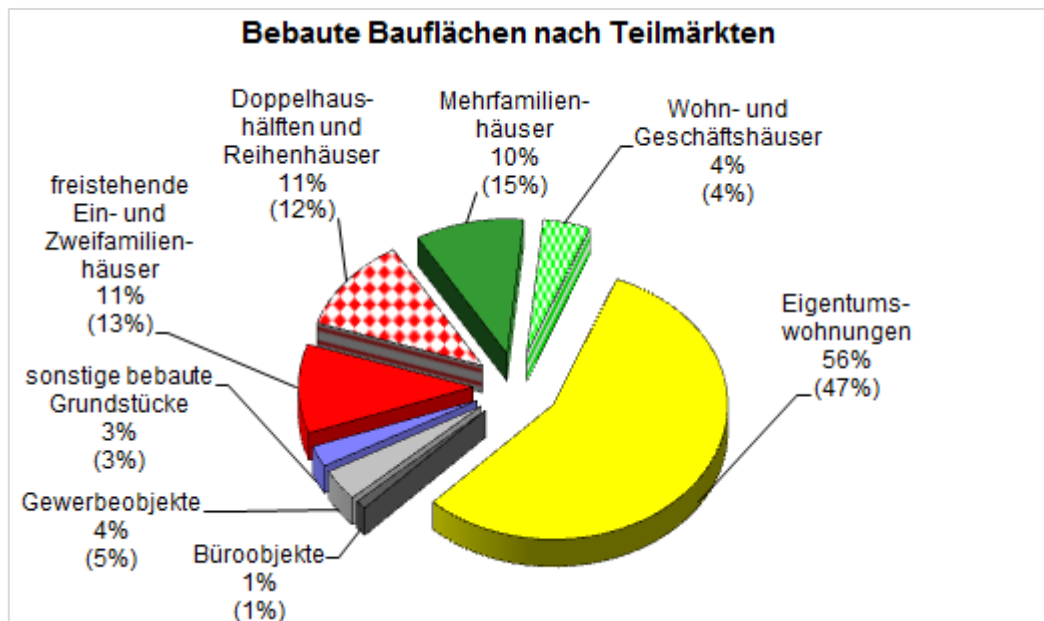
Wie im Abschnitt 2 gezeigt worden ist, bezogen sich im Berichtsjahr drei Viertel aller Kaufverträge auf bebaute Flächen. Nachfolgend wird das Preisniveau der einzelnen Teilmärkte für

- freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser
- Doppelhaushälften und Reihenhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohn- und Geschäftshäuser
- Büroobjekte
- Gewerbeobjekte
- Eigentumswohnungen

dargestellt.

Die angegebenen durchschnittlichen Preise verstehen sich jeweils inklusive des Bodenwertanteils. Die Ermittlung der Wohn- und Nutzflächen erfolgt nach der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFIV) in der Bekanntmachung vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2346) in der zur Zeit geltenden Fassung. Nebenräume wie Keller, Bodenkammern u. ä. sind nicht Bestandteil dieser Flächen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die hier angegebenen Durchschnittszahlen Verkehrswertermittlungen im Sinne des § 194 Baugesetzbuch für individuelle objektbezogene Einzelfälle nicht ersetzen können. Für Sachverständige besteht die Möglichkeit, eine Auskunft aus der Kaufpreissammlung zu beantragen.



Bei der Untersuchung dieses Grundstücksteilmarktes wurde festgestellt, dass für das Preisniveau und die Preisentwicklung der vergangenen Jahre im Wesentlichen **die Lage, das Baujahr sowie der Bau- und Unterhaltungszustand** der Objekte von Bedeutung waren.

3.2.1 Individuell genutzte Wohnhäuser

3.2.1.1 Freistehende Villen / Stadtvillen, Ein- und Zweifamilienhäuser (EFH/ZFH)



In den folgenden Tabellen werden die Durchschnittszahlen (Mittelwerte) der verschiedenen Baualtersklassen für freistehende Villen/ Stadtvillen und Ein- und Zweifamilienhäuser dargestellt. Dabei wurden die Kauffälle der letzten 4 Jahre ausgewertet. Die Durchschnittszahlen verstehen sich inklusive des Bodenwertanteils.

Der angegebene mittlere Bodenrichtwert ergibt sich aus der Lage der Objekte. Er findet sich so nicht in der Bodenrichtwertkarte wieder. Sind z.B. Objekte hauptsächlich in guten Lagen (hohe Bodenrichtwerte) veräußert worden, so ist der angegebene mittlere Bodenrichtwert höher. Dieser Wert gilt als Lageindex.

Tabellen und Darstellung auf den Seiten 33, 34

3.2.1.2 Doppelhaushälften und Reihenendhäuser (DHH/REH) sowie Reihenmittelhäuser (RMH)



In den nachstehenden Tabellen werden die Durchschnittszahlen der verschiedenen Baualtersklassen für Doppelhaushälften und Reihenend- sowie Reihenmittelhäuser dargestellt. Dabei wurden die Kauffälle der letzten 4 Jahre ausgewertet. Die Durchschnittszahlen verstehen sich inklusive des Bodenwertanteils.

Der angegebene mittlere Bodenrichtwert ergibt sich aus der Lage der Objekte und findet sich so nicht in der Bodenrichtwertkarte wieder. Sind z.B. Objekte hauptsächlich in guten Lagen (hohe Bodenrichtwerte) veräußert worden, so ist der angegebene mittlere Bodenrichtwert höher. Dieser Wert gilt als Lageindex.

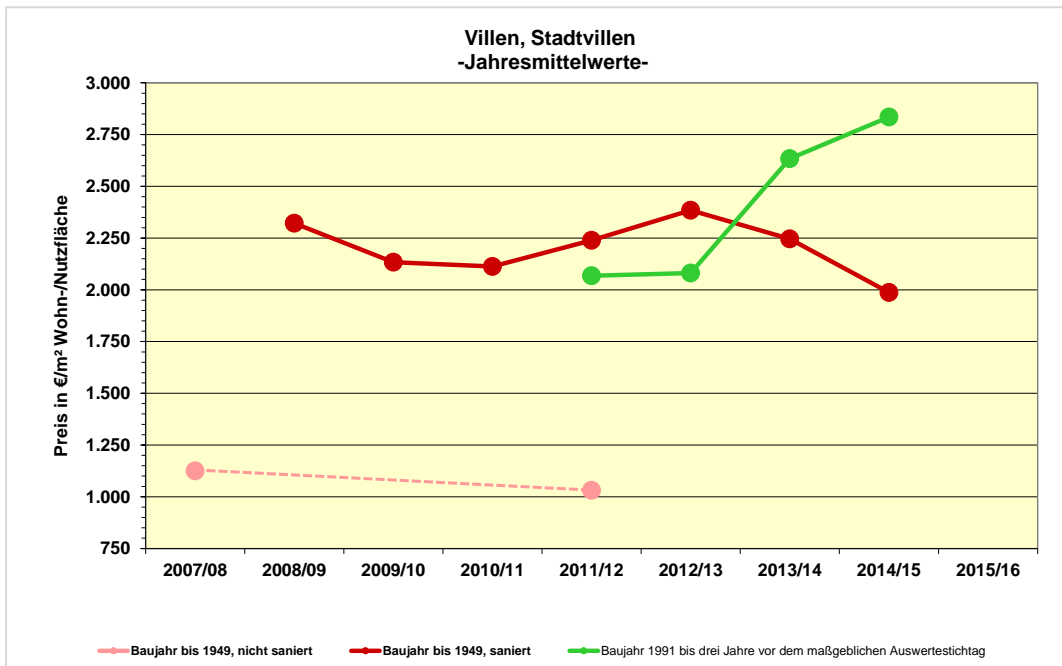
Der erhebliche Preisanstieg bei den neu errichteten Gebäuden dieses Segments lässt sich vor allem durch den Ausstattungsstandard und die Lage begründen.

Tabellen und Darstellung auf den Seiten 35, 36

Jahr	Villen/ Stadtvillen, Baujahr bis 1949 nicht saniert			Villen/ Stadtvillen, Baujahr bis 1949 saniert / teilsaniert nach 1990		
	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	0	1	1	9	3	1
Gesamtkaufpreis €		*	*	589.778	601.667	*
Baujahr		*	*	1880	1918	*
Wohnfläche m ²		*	*	276	320	*
Grundstücksfläche m ²		*	*	1.670	1.379	*
Bodenrichtwert €/m ²		*	*	142	175	*
Preis €/m ² Wohnfläche		*	*	2.246	1.987	*

Jahr	Villen, Stadtvillen, Baujahr 1991 bis drei Jahre vor dem maßgeblichen Auswertestichtag			Villen, Stadtvillen, Baujahr innerhalb der letzten drei Jahre vor dem Auswertestichtag (Neubauten)		
	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	3	3	0	0	0	0
Gesamtkaufpreis €	575.260	636.733				
Baujahr	2008	2009				
Wohnfläche m ²	212	224				
Grundstücksfläche m ²	1.222	1.320				
Bodenrichtwert €/m ²	142	172				
Preis €/m ² Wohnfläche	2.634	2.835				

* keine Ausweisung, da weniger als 3 ausgewertete Kauffälle

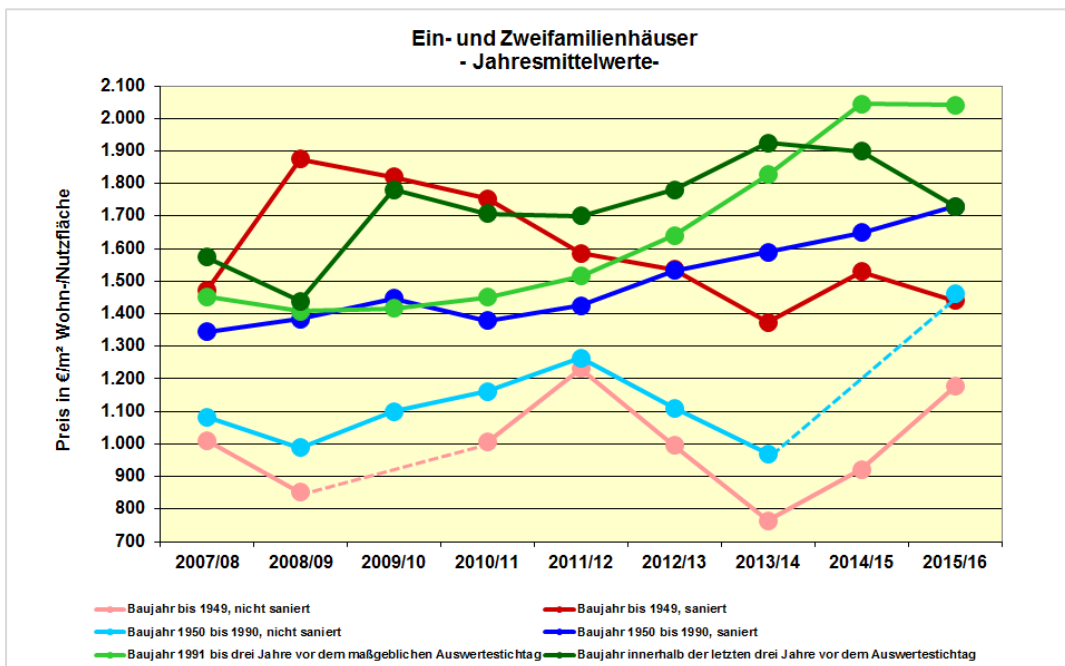


Jahr	EFH/ZFH Baujahr bis 1949 nicht saniert			EFH/ZFH Baujahr bis 1949 saniert / teilsaniert nach 1990		
	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	6	8	5	8	12	10
Gesamtkaufpreis €	99.167	143.438	178.800	219.831	252.221	242.500
Baujahr	1896	1904	1918	1920	1917	1910
Wohnfläche m²	136	153	148	159	176	185
Grundstücksfläche	1.228	1.171	803	831	1.133	1.456
Bodenrichtwert €/m²	60	75	104	104	111	99
Preis €/m² Wohnfläche	764	922	1.176	1.374	1.530	1.440

Jahr	EFH/ZFH Baujahr 1950 bis 1990 nicht saniert			EFH/ZFH Baujahr 1950 bis 1990 saniert / teilsaniert nach 1990		
	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	3	1	4	14	13	14
Gesamtkaufpreis €	114.000	*	140.750	197.107	218.015	227.107
Baujahr	1969	*	1960	1975	1970	1971
Wohnfläche m²	115	*	93	124	138	140
Grundstücksfläche	669	*	780	710	740	705
Bodenrichtwert €/m²	72	*	78	98	120	109
Preis €/m² Wohnfläche	969	*	1.462	1.590	1.649	1.729

Jahr	EFH/ZFH Baujahr 1991 bis drei Jahre vor dem maßgeblichen Auswertestichtag			EFH/ZFH Baujahr innerhalb der letzten drei Jahre vor dem Auswertestichtag (Neubauten)		
	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	39	32	34	7	4	2
Gesamtkaufpreis €	242.199	282.306	278.914	212.398	230.871	*
Baujahr	2002	2003	2004	2013	2014	*
Wohnfläche m²	134	141	139	111	124	*
Grundstücksfläche m²	686	717	696	517	521	*
Bodenrichtwert €/m²	84	82	83	74	90	*
Preis €/m² Wohnfläche	1.827	2.044	2.041	1.925	1.899	*

* keine Ausweisung, da weniger als 3 ausgewertete Kauffälle

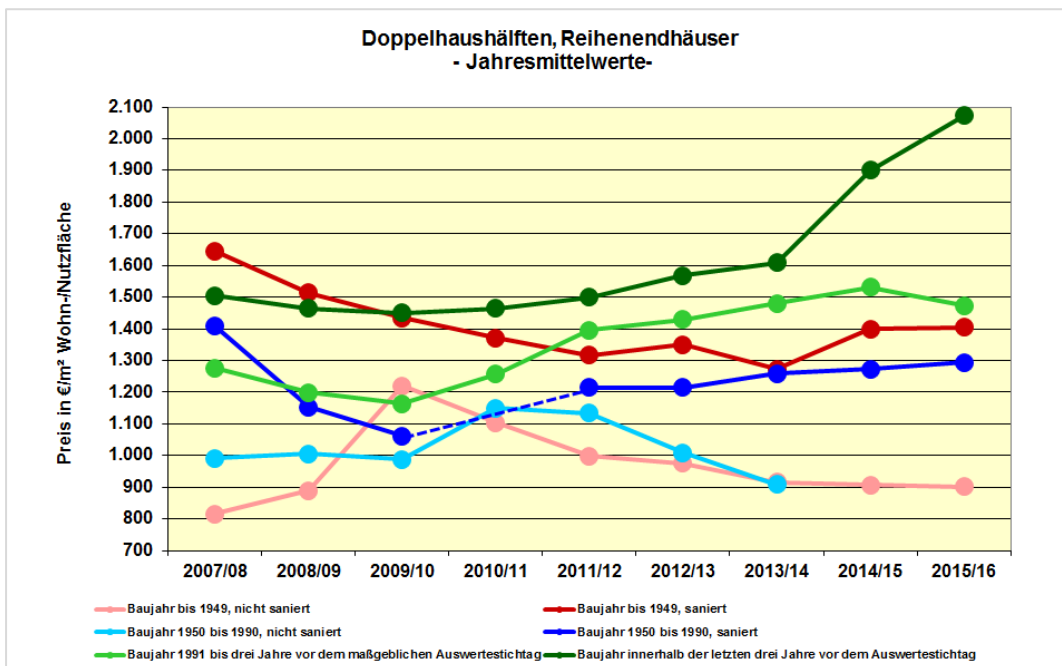


Jahr	DHH/REH Baujahr bis 1949 nicht saniert			DHH/REH Baujahr bis 1949 saniert / teilsaniert nach 1990		
	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	3	4	4	16	14	12
Gesamtkaufpreis €	89.333	91.250	108.750	180.625	198.397	197.213
Baujahr	1936	1914	1902	1937	1934	1932
Wohnfläche m ²	94	94	114	142	142	140
Grundstücksfläche m ²	899	849	610	785	644	855
Bodenrichtwert €/m ²	75	80	84	83	89	93
Preis €/m ² Wohnfläche	915	906	902	1.272	1.400	1.405

Jahr	DHH/REH Baujahr 1950 bis 1990 nicht saniert			DHH/REH Baujahr 1950 bis 1990 saniert / teilsaniert nach 1990		
	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	2	0	0	6	6	5
Gesamtkaufpreis €	*			131.750	157.267	175.600
Baujahr	*			1974	1973	1978
Wohnfläche m ²	*			107	132	147
Grundstücksfläche m ²	*			601	712	707
Bodenrichtwert €/m ²	*			74	78	88
Preis €/m ² Wohnfläche	*			1.259	1.272	1.293

Jahr	DHH/REH Baujahr 1991 bis drei Jahre vor dem maßgeblichen Auswertestichtag			DHH/REH Baujahr innerhalb der letzten drei Jahre vor dem Auswertestichtag (Neubauten)		
	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	24	23	17	14	9	13
Gesamtkaufpreis €	173.004	179.743	175.482	181.706	228.905	275.361
Baujahr	2000	2000	1998	2013	2016	2016
Wohnfläche m ²	115	116	118	115	120	131
Grundstücksfläche m ²	346	329	332	311	333	344
Bodenrichtwert €/m ²	86	88	93	91	111	122
Preis €/m ² Wohnfläche	1.480	1.532	1.473	1.608	1.901	2.073

* keine Ausweisung, da weniger als 3 ausgewertete Kauffälle

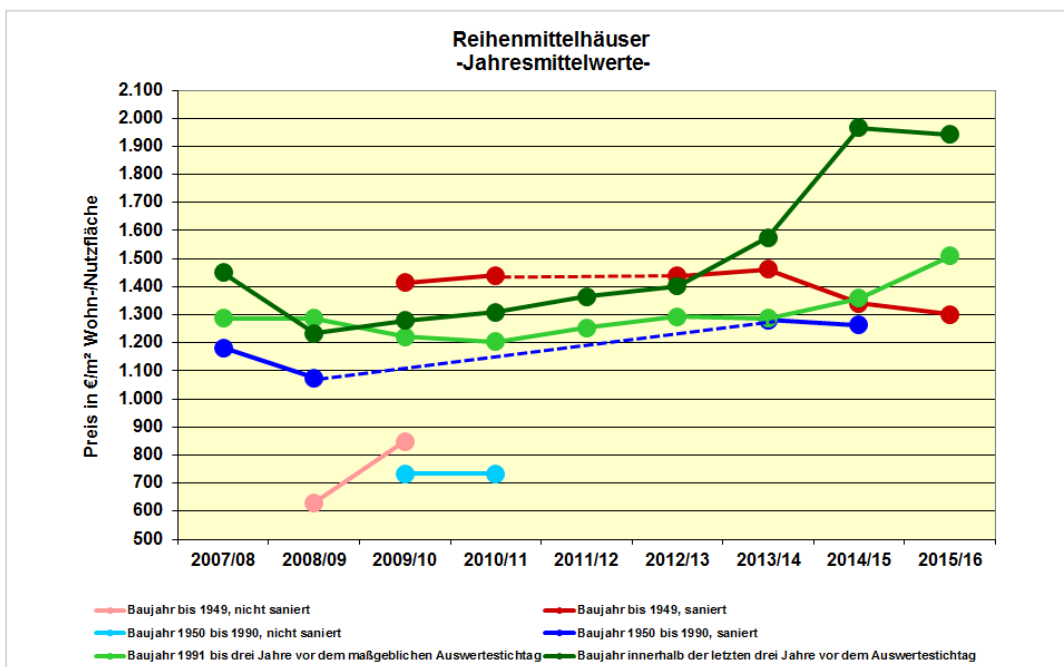


Jahr	RMH Baujahr bis 1949 nicht saniert			RMH Baujahr bis 1949 saniert / teilsaniert nach 1990		
	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	1	0	0	3	6	4
Gesamtkaufpreis €	*			206.667	247.167	258.250
Baujahr	*			1925	1905	1895
Wohnfläche m²	*			150	186	194
Grundstücksfläche m²	*			338	468	530
Bodenrichtwert €/m²	*			82	76	73
Preis €/m² Wohnfläche	*			1.462	1.341	1.301

Jahr	RMH Baujahr 1950 bis 1990 nicht saniert			RMH Baujahr 1950 bis 1990 saniert / teilsaniert nach 1990		
	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	0	1	1	4	3	1
Gesamtkaufpreis €		*	*	150.550	147.400	*
Baujahr		*	*	1979	1979	*
Wohnfläche m²		*	*	118	117	*
Grundstücksfläche m²		*	*	218	206	*
Bodenrichtwert €/m²		*	*	75	75	*
Preis €/m² Wohnfläche		*	*	1.281	1.264	*

Jahr	RMH Baujahr 1991 bis drei Jahre vor dem maßgeblichen Auswertestichtag			RMH Baujahr innerhalb der letzten drei Jahre vor dem Auswertestichtag (Neubauten)		
	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	11	12	13	10	8	16
Gesamtkaufpreis €	153.109	165.208	190.148	213.030	241.793	241.628
Baujahr	1996	1998	1999	2012	2015	2016
Wohnfläche m²	120	122	124	136	123	128
Grundstücksfläche m²	260	216	219	179	183	204
Bodenrichtwert €/m²	82	90	96	129	125	149
Preis €/m² Wohnfläche	1.287	1.359	1.510	1.576	1.966	1.943

* keine Ausweisung, da weniger als 3 ausgewertete Kauffälle



3.2.2 Mehrfamilienhäuser



Als Mehrfamilienhäuser ausgewertet wurden Vermietungsobjekte zur überwiegenden Wohnnutzung bzw. Häuser mit einem geringen gewerblichen Flächenanteil von unter 20 % an der Gesamtnutzfläche.

Die durchschnittlichen Quadratmeterpreise bei den untersuchten Mehrfamilienhäusern waren im Wesentlichen von der Lage, dem Bau- und Unterhaltungszustand und dem Baujahr abhängig.

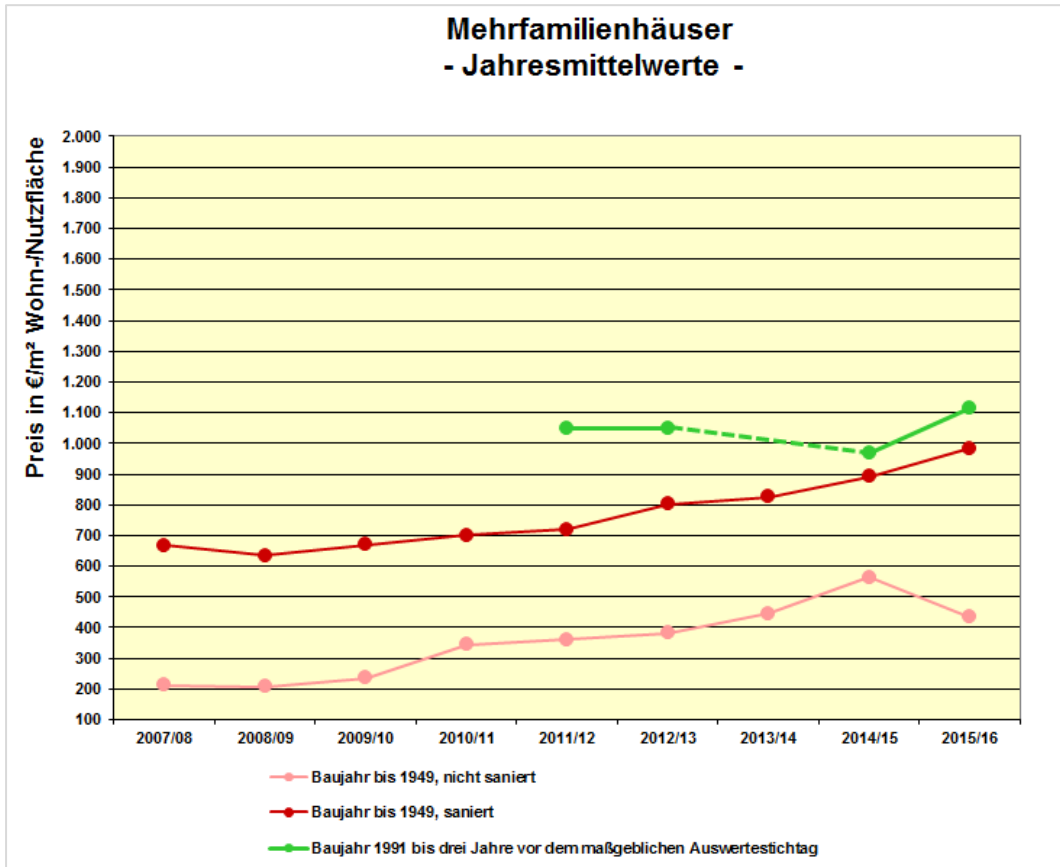
Die Durchschnittszahlen verstehen sich inklusive des Bodenwertanteils.

Mehrfamilienhäuser; Baujahr bis 1949 nicht saniert					
Jahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	16	13	6	5	10
Gesamtkaufpreis €	163.384	149.923	121.794	214.580	193.570
Baujahr	1914	1908	1908	1922	1909
Wohnfläche m ²	485	398	278	427	460
Grundstücksfläche m ²	594	475	522	1.051	239
Bodenrichtwert €/m ²	103	106	136	108	106
Preis €/m ² Wohnfläche	360 (187-486)	383 (243-517)	445 (348-616)	564 (334-789)	434 (377-543)

Mehrfamilienhäuser; Baujahr bis 1949 saniert / teilsaniert nach 1990					
Jahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	90	86	95	102	67
Gesamtkaufpreis €	325.089	321.346	355.426	456.886	394.453
Baujahr	1904	1902	1904	1910	1903
Wohnfläche m ²	467	406	433	525	420
Grundstücksfläche m ²	515	436	453	542	450
Bodenrichtwert €/m ²	95	103	102	95	98
Preis €/m ² Wohnfläche	719 (524-871)	803 (547-1.025)	825 (586-1.036)	892 (691-1.063)	983 (737-1.149)

Mehrfamilienhäuser; Baujahr 1991 bis drei Jahre vor dem maßgeblichen Auswertestichtag					
Jahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	4	4	2	7	10
Gesamtkaufpreis €	791.700	791.700	*	1.379.429	2.228.084
Baujahr	1999	1999	*	1996	1999
Wohnfläche m ²	649	649	*	1.409	1.962
Grundstücksfläche m ²	405	405	*	1.694	2.193
Bodenrichtwert €/m ²	110	110	*	93	104
Preis €/m ² Wohnfläche	1.049 (705-1.789)	1.049 (705-1.789)	*	970 (774-1.161)	1.116 (774-1.700)

Für die Teilmärkte Mehrfamilienhäuser, Baujahr 1950 bis 1990 sowie den Erstverkauf von Mehrfamilienhäusern (Neubauten) gab es im o.g. Betrachtungszeitraum aufgrund fehlender Fälle keine Auswertungsmöglichkeit.



Seit 2010 ist der Preis pro Quadratmeter Wohnfläche für Mehrfamilienhäuser (Baujahr bis 1949) für sanierte Objekte um 71 % gestiegen. Der Preis für unsanierte Objekte ist im Vergleich zu 2015 um 23 % gesunken. Erstmals konnte auch der Teilmarkt Mehrfamilienhäuser; Baujahr 1991 bis drei Jahre vor dem maßgeblichen Auswertestichtag dargestellt werden.

3.2.3 Wohn- und Geschäftshäuser



Bei den veräußerten Wohn- und Geschäftshäusern handelt es sich überwiegend um drei- bis viergeschossige Häuser, in denen sich im Erdgeschoss Läden bzw. Geschäfte und in den Obergeschossen Wohnungen befinden. Der gewerbliche Flächenanteil beträgt über 20 %, bezogen auf die gesamte Wohn- und Nutzfläche. Reine Geschäftshäuser wurden hier nicht ausgewertet.

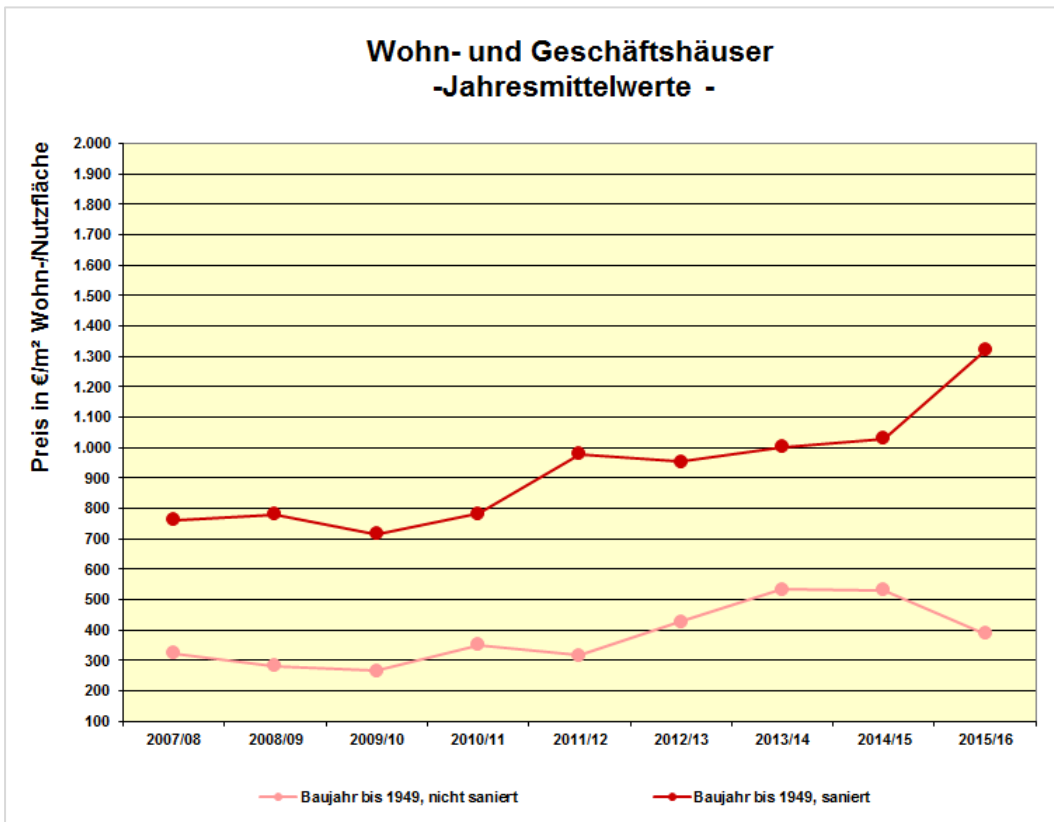
Die durchschnittlichen Preise pro Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche derartiger Objekte sind im Wesentlichen von der **Lage**, **Baujahr** und dem **Bau- und Unterhaltungszustand** abhängig. Die Lagewertigkeit wird durch den Bodenrichtwert widerspiegelt.

Wohn- und Geschäftshäuser; Baujahr bis 1949 nicht saniert					
Jahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	5	2	4	4	4
Gesamtkaufpreis €	97.800	*	150.000	168.750	183.750
Baujahr	1876	*	1805	1798	1887
Wohn-/ Nutzfläche m ²	308	*	281	323	416
Grundstücksfläche m ²	293	*	218	225	283
Bodenrichtwert €/m ²	145	*	226	236	92
Preis €/m ² Wohn-/ Nutzfläche	316 (250-412)	*	533 (444-625)	532 (443-625)	387 (188-641)

Wohn- und Geschäftshäuser; Baujahr bis 1949, saniert bzw. teilsaniert nach 1990					
Jahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Anzahl	10	16	27	28	20
Gesamtkaufpreis €	469.160	418.456	457.957	486.961	596.400
Baujahr	1881	1884	1884	1892	1889
Wohn-/ Nutzfläche m ²	490	460	483	513	491
Grundstücksfläche m ²	466	418	404	394	329
Bodenrichtwert €/m ²	268	242	209	210	217
Preis €/m ² Wohn-/ Nutzfläche	980 (610-1.625)	954 (707-1.306)	1.003 (715-1.306)	1.029 (709-1.327)	1.320 (710-1778)

* keine Ausweisung, da weniger als 3 ausgewertete Kauffälle

Für die Teilmärkte Wohn- und Geschäftshäuser, Baujahr 1950 bis 1990, Baujahr ab 1991 sowie den Erstverkauf von Wohn- und Geschäftshäusern (Neubauten) gab es im o.g. Betrachtungszeitraum aufgrund fehlender Fälle keine Auswertungsmöglichkeit.



3.2.4 Büro- und Verwaltungsgebäude



Für Büro- und Verwaltungsgebäude ist in den letzten Jahren eine größere Anzahl von Kaufverträgen eingegangen, sodass die Daten dieses Teilmarkts ab dem Jahr 2008 veröffentlicht werden können.

Bei den Büro- und Verwaltungsgebäuden sind die durchschnittlichen Preise pro Quadratmeter Nutzfläche im Wesentlichen von der Lage, dem Baujahr und dem Bau- und Unterhaltungszustand abhängig.

Preisunterschiede resultieren aber auch aus Verkäufen in Lagen mit unterschiedlich hohem Bodenrichtwertniveau.

Die Durchschnittszahlen verstehen sich inklusive des Bodenwertanteils.

Büro- und Verwaltungsgebäude; Baujahr bis 1990 nicht saniert		
Jahr	2008-2011*	2012-2016**
Anzahl	6	5
Gesamtkaufpreis €	469.240	703.190
Baujahr	1913	1890
Nutzfläche m ²	2.210	1.780
Grundstücksfläche m ²	4.200	1.910
Bodenrichtwert €/m ²	209	291
Preis €/m ² Nutzfläche (Spanne)	250 (130 – 300)	434 (165 – 760)
	*gesamtes Stadtgebiet	**Innenstadtlage

Büro- und Verwaltungsgebäude; Baujahr bis 1990 saniert / teilsaniert		
Jahr	2008-2011	2012-2016*
Anzahl	k.A.	3
Gesamtkaufpreis €		1.463.000
Baujahr		1930
Nutzfläche m ²		1.540
Grundstücksfläche m ²		2.880
Bodenrichtwert €/m ²		90
Preis €/m ² Nutzfläche (Spanne)		900 (590 – 1550)
		*Innenstadtlage

Büro- und Verwaltungsgebäude; Baujahr ab 1991		
Jahr	2008-2011*	2012-2016*
Anzahl	6	8
Gesamtkaufpreis €	966.670	1.550.000
Baujahr	1995	1994
Nutzfläche m ²	3.500	2.600
Grundstücksfläche m ²	6.390	2.610
Bodenrichtwert €/m ²	78	82
Preis €/m ² Nutzfläche (Spanne)	300 (230 – 500)	537 (447 – 574)
		*keine Innenstadtlage

3.2.5 Eigentumswohnungen



Im Berichtsjahr wurden **268** (225) Verträge in die Kaufpreissammlung aufgenommen. Damit ist die Anzahl der umgesetzten Eigentumswohnungen gestiegen. In **99** (86) Fällen handelt es sich um **Erstverkäufe** (Erstverkäufe sind erstmalige Veräußerungen von Eigentumswohnungen, die mit dieser Zweckbestimmung errichtet bzw. umgewandelt wurden). Bei Weiterveräußerungen von Eigentumswohnungen aus dem Jahr 2016 wurden **159** (114) Verträge zugeleitet. Auf Veräußerungen von Teileigentum (keine Wohnung) bezogen sich **10** (25) Fälle.

In der folgenden Tabelle werden die Durchschnittswerte der ausgewerteten Kaufverträge (204) angegeben.

1. Durchschnittswerte Eigentumswohnungen zwischen 45 und 120 m² Wohnfläche

		1.1 Erstverkauf nach Neubau	1.2 Erstverkauf nach Umwandlung	1.3 Weiterverkauf
ausgewertete Verträge	Anzahl	25	8	105
mittlerer Preis/ Wohnfläche	€/m ²	↑ 1.596	↓ 1.337	↑ 1.260
mittlere Wohnfläche	m ²	90	79	71

2. Durchschnittswerte Eigentumswohnungen Appartements – komfortable Wohnungen

		2.1 Erstverkauf nach Neubau	2.2 Erstverkauf nach Umwandlung	2.3 Weiterverkauf
ausgewertete Verträge	Anzahl	46	13	7
mittlerer Preis/ Wohnfläche	€/m ²	↑ 2.890	↑ 2.610	↗ 2.135
mittlere Wohnfläche	m ²	113	117	89

Entsprechend dem Punktesystem für die Ausstattung von Mietwohnungen des Mietspiegels der Landeshauptstadt Schwerin werden komfortable Wohnungen bei 20 und mehr Ausstattungspunkten eingestuft (siehe Anlage 4).

In den nachstehenden Tabellen werden die erzielten Durchschnittswerte in € bezogen auf den m² Wohnfläche in den einzelnen Stadtteilen von Schwerin ab dem Jahr 2010 aufgeführt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die hier angegebenen Durchschnittszahlen Verkehrswertermittlungen im Sinne des § 194 Baugesetzbuch für individuelle objektbezogene Einzelfälle nicht ersetzen können.

1. Eigentumswohnungen zwischen 45 und 120 m² Wohnfläche

1.1 Erstverkauf nach Neubau

Stadtteil	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016	
	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert
Schelfstadt														
Werdervorstadt	2	1.037												
Weststadt	1	1.719												
Lankow														
Neumühle					11	1.443	12	1.500	2	1.588				
Friedrichsthal														
Großer Dreesch									8	1.394	28	1.411	23	1.609
Gartenstadt	1	1.657	1	1.576	15	1.290	4	1.271					2	1.446
Krebsförden							3	1.577	2	1.590				
Zippendorf	2	1.698	1	1.713										

1.2 Erstverkauf nach Umwandlung

Stadtteil	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016	
	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert
Altstadt					2	1.754	1	1.583					3	1.197
Feldstadt	1	956					1	1.667			6	1.150		
Paulsstadt	5	1.438	2	1.449			2	990	8	1.397				
Schelfstadt	2	1.576	2	1.729			1	1.602	3	1.777	6	1.908	1	1.702
Werdervorstadt	1	1.024	1	1.143			3	2.048			1	1.473	4	1.351
Lewenberg					1	1.254					1	1.254		
Weststadt									7	1.288				
Lankow					1	1.150	4	1.976	3	2.171				
Ostorf			2	1.870										

1.3 Weiterverkauf

Stadtteil	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016	
	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert
Altstadt			1	1.393	3	1.258	4	1.510	2	1.225	6	1.263	13	1.312
Feldstadt	3	923	4	738	3	1.580	9	883	5	1.169	8	1.037	3	1.404
Paulsstadt	5	903	6	1.311	13	1.300	16	1.260	7	1.159	3	1.335	9	1.282
Schelfstadt	4	950	5	1.238	9	1.217	12	1.178	8	1.123	4	1.362	9	1.492
Werdervorstadt	3	1.128	9	1.348	8	1.187	7	1.139	1	959	1	1.509	16	1.451
Lewenberg	1	1.420	1	1.361			1	1.400					2	1.396
Weststadt	2	1.541	9	1.279	4	1.003	2	775			1	1.120	2	760
Lankow	1	535	3	496	5	1.100	1	455	2	500	3	568	2	744
Neumühle														
Friedrichsthal	3	879	4	900	5	986	11	1.024	3	1.448	5	1.092	12	1.279
Ostorf	4	1.530	5	1.274	1	1.044			3	1.574	1	986	4	1.193
Großer Dreesch			1	561			1	671	1	433	1	543		
Gartenstadt	3	1.358	3	1.215	2	1.294	5	952	4	927	5	1.115	3	1.305
Krebsförden	10	953	10	896	23	833	19	957	19	1.001	19	1.012	28	1.065
Görries							1	1.543			1	1.342	1	1.630
Zippendorf	1	1.200			1	1.167	3	1.042	1	866	3	942		
Mueß	3	1.267	2	1.315	2	1.042			2	929			1	1.584

2. Eigentumswohnungen Appartements – komfortable Wohnungen

2.1 Erstverkauf nach Neubau

Stadtteil	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016	
	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert
Altstadt									16	2.405			1	2.112
Feldstadt														
Paulsstadt														
Schelfstadt													1	3.596
Werdervorstadt	8	2.272	41	2.337	20	2.442	11	2.618	28	2.676	26	2.720	44	2.891
Lewenberg														
Weststadt			2	2.078	2	2.120	2	2.283						
Neumühle														
Lankow														
Friedrichsthal														
Ostorf														
Gartenstadt														
Krebsförden							1	1.588						
Görries														
Wüstmark														
Zippendorf														
Mueß														

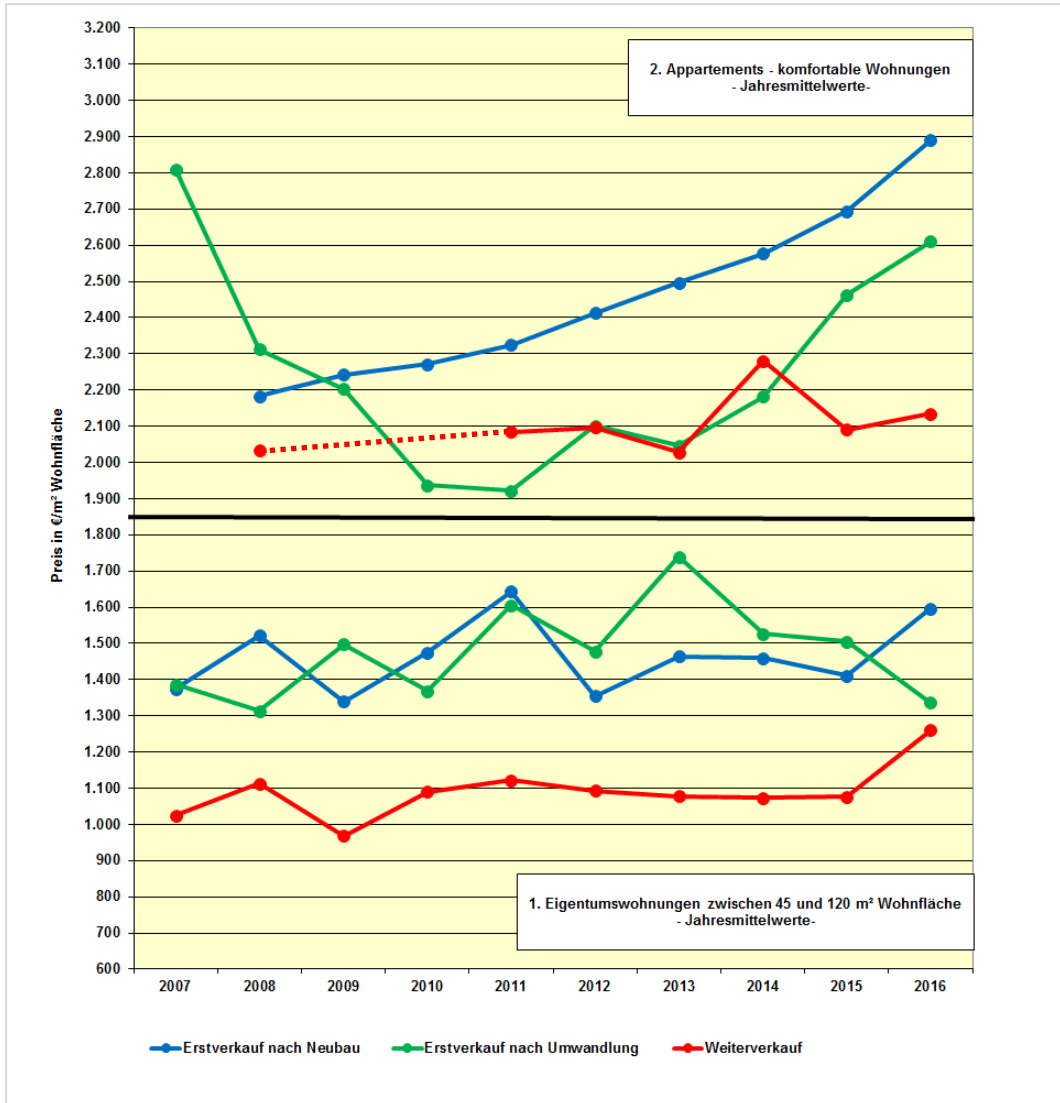
2.2 Erstverkauf nach Umwandlung

Stadtteil	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016	
	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert
Altstadt	14	1.913	2	1.759	14	2.039	9	2.081	4	2.196				
Feldstadt														
Paulsstadt	1	2.286	1	2.245	2	2.644					1	1.895		
Schelfstadt					2	1.887							1	2.891
Werdervorstadt							5	1.984	6	2.173	8	2.534	12	2.587
Lewenberg														
Weststadt														
Ostorf					1	2.303								
Haselholz														

2.3 Weiterverkauf

Stadtteil	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016	
	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert
Altstadt							2	2.009	1	2.300			1	1.923
Feldstadt											2	1.925		
Paulsstadt					1	1.923	2	1.931						
Schelfstadt					1	2.347	1	1.977	1	1.967	1	1.916	1	2.738
Werdervorstadt			1	2.084			1	2.439	3	2.379	2	2.088	1	1.810
Ostorf					1	2.022	4	1.995			2	2.344	4	2.119

Preisentwicklung bei Eigentumswohnungen



3.2.6 Baugrundstücke mit abrißwürdiger Gebäudesubstanz



Der Wert von Grundstücken mit abrißwürdiger Gebäudesubstanz wird im Wesentlichen durch den Bodenwert bestimmt. Es bedeutet jedoch nicht grundsätzlich, dass die Gebäude auch abgerissen werden bzw. ein Abriss genehmigt wird (z.B. wegen Denkmalschutz). Der Gebäudewert ist sehr gering, teilweise sogar negativ (Abrisskosten).

*Kaufpreis
unter Boden-
richtwert-
niveau*

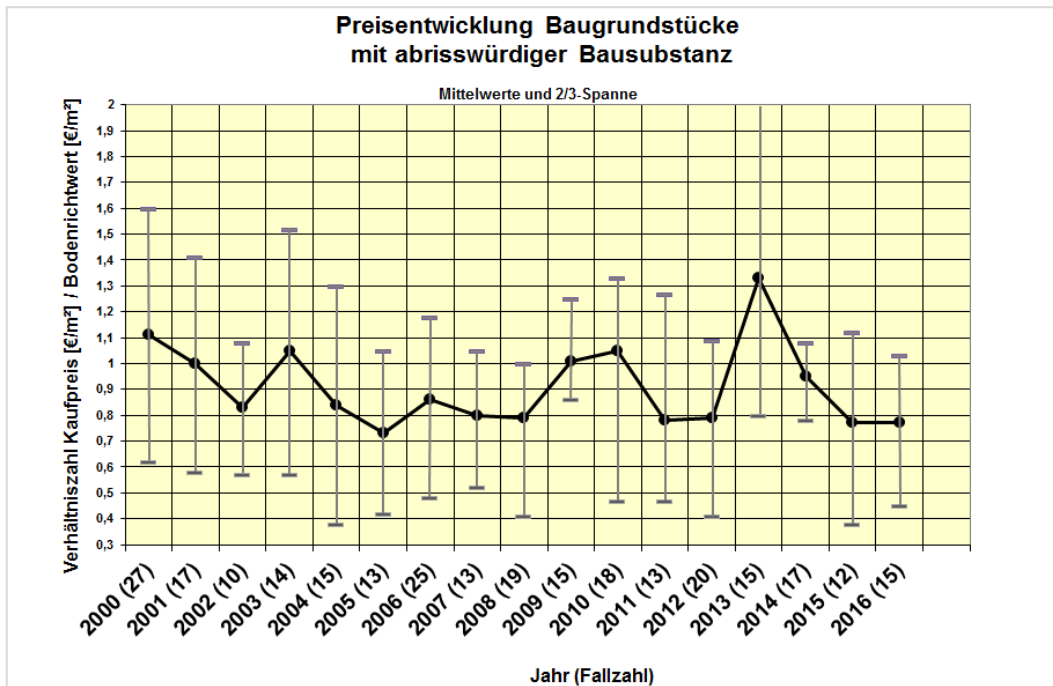
Aus diesem Grund wurde die Verhältniszahl

Kaufpreis / Grundstücksfläche (€/m²) zum Bodenrichtwert (€/m²)

gebildet.

Aus 278 (263) näher untersuchten Verkaufsfällen der Jahre 2000 bis 2016 wurde deutlich, dass die Preise für derartige Grundstücke relativ konstant in einer Spannweite zwischen 70 und 110 % des Bodenrichtwertes liegen. Im Jahr 2013 war jedoch eine enorme Preissteigerung in diesem Segment zu verzeichnen. Für die besondere innerstädtische Lage einzelner Objekte wurde zum Teil mehr als das Zweifache des Bodenrichtwertes gezahlt.

Der mittlere Kaufpreis bewegt sich weiter unter dem Bodenrichtwertniveau. Im aktuellen Berichtsjahr 2016 wurden Grundstücke mit abrißwürdiger Gebäudesubstanz im **Durchschnitt zu 77 % des Bodenrichtwertes** veräußert. Die Kaufpreisspanne liegt zwischen 45 und 103 % des Bodenrichtwertes. Die Entwicklung dieser Verhältniszahl zeigt die folgende Grafik:



Für den Zeitraum 2010 bis 2016 wurden 98 Verkaufsfälle, verteilt über das gesamte Stadtgebiet, für Grundstücke mit abrisswürdiger Gebäudesubstanz, nach den unterschiedlichen Nutzungsarten differenziert, untersucht. Die nachfolgende Tabelle zeigt das jeweilige Verhältnis des Kaufpreises / Grundstücksfläche (€/m²) zum Bodenrichtwert (€/m²).

	Geschäftlich genutzte Grundstücke	Gewerblich genutzte Grundstücke	Grundstücke des individuellen Wohnungsbaus	Mehrfamilienhausgrundstücke
Anzahl	16	16	24	42
Mittlerer Bodenrichtwert in €/m ²	316	60	109	112
Mittelwert (2/3-Spanne)	0,87 (0,71-1,05)	1,02 (0,75-1,29)	0,92 (0,74-1,12)	1,03 (0,72-1,61)

3.2.7 Zwangsversteigerungen

Anzahl der Zwangsversteigerungen auf sehr niedrigem Niveau

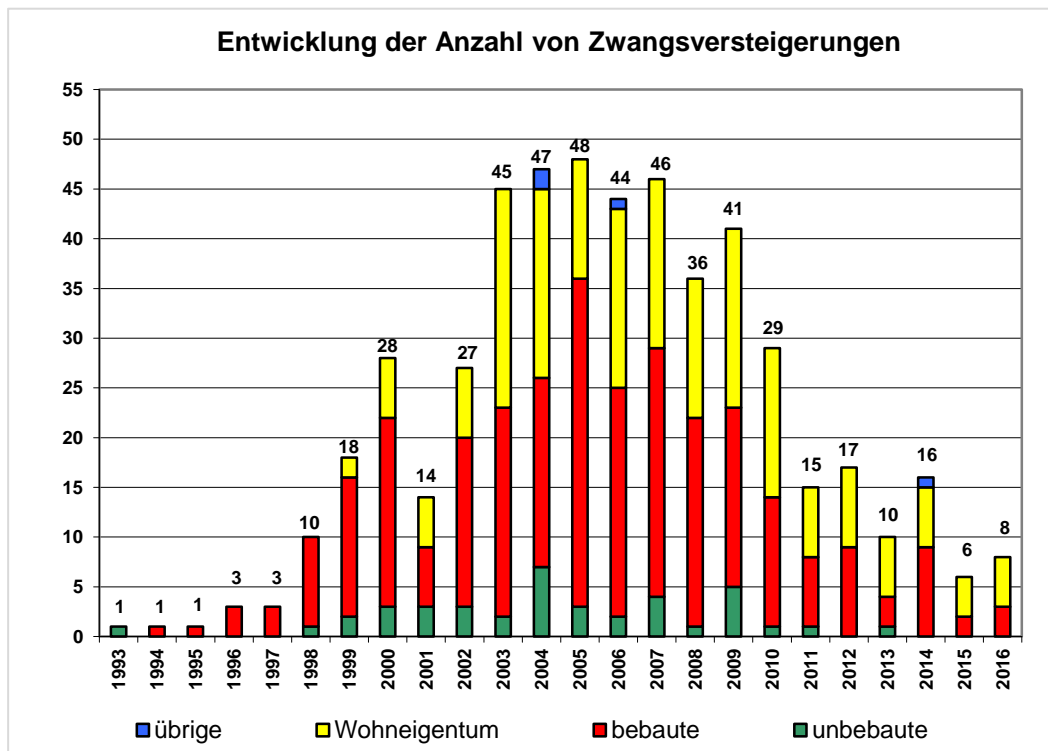
Für das Stadtgebiet von Schwerin wurden dem Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Schwerin im Berichtsjahr 2016

8 Zuschlagsbeschlüsse (6)

zugeleitet.

Die Anzahl ist weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die Zwangsversteigerungen verteilen sich auf die Bereiche des Wohneigentums und der bebauten Grundstücke. Über das Verhältnis der Kaufpreise im Zwangsversteigerungsverfahren gegenüber dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr kann wegen der geringen Anzahl von Fällen keine gesicherte Aussage getroffen werden.



4. Bodenrichtwerte

4.1 Ermittlung und Darstellung

Durch den Gutachterausschuss werden jährlich Bodenrichtwerte beschlossen und öffentlich bekannt gegeben.

Der Bodenrichtwert ist ein aus Kaufpreisen ermittelter durchschnittlicher Bodenwert je Quadratmeter für ein Gebiet mit im Wesentlichen gleichen wertbestimmenden Merkmalen, wie z.B. Entwicklungszustand, Erschließungszustand, Art und Maß der baulichen Nutzung sowie Zuschnitt. Er ist bezogen auf einen Quadratmeter Grundstücksfläche eines baureifen Grundstückes, dessen Eigenschaften für das Gebiet typisch sind (so genanntes Bodenrichtwertgrundstück).

Die Bodenrichtwerte werden für unbebaute Baugrundstücke und für land- bzw. forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke ermittelt und mit den Angaben über die maßgebenden Merkmale in der Bodenrichtwertkarte nachgewiesen. In der Bodenrichtwertkarte werden Gebiete mit gleichen Nutzungs- und Wertverhältnissen jeweils in Zonen zusammengefasst. Die Bodenrichtwerte geben somit detaillierte Informationen über das Preisniveau von Bauland bzw. von land- oder forstwirtschaftlichen Nutzflächen.

Für den Bereich der Landeshauptstadt Schwerin hat der Gutachterausschuss zum Stichtag 31.12.2016 Bodenrichtwerte beschlossen und in der Bodenrichtwertkarte dargestellt. Es wurden Bodenrichtwerte für Grundstücke ausgewiesen

- die erschließungsbeitrags- und kostenerstattungsbeitragsfrei im Sinne des § 127, Abs. 2, BauGB sind (ohne weitere Angabe)

und

- die erschließungsbeitrags-/ kostenerstattungsbeitragsfrei und abgabepflichtig nach Kommunalabgabengesetz sind (Zusatz „ebf“ – ortsüblich erschlossen).

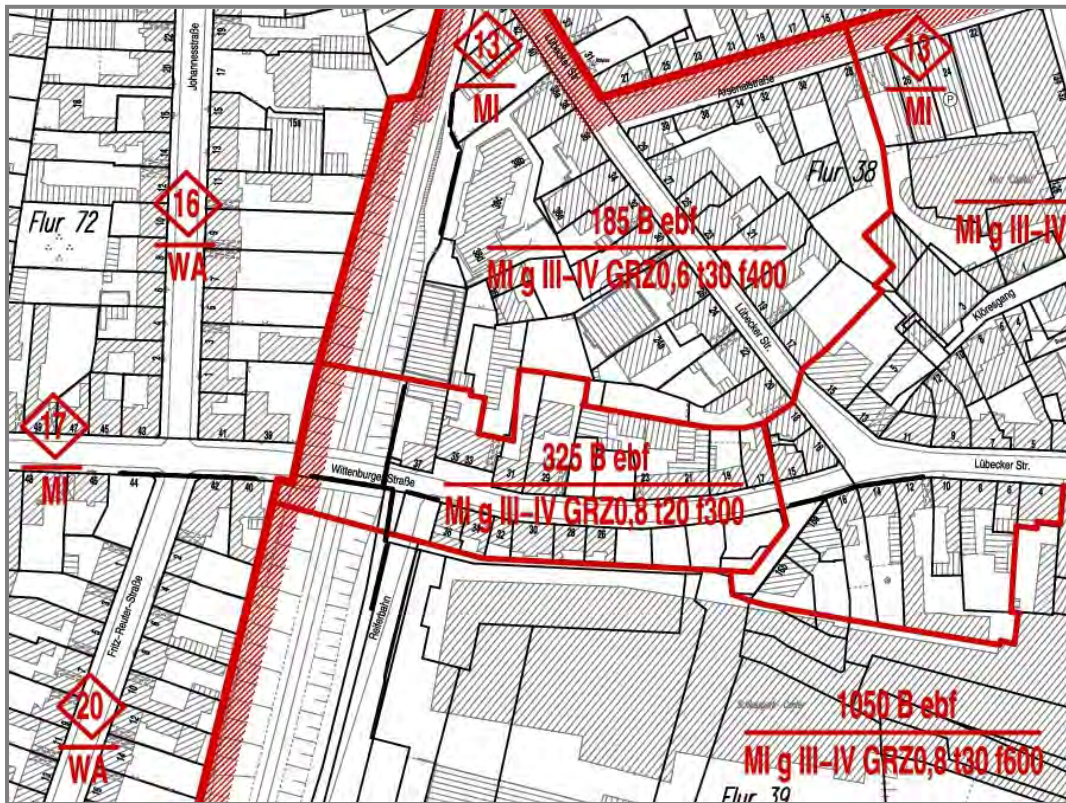
Land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke werden gesondert ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen entnehmen Sie bitte dem Beiheft der Bodenrichtwertkarte 2016. Die Bodenrichtwerte zum Stichtag 31.12.2016 wurden in das digitale Bodenrichtwertinformationssystem BORIS.MV (www.geoportal-mv.de/gaia/gaia.php) übertragen. Neben der gewohnten gedruckten und auf CD erhältlichen Bodenrichtwertkarte steht unter www.schwerin.de/gutachterausschuss eine interaktive Kartenanwendung für die Jahrgänge 2010 bis 2016 zur Verfügung.

Nachstehend werden ein Auszug aus der Bodenrichtwertkarte sowie ein Auszug aus dem Bodenrichtwertinformationssystem BORIS.MV dargestellt.

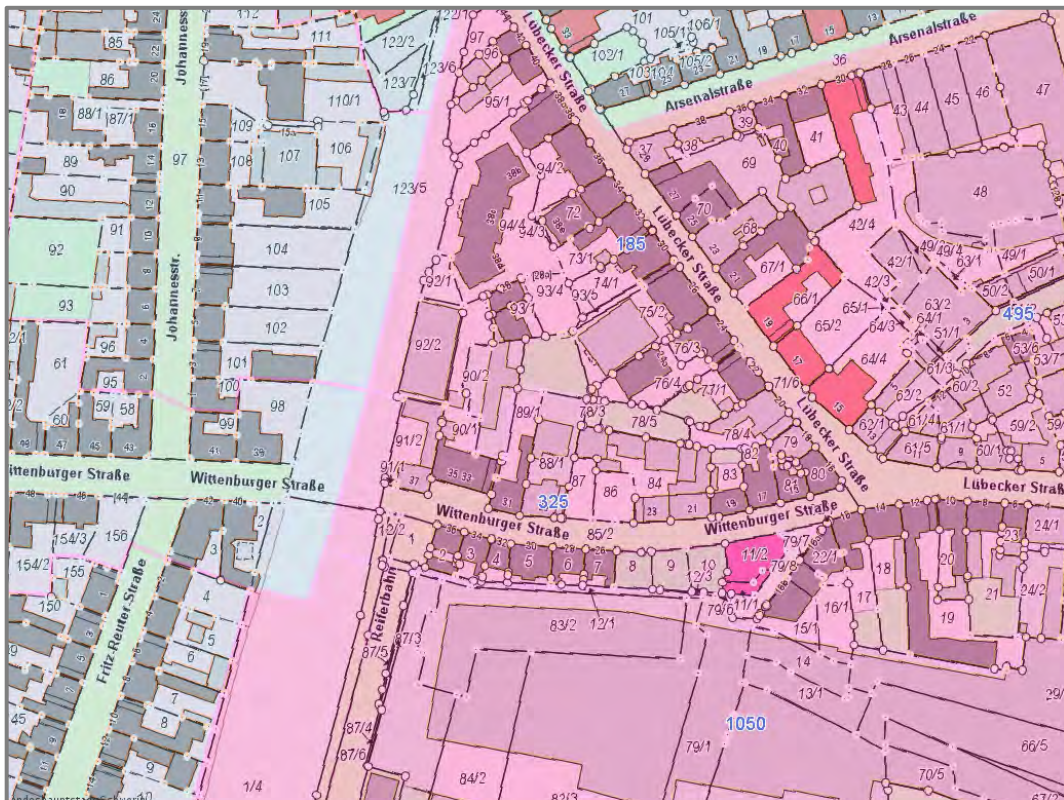
Auszug aus der Bodenrichtwertkarte

Stichtag 31.12.2016



Auszug aus dem Bodenrichtwertinformationssystem BORIS.MV

Stichtag 31.12.2016



4.2 Besondere Bodenrichtwerte (Rahmenwerte) in den Sanierungsgebieten

In der Landeshauptstadt Schwerin wurden für die Sanierungsgebiete „**Schelfstadt**“, „**Altstadt**“ und „**Feldstadt**“ im Februar 1992, für das Sanierungsgebiet „**Altstadt-Schloßstraße**“ im März 1999, für das Sanierungsgebiet „**Schelfstadt-Erweiterung**“ im Juli 2004, für das Sanierungsgebiet „**Paulsstadt**“ im Mai 2006, für das Sanierungsgebiet „**Südliche Werdervorstadt**“ im September 2006 und für das Sanierungsgebiet „**Werdervorstadt/ Wasserkante Bornhövedstraße**“ im August 2008 die Sanierungssatzungen nach § 142 Baugesetzbuch (BauGB) rechtskräftig. In diesem Zusammenhang ergeben sich Besonderheiten bei der Ermittlung von Bodenrichtwerten.

Hat eine Gemeinde in einem Bereich eine Sanierungsmaßnahme nach dem „Besonderen Städtebaurecht“ (Baugesetzbuch 2. Kapitel) im umfassenden Verfahren durchgeführt und Missstände behoben, haben die Grundstückseigentümer in dem von der Gemeinde förmlich festgelegten Sanierungsgebiet nach § 154 Abs. 1 BauGB einen Ausgleichsbetrag an die Gemeinde zu zahlen. Dieser Ausgleichsbetrag entspricht der Bodenwerterhöhung, die ein Grundstück durch die Durchführung des Sanierungsverfahrens erfahren hat und für die die Sanierungsmaßnahmen der Gemeinde und der Einsatz öffentlicher Mittel wesentliche Ursachen waren.

Nach § 154 Abs. 2 BauGB besteht die sanierungsbedingte Bodenwerterhöhung (= **Ausgleichsbetrag**) aus dem Unterschied zwischen dem Bodenwert, der sich für das Grundstück ergeben würde, wenn eine Sanierung weder beabsichtigt noch durchgeführt worden wäre (= **Anfangswert, sanierungsunbeeinflusster Bodenwert**) und dem Bodenwert, der sich für das Grundstück durch die rechtliche und tatsächliche Neuordnung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes nach Abschluss des Sanierungsverfahrens ergibt (= **Endwert, sanierungsbeeinflusster Bodenwert**).

Zum Stichtag sind die o.g. Sanierungsverfahren noch nicht abgeschlossen und daher noch nicht alle Sanierungsvorteile erreicht. Somit wird zur Festsetzung der **stichtagsbezogenen Endwerte** die Wartezeit bis zum Abschluss der Sanierung berücksichtigt und darüber hinaus auch ein gewisses Wagnis, ob alle geplanten Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen werden und alle Sanierungsvorteile eintreten. Wartezeit und Wagnis werden durch eine Diskontierung (Abzinsung) der ermittelten Bodenwerterhöhung auf den Stichtag 31.12.2016 berücksichtigt.

Der Gutachterausschuss hat in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst für Stadtentwicklung und Wirtschaft und dem Sanierungsträger die städtebaulichen Missstände vor Einleitung des jeweiligen Sanierungsverfahrens und die geplanten, in den Sanierungszielen definierten städtebaulichen Maßnahmen, die diese städtebaulichen Missstände beseitigen sollen, nach einem einheitlichen Bewertungsschema erfasst. Ausgehend von dieser Grundlage ist der Endwert bzw. der stichtagsbezogene Endwert ermittelt worden.

Die in den Sanierungsgebieten festgesetzten Rahmenwerte sind **Rahmenwerte** für einen bestimmten Bereich und zu einem bestimmten Stichtag. Die sanierungsbedingte Bodenwerterhöhung wird für jedes einzelne Grundstück auf der Grundlage der Rahmenwerte unter Berücksichtigung der speziellen grundstücksbezogenen Verhältnisse durch den Gutachterausschuss auf Antrag des Fachdienstes für Stadtentwicklung und Wirtschaft ermittelt.

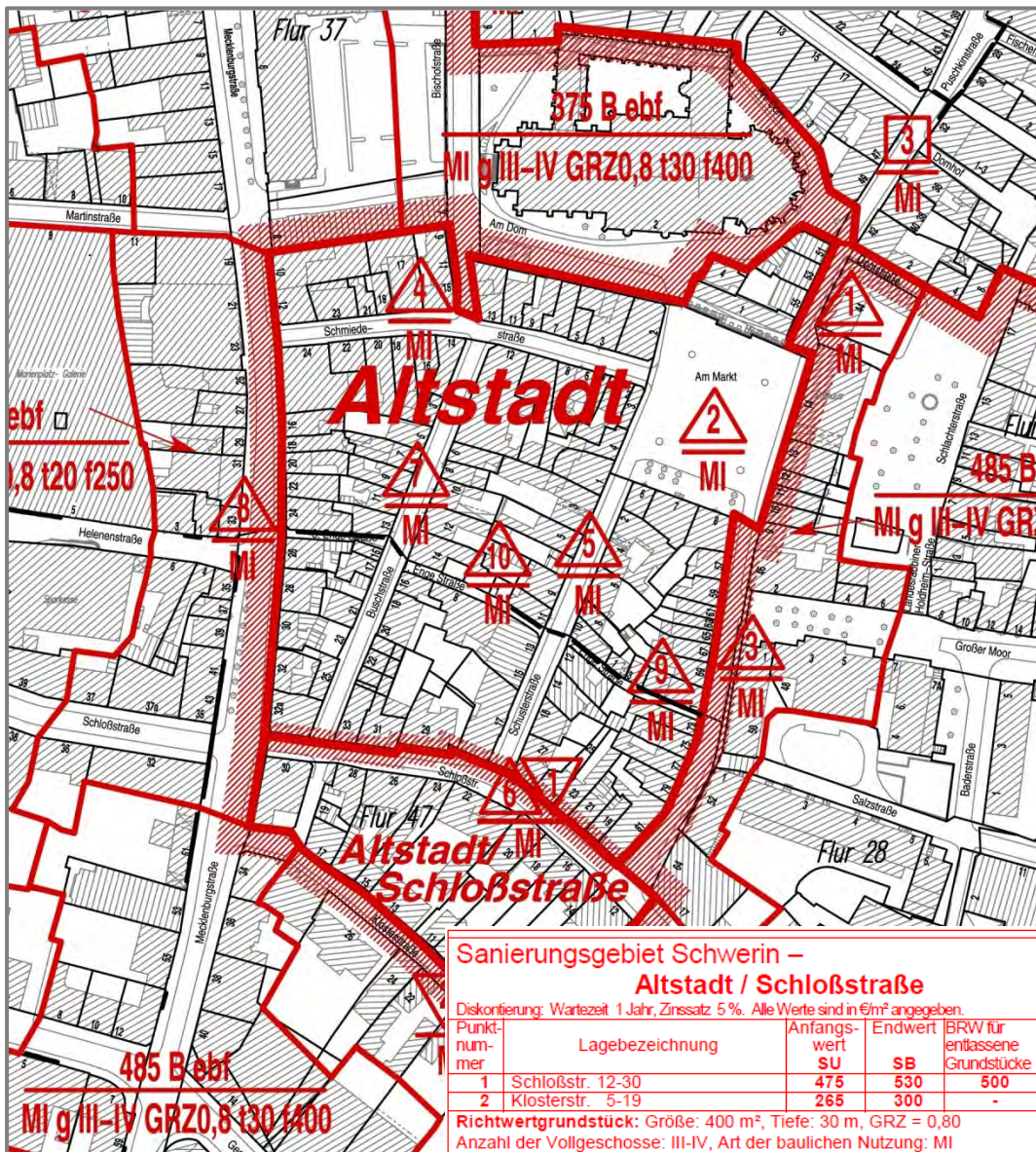
Für die Grundstücke, für die die Gemeinde nach § 163 BauGB die Sanierung als abgeschlossen erklärt hat, wurden durch den Gutachterausschuss in Teilbereichen Bodenrichtwerte (BRW) ermittelt.

Für alle Fragen bezüglich Durchführung, Stand und Abrechnung der Sanierungsverfahren sind der **Fachdienst für Stadtentwicklung und Wirtschaft** und der **Sanierungsträger** zuständig und stehen mit den folgenden **Ansprechpartnerinnen** zur Verfügung:

	Fachdienst für Stadtentwicklung und Wirtschaft Landeshauptstadt Schwerin Dezernat Wirtschaft und Bauen Am Packhof 2-6 19053 Schwerin Tel.: 0385 / 5 45 26 00 Fax: 0385 / 5 45 26 09 Internet: www.schwerin.de	Sanierungsträger LGE M-V GmbH Bertha-von-Suttner-Str. 5 19061 Schwerin Tel.: 0385 / 30 31 770 Fax: 0385 / 30 31 790 Internet: www.lge-mv.de
Schelfstadt / Schelfstadt- Erweiterung Südliche Werdervorstadt Altstadt / Altstadt – Schloßstraße	Petra Preukschat Tel.: 0385 / 5 45 26 42	Silviana Kreis Tel.: 0385 / 30 31 775
Feldstadt/ Paulsstadt	Erika Wollenberg Tel.: 0385 / 5 45 26 39	Silviana Kreis Tel.: 0385 / 30 31 775
Werdervorstadt- Wasserkante Bornhövedstraße	Annegret Reinkober Tel.: 0385 / 5 45 26 62	Silviana Kreis Tel.: 0385 / 30 31 775

Auszug aus der Bodenrichtwertkarte - Sanierungsgebiete

Stichtag 31.12.2016



4.3 Eigenschaften der Bodenrichtwertgrundstücke

Die Geländeoberfläche des Bodenrichtwertgrundstückes ist eben bis leicht geneigt und hat eine dem Richtwertgebiet entsprechende typische Oberfläche. Das Richtwertgrundstück ist frei von Ablagerungen.

Gemäß der aktuellen Richtlinie zur Ermittlung von Bodenrichtwerten werden die ermittelten Eigenschaften der Bodenrichtwertgrundstücke auf der Bodenrichtwertkarte dargestellt. Zu den wertrelevanten Eigenschaften gehören insbesondere Nutzung, Bauweise, Geschosszahl, Grundstücksgröße und -tiefe sowie die Grundflächenzahl.

Abweichungen des einzelnen Grundstücks in den wertbeeinflussenden Eigenschaften wie Art und Maß der baulichen Nutzung, Grundstücksgröße, Bodenbeschaffenheit, Erschließungszustand und Grundstücksgestaltung, aber auch die Lage innerhalb der Bodenrichtwertzone bewirken Abweichungen seines Verkehrswertes vom Bodenrichtwert. Dazu sind gebietsbezogen auf Anfrage Auskünfte in der Geschäftsstelle zu erhalten.

4.4 Übersicht über Bodenrichtwerte für typische Orte oder Ortsteile zum Stichtag 31.12.2016

Der Gutachterausschuss erstellt gemäß § 14 Abs.1 der Landesverordnung über die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte Mecklenburg-Vorpommern (GutALVO M-V) für typische Orte oder Ortsteile auf der Grundlage der gemäß § 196 des Baugesetzbuches ermittelten Bodenrichtwerte eine Übersicht über die Bodenrichtwerte. Gemäß § 14 Abs. 2 GutALVO M-V sind die Angaben zu gliedern nach Wohnbauflächen für den individuellen Wohnungsbau, Wohnbauflächen für den Geschosswohnungsbau und nach gewerblichen Bauflächen. Dabei werden für gute, mittlere und mäßige Lagen typische Werte angegeben. Diese typischen Werte sind entsprechende Bodenrichtwerte aus der Bodenrichtwertkarte 2017.

Die hiermit bekannt gegebenen Bodenrichtwerte für typische Orte oder Ortsteile beziehen sich auf baureifes Land. Bodenrichtwerte ohne weitere Angabe beziehen sich auf erschließungsbeitrags- und kostenerstattungsbeitragsfreie Baugrundstücke. Bodenrichtwerte mit dem Zusatz „ebf“ beziehen sich auf Baugrundstücke, die erschließungsbeitrags-/kostenerstattungsbeitragsfrei und abgabepflichtig nach Kommunalabgabengesetz sind.

Kreisfreie Stadt	Merkmale		Wohnflächen für den						Gemischte Bauflächen			Gewerbliche Bauflächen	
			individuellen Wohnungsbau			Geschosswohnungsbau							
Ortsteil Landkreis	Einw.-zahl	Zentralität	gute	mittlere	mäßige	gute	mittlere	mäßige	Dorfgebiete	Mischgebiete	Kerngebiete	Gewerbegebiete	Industriegebiete
Stadt			Lage	Lage	Lage	Lage	Lage	Lage					
Gemeinde													
Ortsteil	in Tsd.		Euro/m ²										
Schwerin	97	OZ*	145	95 ebf	45 ebf	180 ebf	110 ebf	75 ebf	-	265 ebf	690 ebf	15 ebf	10 ebf

*OZ=Oberzentrum

5. Sonstige wertermittlungsrelevante Daten

5.1 Einfluss der Grundstücksgröße, der Grundflächenzahl und der Grundstückstiefe auf den Bodenwert

Anhand der zur Verfügung stehenden Kauffälle aus den Jahren 2009 bis 2016 über Grundstücke, die in ein- und zweigeschossiger Bauweise (individueller Wohnungsbau) bebaut werden können, wurde die Abhängigkeit des Kaufpreises von der Grundstücksgröße und der Grundflächenzahl untersucht. Bei den Einfamilienhäusern (EFH) wurde weiterhin die Abhängigkeit des Kaufpreises zur Grundstückstiefe betrachtet, bei den Doppelhaushälften bzw. Reihenhäusern (DHH/RH) konnte auf Grund zu weniger Daten der Einfluss der Grundstückstiefe nicht ausgewertet werden.

Die einzelnen Kaufpreise wurden zuvor auf eine durchschnittliche Lage und einen einheitlichen Stichtag umgerechnet. Bei den Untersuchungen wurde festgestellt, dass die Grundstücksgröße und die Grundflächenzahl sowie nur bei Einfamilienhäusern die Grundstückstiefe einen Einfluss auf den Preis pro m² haben. Der Einfluss wirkt sich unterschiedlich auf die nachstehenden Gruppen aus.

Die folgenden Umrechnungskoeffizienten können als Anhaltswerte dienen, um den Einfluss von Grundstücksgröße, Grundflächenzahl und Grundstückstiefe auf den Bodenwert zu bewerten.

Im Einzelfall sind auch die Lage, der Zuschnitt und die Ausnutzbarkeit eines Grundstückes zu berücksichtigen.

Umrechnungskoeffizienten – Einfamilienhäuser (Fallzahl 380)

Grundstücksfläche (m ²)	450	500	600	700	800
Umrechnungskoeffizient	1,05	1,07	1,00	0,98	0,92
Grundflächenzahl (GRZ)	0,25	0,3	0,35	0,4	
Umrechnungskoeffizient	1,01	1,00	0,97	0,96	
Grundstückstiefe (m)	20	25	30	35	40
Umrechnungskoeffizient	0,98	0,96	1,00	1,05	0,99

Umrechnungskoeffizienten – Doppelhaushälften/ Reihenhäuser (Fallzahl 78)

Grundstücksfläche (m ²)	200	300	400	
Umrechnungskoeffizient	1,12	1,00	0,97	
Grundflächenzahl (GRZ)	0,25	0,3	0,35	0,4
Umrechnungskoeffizient	0,96	0,94	1,00	1,12

Beispiel für die Anwendung der vorstehenden Umrechnungskoeffizienten

Gesucht wird der Bodenwert für ein Einfamilienhausgrundstück mit einer Grundstücksgröße von 700 m², einer Grundflächenzahl (GRZ) von 0,25 und einer Grundstückstiefe von 35 m.

Das Bodenrichtwertgrundstück in der entsprechenden Zone hat eine Grundstücksgröße von 500 m², eine Grundflächenzahl (GRZ) von 0,35 und eine Grundstückstiefe von 25 m. Der Bodenrichtwert beträgt zum Stichtag 80 €/m².

Aus den vorstehenden Tabellen ergeben sich mit den vorgenannten Werten folgende Umrechnungskoeffizienten:

Grundstücksgröße: 0,98 / 1,07, Grundflächenzahl (GRZ): 1,01 / 0,97

Grundstückstiefe: 1,05 / 0,96

Damit ergibt sich folgender angepasster Bodenwert:

$$80 \text{ €/m}^2 * 0,98 / 1,07 * 1,01 / 0,97 * 1,05 / 0,96 = 83 \text{ €/m}^2$$

5.2 Nutzungsentgelte / Pachten

5.2.1 Mobilfunktürme

Der Gutachterausschuss hat im Jahr 2011 die ortsübliche Miete für Standorte von Mobilfunktürmen im Rahmen eines Gutachtens ermittelt. Für diese Ermittlung wurden Literaturveröffentlichungen („Praxis der Grundstücksbewertung“, Gerady/Möckel/Troff Kap. 4.5.10 und „Verkehrswertermittlung von Grundstücken“, Kleiber/Simon Kap. 12.3), die Empfehlungen des Arbeitskreises Wertermittlung des Deutschen Städtetages (Umdruck-Nr. F 5289 Stand 2008) und die Ergebnisse einer regionalen Umfrage in norddeutschen Städten herangezogen.

Eine Abhängigkeit von Masthöhe, Flächengröße oder Gemeindegröße ist nicht ableitbar. Für Grundstücksflächen, die aus baurechtlicher und funktechnischer Sicht für die Aufstellung und Betreibung von Mobilfunktürmen geeignet sind, ergibt sich für die Landeshauptstadt Schwerin **eine ortsübliche Miete in Höhe von 4.275,- €/Jahr**. Bei einer Untervermietung durch den Mobilfunkturmbetreiber hält der Gutachterausschuss eine **Erhöhung der ortsüblichen Miete um 25% pro Untermietverhältnis** für angemessen.

5.2.2 Erholungs- und Freizeitgrundstücke, Bootsschuppengrundstücke, Gärten

Durch die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses der Landeshauptstadt Schwerin wurden die nach 1990 neu abgeschlossenen Verträge über Nutzungsentgelte und Pachten für nachfolgende Grundstücksarten untersucht. Verpächter ist neben der Landeshauptstadt Schwerin auch das Land Mecklenburg-Vorpommern. Diese Übersicht enthält keine Verträge nach dem Bundeskleingartengesetz.

Nachstehend werden die Werte aus Verträgen ab **2007** ausgewiesen. Folgende Durchschnittswerte liegen zum Stand Dezember 2013 vor. Für die Jahre 2014 bis 2016 liegen dem Gutachterausschuss keine Vertragsabschlüsse vor.

Grundstücksart	Entgelt in €/m ² pro Jahr						
	Mittelwert						
	Anzahl (2/3 Spanne)						
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Erholungs- und Freizeitgrundstücke	0,99	1,00	0,97	1,33	1,32	1,84	1,76
	24	20	21	27	11	6	148
	(0,95 – 1,03)	(–)	(0,90 – 1,04)	(1,00 – 1,46)	(1,00 – 1,45)	(1,50 – 1,95)	(1,50 – 1,95)
Bootschuppengrundstücke	0,98	1,00	1,00	1,00	1,00	1,33	2,29
	36	40	37	18	14	20	374
	(0,93 – 1,03)	(–)	(–)	(–)	(–)	(0,85 – 2,10)	(2,10 – 2,50)
Gärten	0,40	0,39	0,40	-	0,40	0,77	0,56
	7	11	28	-	3	5	5
	(0,30 – 0,50)	(0,31 – 0,47)	(0,26 – 0,54)	-	(–)	(0,65 – 1,00)	(0,40 – 0,65)

Der Gutachterausschuss hat in den Jahren 2010 und 2011 die ortsüblichen Entgelte für Erholungs- und Freizeiflächen, Bootsschuppengrundstücke und Steganlagen im Rahmen von zwei Gutachten ermittelt. Für diese Ermittlung wurden die Ergebnisse von regionalen Umfragen bei Städten und Institutionen in Norddeutschland herangezogen. Insbesondere von den örtlichen Gutachterausschüssen, der Landgesellschaft M-V mbH und der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung zur Verfügung gestellte Vergleichsfälle bilden die Grundlage für die nachfolgenden Feststellungen.

Die Ableitung einer entsprechenden **Bodenwertverzinsung** wurde in Anlehnung an Literaturangaben (z.B. „Verkehrswertermittlung von Grundstücken“, Kleiber/Simon/Weyers Anhang VII) und den Angaben anderer Gutachterausschüsse vorgenommen und mit **4% festgesetzt**.

Die Untersuchung der Bodenwerte von Erholungs- und Freizeitgrundstücken im Vergleich zu den Bodenwerten angrenzender bzw. vergleichbarer Wohngrundstücke hat einen durchschnittlichen prozentualen Wert von 50% ergeben. Nach der begründeten Auswahl geeigneter Bodenrichtwerte kann somit der **Bodenwert der Erholungs- und Freizeitgrundstücke als 50%-iger Wert der Ausgangsbodenwerte** abgeleitet werden. Somit ergaben sich für die Landeshauptstadt Schwerin folgende Kategorien und entsprechende durchschnittliche Pachtwerte:

- **Wochenendhausgebiet (Sonderbaufläche)**
 - individuell genutzte Grundstücksteile mit Bungalow bebaut 1,40 €/m² – 1,90 €/m²
 - Gemeinschaftsfläche / innere Erschließung 0,40 €/m² – 0,45 €/m²

- **Bootsschuppengrundstücke**
 - individuell genutzte Vorlandfläche (Garten/Terrasse) mit zugehöriger Wasserfläche 1,30 €/m² – 3,40 €/m²
 - gemeinschaftliche Vorlandfläche mit dazugehöriger Wasserfläche 0,40 €/m² – 0,70 €/m²

- **Steganlagen**
 - zugehörige Vorlandfläche mit Wasserfläche 1,30 €/m² – 2,00 €/m²

5.3 Geschäftsraummieten

Die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses hat ca. 120 Geschäftsraummieten gesammelt, für die Mietverträge ab dem Jahr 2010 bis zum Jahr 2016 abgeschlossen wurden.

Die Auswertung der teilweise geringen Anzahl auswertbarer Mietverträge, insbesondere im hohen Bodenrichtwertniveau, kann nur als Orientierungsrahmen für die orts- und branchenübliche Gewerbemiete dienen. Die ausgewiesenen Mieten für gewerblich genutzte Räume im Stadtgebiet von Schwerin geben die Bandbreite der monatlichen Netto-Kalt-Mieten der gesamten Mietfläche wieder.

Die Geschäftsraummieten hängen im Wesentlichen von folgenden Faktoren ab:

- Zeitpunkt des Mietabschlusses
- Lage (Bodenrichtwertniveau, Fußgängerzone)
- Art der gewerblichen Nutzung.

Die nachfolgende Tabelle enthält die durchschnittliche Netto-Kalt-Miete nach der Art der gewerblichen Nutzung in unterschiedlichen Bodenrichtwertniveaus.

Die Entwicklung der Geschäftsraummieten aus den Mittelwerten der Jahre 2010 bis 2016 wird ebenfalls dargestellt. Diese Darstellung dient nur zum Aufzeigen der Entwicklung, nicht zum Ableiten von Werten.

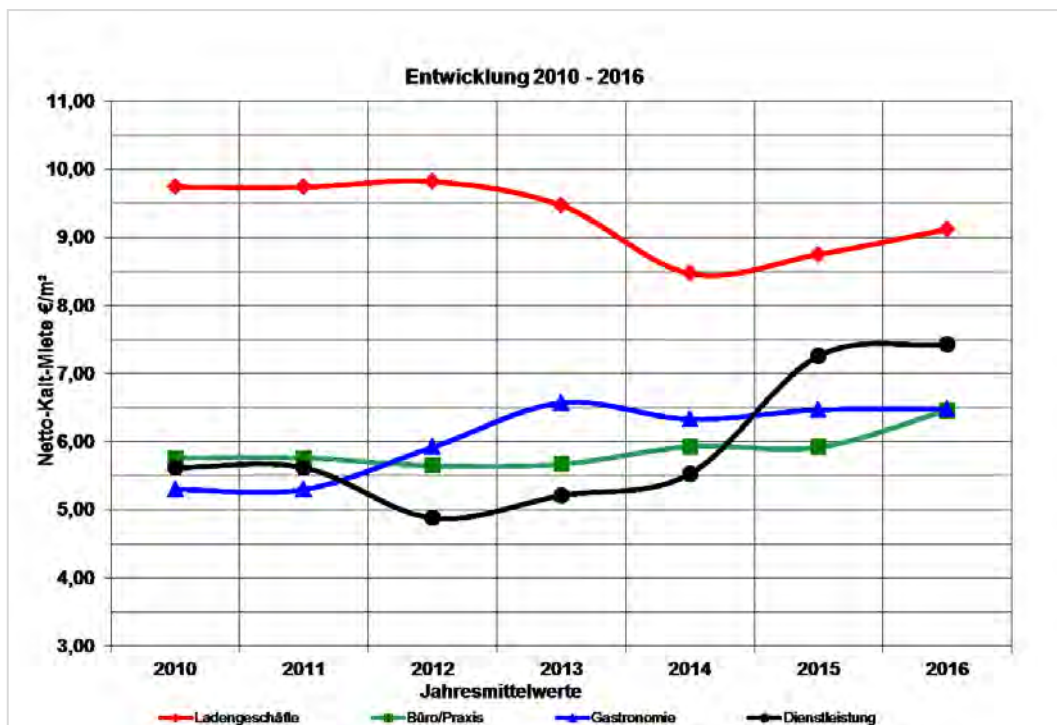
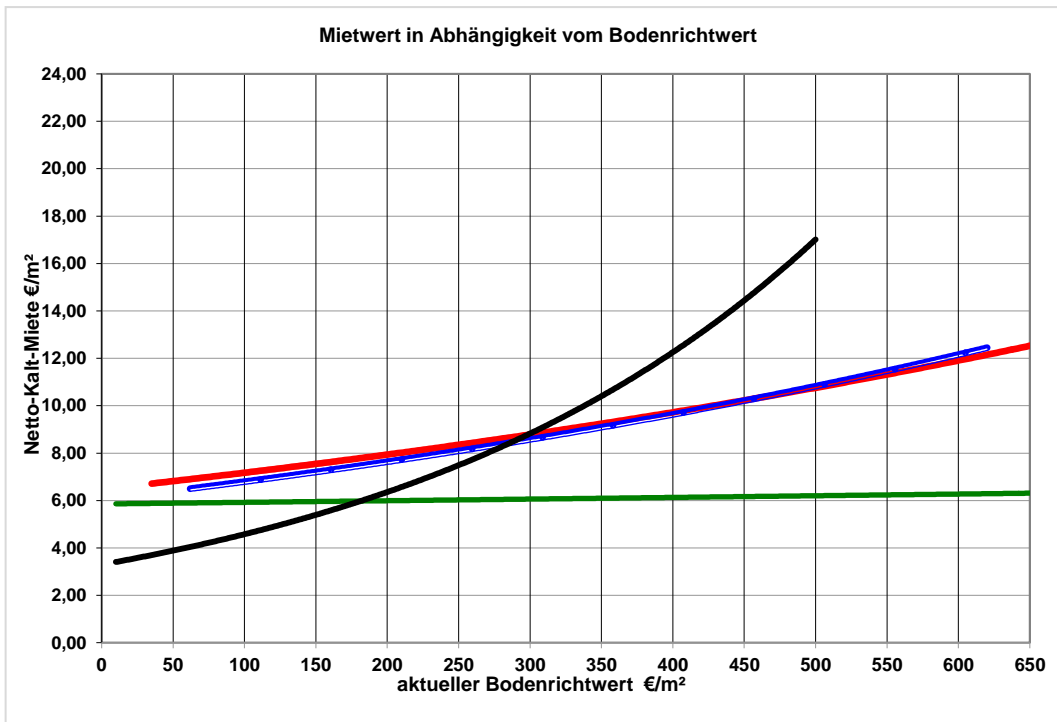
Art der gewerblichen Nutzung	Bodenrichtwert 30 bis 450 €/m ²		Bodenrichtwert 451 bis 950 €/m ²	
	Fallzahl	Mittelwert 2/3-Spanne (NK-Miete €/m ²)	Fallzahl	Mittelwert 2/3-Spanne (NK-Miete €/m ²)
Ladengeschäfte (inkl. Nebenräume) Verkauf	26	↗ 7,90 5,20 – 18,00	5	→ 15,45 10,70 – 18,25
Büro/ Praxis	58	↗ 6,45 5,00 – 8,70	-	-
Gastronomie	7	→ 6,50 5,40 – 7,45	-	-
Dienstleistungen (z.B. Frisör, Reisebüro)	11	↗ 7,45 3,75 – 14,40	-	-

Ergänzend wird eine Übersicht zu monatlichen PKW-Stellplatzmieten in Wohnanlagen gegeben, die aus Vertragsabschlüssen der Jahre 2014 bis 2016 resultieren. Die monatlichen Gebühren für Dauerparkplätze in Parkhäusern und auf Großparkplätzen der Stadt Schwerin sind ergänzend angeführt.

Monatsmiete für PKW- Stellplätze	Tiefgarage		Garage		Parkpalette		im Freien	
	Fallzahl	Mittelwert (€/Stellplatz)	Fallzahl	Mittelwert (€/Stellplatz)	Fallzahl	Mittelwert (€/Stellplatz)	Fallzahl	Mittelwert (€/Stellplatz)
Innenstadt- lage	39	63,90 60,00-66,50	19	48,00 40,00-70,00	-	-	136	48,40 42,80-50,00
keine Innen- stadtlage	36	40,90 -	-	-	75	35,90 15,00-41,00	535	20,00 -
Dauerparkplätze in Parkhäusern	60,00 – 75,00		Dauer-Pkw-Stellplätze auf Großparkplätzen		50,00			

Quelle: www. Schwerin.de - Parken in Schwerin , Stand 02/2017 –

Die folgenden Grafiken zeigen die Geschäftsraumieten in Abhängigkeit von der Lage und der Art der gewerblichen Nutzung sowie die Mietentwicklung ab 2010 bis 2016.



5.4 Liegenschaftszinssätze, Reinertrags- und Rohertragsfaktoren

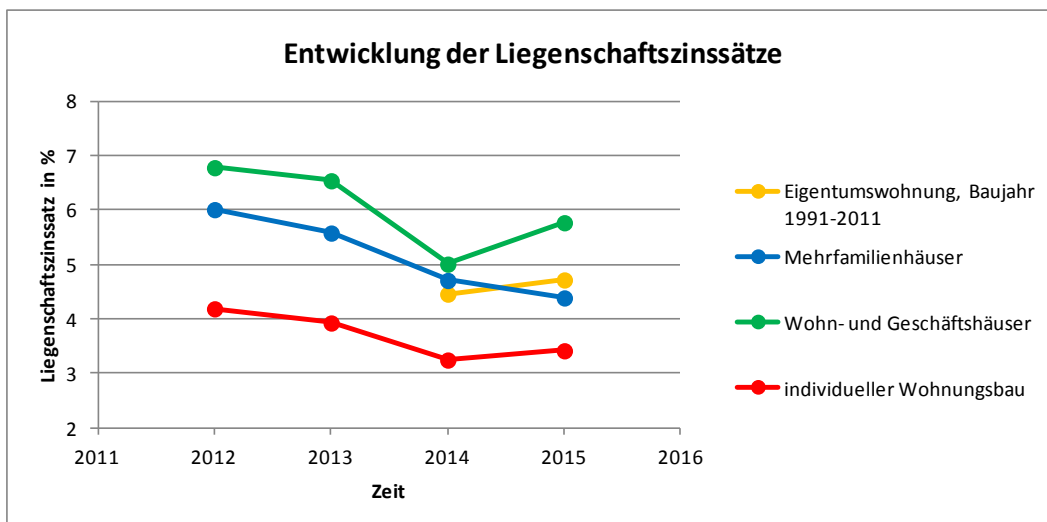
Die Liegenschaftszinssätze (Kapitalisierungszinssätze) sind die Zinssätze, mit denen Verkehrswerte von Grundstücken je nach Grundstücksart im Durchschnitt marktüblich verzinst werden. Sie sind auf der Grundlage geeigneter Kaufverträge und der ihnen entsprechenden Reinerträge für gleichartig bebaute und genutzte Grundstücke unter Berücksichtigung der Restnutzungsdauer der Gebäude nach den Grundsätzen des Ertragswertverfahrens (ImmoWertV §§ 17 bis 20 sowie EW-RL) abzuleiten.

Der jährliche Reinertrag wird aus dem jährlichen Rohertrag (tatsächlich erzielte als auch die marktüblich erzielbaren Erträge) abzüglich der Bewirtschaftungskosten ermittelt.

Ausgangsdaten

Wohn- bzw. Nutzflächen	aus Fragebögen bzw. sachverständig ermittelt
Rohertrag	tatsächliche Erträge bzw. marktüblich erzielbare Erträge – Nettokaltmieten (Mieten aus Mietspiegel bzw. gewerblichen Mietpreisübersichten)
Bewirtschaftungskosten	nach Anlage 1 der Ertragswertrichtlinie (EW-RL)
Reinertrag (RE)	= Rohertrag - Bewirtschaftungskosten
Bodenwert	= Grundstücksfläche x Bodenrichtwert
Restnutzungsdauer	wirtschaftliche Restnutzungsdauer, sachverständig ermittelt
besondere objekt-spezifische Grundstücksmerkmale (boG)	nur Kaufpreise ohne besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale (nur schadensfreie Objekte)

Mit diesen Ausgangsdaten wird durch ein iteratives Rechenmodell der Liegenschaftszinssatz (mittels Sprengnetter WF AKUK) errechnet.



Der Gutachterausschuss hat die Liegenschaftszinssätze, Rein- und Rohertragsfaktoren für Mehrfamilienhäuser, Wohn- und Geschäftshäuser und Häuser des individuellen Wohnungsbaus (Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser) aus Stichproben der Jahre 2012-2015 sowie für Eigentumswohnungen (Weiterverkauf) aus Stichproben der Jahre 2014-2015 ermittelt. Diese sind in nachfolgenden Tabellen dargestellt. Soweit weitere Indikatoren, wie z.B. Anzahl der im Gebäude vorhandenen Wohneinheiten oder eine besonders gute bzw. schlechte Lage, einen begründeten Einfluss auf die Höhe der Liegenschaftszinssätze, Rein- und Rohertragsfaktoren haben, kann von dem angegebenen Mittelwert innerhalb der 2/3-Spanne abgewichen werden.

**Mehr-
familien-
häuser**

Bau- und Unterhaltungszustand	gut		befriedigend		Gesamt	
	Mittelwert (2/3-Spanne)	Anzahl	Mittelwert (2/3-Spanne)	Anzahl	Mittelwert (2/3-Spanne)	Anzahl
Bodenrichtwert €/m ²	97	71	87	56	92	127
Preis in €/ m ² Wohn-, Nutzfläche	964		716		855	
wirtsch. Restnutzungsdauer	33		29		31	
Wohnfläche in m ²	572		480		531	
Liegenschaftszinssatz	4,6 (3,4-6,1)		5,6 (3,9-7,0)		5,0 (3,7-6,5)	
Reinertragsfaktor	17 (14-20)		14 (13-17)		16 (13-19)	
Rohertragsfaktor	13 (11-15)		11 (9-12)		12 (10-14)	

**Wohn- und
Geschäfts-
häuser**

Lage Bodenrichtwertniveau (Bau- und Unterhaltungszustand sehr gut und gut)	>250 €/m ²		< 250 €/m ²		Gesamt	
	Mittelwert (2/3-Spanne)	Anzahl	Mittelwert (2/3-Spanne)	Anzahl	Mittelwert (2/3-Spanne)	Anzahl
Bodenrichtwert €/m ²	406	10	103	11	247	21
Preis in €/ m ² Wohn-, Nutzfläche	1.062		862		957	
wirtsch. Restnutzungsdauer	30		30		30	
Wohn-, Nutzfläche in m ²	613		520		565	
Gewerblicher Flächenanteil in %	50		36		43	
Liegenschaftszinssatz	6,0 (5,2-6,8)		5,6 (4,3-7,6)		5,8 (4,5-7,2)	
Reinertragsfaktor	14 (13-16)		15 (12-17)		14 (12-17)	
Rohertragsfaktor	12 (11-13)	11 (10-13)	12 (10-13)			

**Eigentums-
wohnungen**

Eigentumswohnung im Weiterverkauf	Altbau >45 m ² (bis 1949,saniert)		Neubau >45 m ² (Bauj. 1991-2011)		Wohnung <45 m ²		komplexer Wohnungsbau	
	Mittelwert (2/3-Spanne)	An- zahl	Mittelwert (2/3-Spanne)	An- zahl	Mittelwert (2/3-Spanne)	An- zahl	Mittelwert (2/3-Spanne)	An- zahl
Bodenrichtwert €/m ²	126	45	101	75	88	11	72	9
Preis in €/ m ² Wohnfläche	1.262		1.201		876		586	
wirtsch. Restnutzungsdauer	32		38		33		29	
Wohnfläche in m ²	81		75		37		63	
Liegenschaftszinssatz	2,9 (2,2-4,3)		4,4 (3,1-5,8)		5,8 (3,6-8,1)		6,5 (4,7-10,0)	
Reinertragsfaktor	21 (18-25)		19 (15-24)		15 (12-19)		13 (10-14)	
Rohertragsfaktor	17 (13-19)		15 (12-19)		11 (9-14)		9 (8-10)	

**Individueller
Wohnungs-
bau**

Individueller Wohnungsbau, Weiterverkauf, Baujahr nach 1990	Mittelwert (2/3-Spanne)	Anzahl
Bodenrichtwert €/m ²	86	82
Preis in €/ m ² Wohnfläche	1.629	
wirtsch. Restnutzungsdauer	58	
Wohnfläche in m ²	121	
Liegenschaftszins	3,6 (2,6-4,7)	
Reinertragsfaktor	25 (20-31)	
Rohertragsfaktor	20 (17-25)	

5.5 Sachwertfaktoren nach § 14 ImmoWertV

Im Sachwertverfahren (§ 21 ImmoWertV) wird der Sachwert des Grundstücks aus dem Sachwert der nutzbaren baulichen und sonstigen Anlagen sowie dem Bodenwert ermittelt. Der Sachwert der baulichen Anlagen (ohne Außenanlagen) ist ausgehend von den Herstellungskosten (Normalherstellungskosten NHK) unter Berücksichtigung der Alterswertminderung zu ermitteln. Die NHK 2010 werden mit Hilfe der Baupreisindexreihen auf den Wertermittlungsstichtag umgerechnet.

Untersuchungen des Gutachterausschusses haben ergeben, dass die aus den NHK 2010 ermittelten Sachwerte oft von den im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erzielten Kaufpreisen (Verkehrswerte) abweichen. Der Gutachterausschuss hat deshalb zur Anpassung an die Marktlage aus den tatsächlich gezahlten Kaufpreisen der Jahre 2013 bis 2016 Sachwertfaktoren für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie Doppelhaushälften und Reihenhäuser ermittelt.

Die Summe aus den Sachwerten der baulichen Anlagen, einschließlich der baulichen Außenanlagen, der sonstigen Anlagen und des Bodenwerts ergibt einen vorläufigen Sachwert des Grundstücks. Die besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmale (z.B. wirtschaftliche Überalterung, Baumängel/ Bauschäden) wurden nicht berücksichtigt. Es wurden nur Objekte ohne Reparaturstau ausgewertet.

Der Sachwert wurde für jedes Objekt mit linearer Abschreibung nach folgendem Schema ermittelt:

NHK 2010

Bodenwert	=	Fläche x angepasstem Bodenrichtwert
Wert der baulichen Anlagen (§ 21 Abs. 2 ImmoWertV)	=	Normalherstellungskosten 2010 (NHK 2010) einschl. Baunebenkosten
	x	Baupreisindex des Statistischen Bundesamtes/100
	x	Brutto-Grundfläche (BGF)
	-	Alterswertminderung nach § 23 ImmoWertV (linear)
	+	Pauschale Schätzung des Wertes der Nebengebäude und sonstiger baulicher Anlagen
bauliche Außenanlagen (§ 21 Abs. 3 ImmoWertV)	=	pauschale Schätzung in Höhe von 2 bis 4% des Gebäudewertes (ggf. Berücksichtigung Carports)
vorläufiger Sachwert	=	Bodenwert + Wert der baulichen Anlagen + Wert der baulichen Außenanlagen







Dem Gutachterausschuss stand eine Stichprobe mit folgenden Kennwerten zur Verfügung:

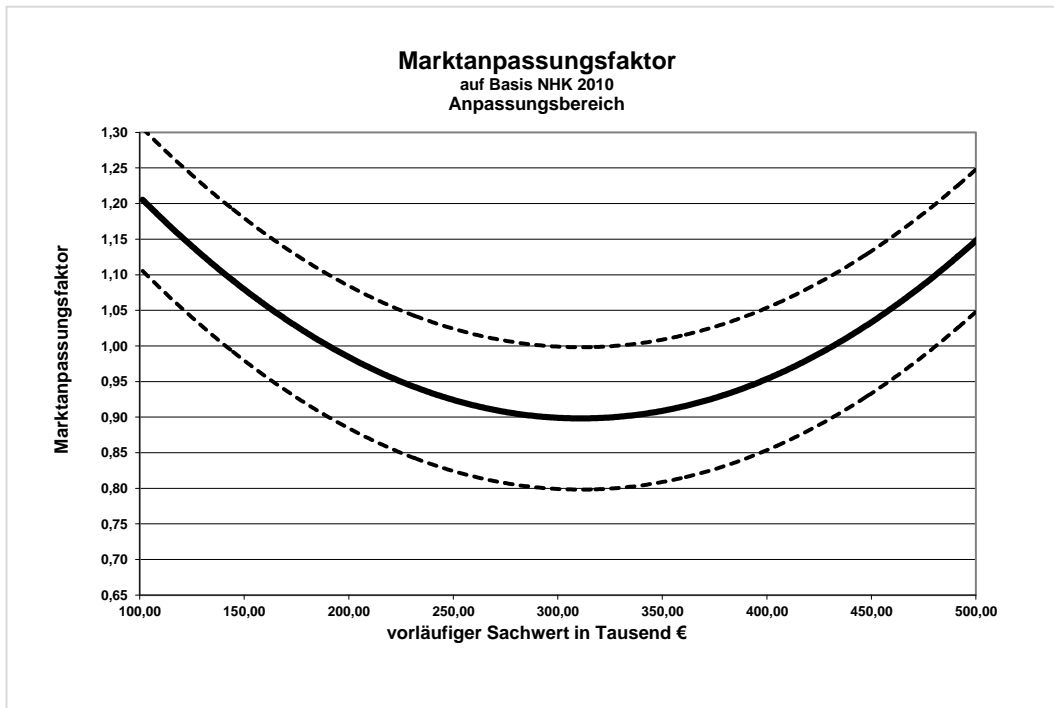
	Anzahl	BRW €/m ²	Preis €/m ² WOFL	Gesamtkaufpreis €	Baujahr	BGF
Mittelwerte	148	83	1.635	198.800	1999	205
2/3-Spannen		75 – 100	1.300 – 2.100	147.000 – 273.000	1994 - 2007	158 - 270

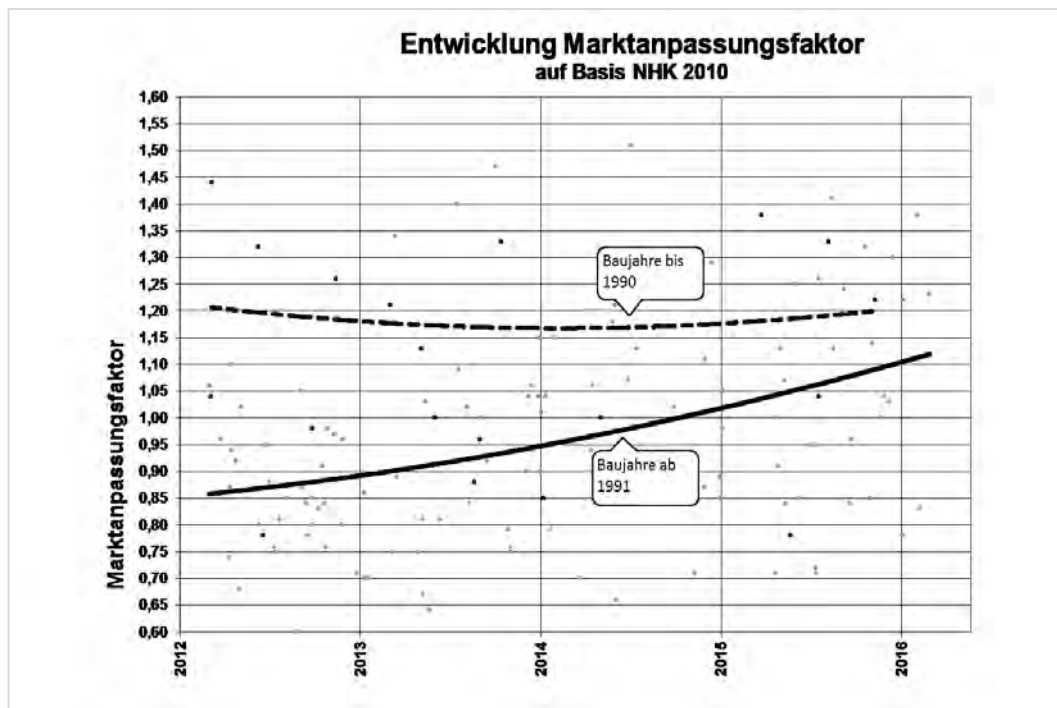
Die ermittelten Sachwertfaktoren sind abhängig vom: Bodenrichtwert, Gebäudetyp und vorläufigen Sachwert. Die in den nachstehenden Tabellen angegebenen Anpassungsfaktoren sind nach sachverständigem Ermessen zu werten und anzuwenden.

Sachwertfaktoren in Abhängigkeit vom Bodenricht- und vorläufigem Sachwert								
vorläufiger Sachwert bis (in €)	BRW (in €/m ²) bis						Gesamt	
	75	100	125	150	175	200	Anzahl	MW
125.000	1,52	1,19	1,38				9	1,29
150.000	1,27	1,11	0,92				15	1,15
175.000	0,93	1,01	0,93	1,13			20	0,99
200.000	0,87	0,92	1,09	1,33			29	0,93
225.000	0,83	0,99	0,92	1,32	0,60		17	0,94
250.000	0,82	0,88	0,89	1,77	1,21		15	0,94
275.000		1,01					10	1,01
300.000	0,99	0,98	1,04	1,17		1,31	14	1,03
350.000	0,79	0,82	0,75		1,16		10	0,87
400.000	0,89	0,91					6	0,90
600.000	1,00	0,76			1,40		3	1,05
Gesamt	0,96	0,99	0,98	1,34	1,10	1,31	148	1,00

Sachwertfaktoren in Abhängigkeit vom Gebäudetyp						
Gebäudekatalog der Normalherstellungskosten			Sachwertfaktor für Einfamilienhäuser			
Gebäudetyp	Beschreibung	Systemzeichnung	Baujahre bis 1990		Baujahre ab 1991	
			Fallzahl	NHK 2010 (2/3-Spanne)	Fallzahl	NHK 2010 (2/3-Spanne)
1.01	Einfamilienhaus, freistehend Keller-, Erd-, vollausgebautes Dachgeschoss		8	1,17 (0,85 - 1,44)	5	0,91 (0,85 – 1,03)
1.02	Einfamilienhaus, freistehend Keller-, Erd-, nicht ausgebautes Dachgeschoss		-	-	2	*
1.03	Einfamilienhaus, freistehend Keller-, Erdgeschoss, Flachdach		1	*	-	-
1.21	Einfamilienhaus, freistehend Erd-, vollausgebautes Dachgeschoss, nicht unterkellert		-	-	33	0,87 (0,78 – 0,98)
1.22	Einfamilienhaus, freistehend Erd-, nicht ausgebautes Dachgeschoss, nicht unterkellert		-	-	12	0,83 (0,71 – 0,89)
1.23	Einfamilienhaus, freistehend Erdgeschoss, Flachdach, nicht unterkellert		-	-	3	0,92 (0,80 – 1,05)
1.31	Einfamilienhaus, freistehend Erd-, Ober-, voll ausgebautes Dachgeschoss, nicht unterkellert		-	-	2	*
1.32	Einfamilienhaus, freistehend Erd-, Ober-, nicht ausgebautes Dachgeschoss, nicht unterkellert		-	-	1	*
1.33	Einfamilienhaus, freistehend Erd-, Obergeschoss, Flachdach, nicht unterkellert		-	-	7	1,04 (0,84 – 1,18)
2.01	Doppel- und Reihenendhaus, Keller-, Erd-, voll ausgebautes Dachgeschoss		3	1,11 (0,96 – 1,38)	-	-
2.11	Doppel- und Reihenendhaus, Keller-, Erd-, Ober-, voll ausgebautes Dachgeschoss		2	*	1	*
2.12	Doppel- und Reihenendhaus, Keller-, Erd-, Ober-, nicht ausgebautes Dachgeschoss		1	*	3	1,01 (0,83 – 1,26)
2.21	Doppel- und Reihenendhaus, Erd-, voll ausgebautes Dachgeschoss, nicht unterkellert		3	0,88 (0,78 – 0,98)	23	0,94 (0,79 – 1,06)
2.22	Doppel- und Reihenendhaus, Erd-, nicht ausgebautes Dachgeschoss, nicht unterkellert		-	-	1	*
2.23	Doppel- und Reihenendhaus, Erdgeschoss, Flachdach, nicht unterkellert		-	-	1	*

Sachwertfaktoren in Abhängigkeit vom Gebäudetyp						
Gebäudekatalog der Normalherstellungskosten			Sachwertfaktor für Einfamilienhäuser			
			Baujahre bis 1990		Baujahre ab 1991	
Gebäude- typ	Beschreibung	Systemzeichnung	Fallzahl	NHK 2010 (2/3-Spanne)	Fallzahl	NHK 2010 (2/3-Spanne)
2.31	Doppel- und Reihenendhaus, Erd-, Ober-, voll ausgebautes Dachgeschoss, nicht unterkellert		-	-	6	1,15 (0,90 – 1,32)
2.32	Doppel- und Reihenendhaus, Erd-, Ober-, nicht ausgebautes Dachgeschoss, nicht unterkellert		-	-	3	1,02 (0,89 – 1,23)
3.01	Reihenmittelhaus, Keller-, Erd-, voll ausgebautes Dachgeschoss		-	-	3	1,06 (0,91 -1,30)
3.12	Reihenmittelhaus, Keller-, Erd-, Ober-, nicht ausgebautes Dachgeschoss		-	-	1	*
3.13	Reihenmittelhaus, Keller-, Erd-, Obergeschoss, Flachdach		4	1,20 (1,00 – 1,33)	-	-
3.21	Reihenmittelhaus, Erd-, voll ausgebautes Dach- geschoss, nicht unterkellert		-	-	6	1,08 (0,98 – 1,22)
3.23	Reihenmittelhaus, Erdgeschoss, Flachdach, nicht unterkellert		-	-	4	0,89 (0,75 – 1,02)
3.31	Reihenmittelhaus, Erd-, Ober-, voll ausgebautes Dachgeschoss, nicht unterkellert		-	-	5	1,20 (1,05 – 1,34)
3.32	Reihenmittelhaus, Erd-, Ober-, nicht ausgebautes Dachge- schoss, nicht unterkellert		-	-	4	1,23 (1,09 – 1,41)
gesamt			22	1,15 (0,96 - 1,33)	126	0,94 (0,78 – 1,15)





6. Zusammenfassung

Für das Jahr 2016 lässt sich zusammenfassend sagen:

Die Gesamtanzahl der Verträge ist leicht zurückgegangen, aber der Verkauf von Eigentumswohnungen ist von 225 auf 268 gestiegen. Der Flächenumsatz ist um 245 % gestiegen, begründet u.a. in dem Verkauf einer einzelnen großen unbebauten Fläche. Der Geldumsatz ist um 20 Mio. Euro gestiegen, insbesondere bei den Eigentumswohnungen wurde mehr Geld umgesetzt (+27%).

Die Gewerbebaulandpreise befinden sich weiterhin auf niedrigem Niveau, da sich dieser Teilmarkt zu einem reinen Käufermarkt entwickelt hat. Die Preise für gewerbliche Baugrundstücke liegen zwischen 5 und 45 €/m². In zentralen Spitzenlagen der Innenstadt liegt das Bodenrichtwertniveau zwischen 485 und 1050 €/m². Die Preise für Mehrfamilienhausgrundstücke liegen zwischen 75 und 340 €/m². Die Preise bei Baugrundstücken für den individuellen Wohnungsbau sind seit 2012 um 13 % und allein im letzten Jahr um 3,3 % gestiegen. Für individuell genutzte Wohnhäuser sind die preisbestimmenden Merkmale die Lage des Grundstückes, das Baujahr und der Bau- und Unterhaltungszustand des Gebäudes. Die durchschnittlichen Erlöse pro Quadratmeter Wohnfläche liegen für sanierte Objekte bzw. Neubauten bei freistehenden Ein- und Zweifamilienhäusern zwischen 1.440 und 1.900 €/m² und bei Doppelhaushälften sowie Reihenendhäusern zwischen 1.290 und 2.070 €/m². Bei Reihenmittelhäusern liegt das Preisniveau zwischen 1.300 und 1.940 €/m². Damit sind die Preise überwiegend stabil. Im Bereich der Neubauten für Doppelhaushälften und Reihenendhäuser sind Preissteigerungen um Ø 170 €/m² Wohnfläche zu verzeichnen. Bei den Reihenmittelhäusern sind die Preise in der Kategorie Baujahr 1991 bis 3 Jahre vor Auswertestichtag um 150 €/m² Wohnfläche gestiegen.

Die Preise pro Quadratmeter Wohnfläche für Mehrfamilienhäuser mit einfacher Ausstattung (nicht saniert) sind um 23 % gesunken und betragen 434 €/m². Bei Mehrfamilienhäusern mit durchschnittlicher Ausstattung sind die Preise um 10 % auf 983 €/m² Wohnfläche gestiegen. Erstmals enthalten ist eine Auswertung von Mehrfamilienhäusern im Weiterverkauf, Baujahr ab 1991. Hier liegen die Preise bei 1.116 €/m² Wohnfläche.

Es wurden im Berichtsjahr 268 Verträge zu Eigentumswohnungen zugeleitet, nach 225 Verträgen im Jahr 2015 (+19%). Das Preisniveau für Erstverkäufe von Eigentumswohnungen nach Neubau mit einer durchschnittlichen Ausstattung beträgt im Mittel 1.600 €/m² Wohnfläche. Bei einer Eigentumswohnung nach Umwandlung, im Wesentlichen in sanierten Altbauten, konnten im Mittel 1.340 €/m² erzielt werden. Die Kaufpreise bei einer Weiterveräußerung von Bestandsimmobilien in diesen Marktsegmenten liegen ca. 20 % unter diesen Preisen. Hochwertige und komfortable Eigentumswohnungen (im Neubau oder sanierten Altbau) werden im Erstverkauf durchschnittlich zu einem Preis von 2.890 €/m² Wohnfläche verkauft. Im Vergleich zu 2010 entspricht das einer Preissteigerung von fast 30 %. Alle genannten Quadratmeterpreise schließen den Bodenwert mit ein.

Die Preise für Grundstücke mit abrisswürdiger Bausubstanz betragen derzeit ca. 77 % des maßgeblichen Bodenrichtwertes, die Spanne reicht dabei von 45 bis 103 %. Erstmals wird eine Untersuchung dieses Marktsegments differenziert nach Nutzungsarten veröffentlicht. Die Anzahl von Zwangsversteigerungen ist mit 8 Zuschlagsbeschlüssen (Vorjahr 6) weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Um einen umfassenden Überblick über das Geschehen auf dem Grundstücksmarkt zu ermöglichen, wurden soweit dies möglich ist, die wertrelevanten Daten vervollständigt. Dazu gehören Anpassungsfaktoren für Sachwertobjekte, Liegenschaftszinssätze, Rein- und Rohertragsfaktoren für Mehrfamilien-, Wohn- und Geschäftshäuser, Eigentumswohnungen sowie Objekte des individuellen Wohnungsbaus. Der Einfluss der Grundstücksgröße, der Grundflächenzahl und der Grundstückstiefe auf den Bodenwert wurde durch eine Regressionsanalyse für Einfamilien- sowie Doppel- und Reihenhausgrundstücke untersucht und mittels Umrechnungskoeffizienten abgebildet.

Anlage 1

Dienstleistungen des Gutachterausschusses

Zusätzlich zu diesem Bericht über den Grundstücksmarkt in der Landeshauptstadt Schwerin können Interessenten und Teilnehmer am Grundstücksmarkt sich über Werte von unbebauten und bebauten Grundstücken durch

- die Bodenrichtwertkarte
- Gutachten des Gutachterausschusses
- schriftliche (und mündliche) Auskunft über Bodenrichtwerte und Auszüge aus der Bodenrichtwertkarte sowie
- Auskunft aus der Kaufpreissammlung

gegen Gebühr informieren. Die Gebühr richtet sich nach der z. Zt. gültigen Kostenverordnung für Amtshandlungen der Gutachterausschüsse und deren Geschäftsstellen (GAKostVO M-V). Mündliche Auskünfte zu Bodenrichtwerten werden gebührenfrei erteilt.

Ferner können die Informationen im Internet unter www.schwerin.de/gutachterausschuss eingesehen werden.

Zur Beantragung können die nachstehenden Formulare verwendet werden.

Gutachten:

Gutachten können über

- den Verkehrswert von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Rechten an Grundstücken,
- die Höhe der Entschädigung für Vermögensnachteile,
- die Höhe von Pachtzinsen nach dem Bundeskleingartengesetz und
- das ortsübliche Nutzungsentgelt nach der Nutzungsentgeltverordnung

beim Gutachterausschuss beantragt werden.

Der Gutachterausschuss beschließt dabei als Kollegialgremium i. d. R. in der Besetzung mit drei Personen (Vorsitzender und zwei ehrenamtliche Gutachter). Der Verkehrswert wird durch den Preis bestimmt, der in dem Zeitpunkt, auf den sich die Ermittlung bezieht, im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nach den rechtlichen Gegebenheiten und tatsächlichen Eigenschaften, der sonstigen Beschaffenheit und der Lage des Grundstückes oder des sonstigen Gegenstandes der Wertermittlung ohne Rücksicht auf ungewöhnliche oder persönliche Verhältnisse zu erzielen wäre.

Für die Erstattung von Gutachten werden Gebühren nach den gesetzlichen Bestimmungen erhoben. Die Gebühr hängt von der Höhe des Verkehrswertes ab (siehe Gebührentarif Seite 6).

Auskünfte über Bodenrichtwerte:

In Abschnitt 4 dieses Marktberichtes sind Hinweise und Informationen über Bodenrichtwerte enthalten.

Jedermann kann mündlich oder schriftlich Auskunft über die Bodenrichtwerte durch die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses erhalten. Für schriftliche Auskünfte werden Gebühren nach den gesetzlichen Bestimmungen erhoben.

Auskunft aus der Kaufpreissammlung:

Die Kaufpreissammlung mit ihren ergänzenden weiteren Datensammlungen ist aus Datenschutzgründen grundsätzlich nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Das gilt auch für dazugehörige Verträge, Beschlüsse und Unterlagen. Die Kaufpreissammlung darf nur von Mitgliedern des Gutachterausschusses und den Bediensteten der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses zur Erfüllung ihrer Aufgaben eingesehen werden. Die landesrechtlichen Datenschutzbestimmungen über die Rechte auf Auskunft und Einsichtnahme Betroffener und des Landesbeauftragten für den Datenschutz sind zu beachten.

Auskünfte aus der Kaufpreissammlung können auf schriftlichen Antrag von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses im Einzelfall erteilt werden, wenn ein berechtigtes Interesse dargelegt wird und die sachgerechte Verwendung der Daten gewährleistet erscheint. Das berechtigte Interesse und die sachgerechte Verwendung der Daten sind regelmäßig anzunehmen, wenn die Auskunft von einer Behörde zur Erfüllung ihrer Aufgaben oder von einem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen zur Erstattung von Wertgutachten für die in § 193 Abs. 1 des Baugesetzbuches genannten Personen oder Stellen beantragt wird.

Die Auskunft ist so zu erteilen, dass sie sich nicht auf bestimmte oder bestimmbare Personen und Grundstücke beziehen. Der Empfänger darf die mitgeteilten Daten nur für den Zweck verwenden, der bei dem Auskunftsantrag angegeben wurde. Hierauf ist bei der Auskunftserteilung hinzuweisen.

Alle Formulare werden Ihnen auf den Internetseiten des Gutachterausschusses unter www.schwerin.de/gutachterausschuss auch zum Download als pdf-Datei zur Verfügung gestellt. Bestellungen sind auch direkt im Bürgershop unter www.schwerin.de/buergershop möglich.



Bestellung für Bodenrichtwertkarte / Grundstücksmarktbericht

Antragsteller:

Name:

Vorname:

Straße:

Hs.Nr.

PLZ Ort:

Telefon (tagsüber)

Fax:

.....

Gutachterausschuss für Grundstückswerte
in der Landeshauptstadt Schwerin
-Geschäftsstelle-
Postfach 12 63

Tel.: 03871 – 722-6103
Fax.: 03871 – 722-77 6103

19362 Parchim

Bestellung:

Ich/ wir bestelle/n hiermit Stück

“Bodenrichtwertkarte” für die Landeshauptstadt Schwerin zum Stichtag

zum Preis von 45,- €.

Ich/ wir bestelle/n hiermit Stück

“ Grundstücksmarktbericht” Landeshauptstadt Schwerin des Jahres

zum Preis von 40,- €.

Ich/ wir bestelle/n hiermit Stück

“ Grundstücksmarktbericht” Landeshauptstadt Schwerin des Jahres
auf CD-ROM (ab dem Jahr 2000 möglich)

zum Preis von 40,- €.

.....

Ort, Datum

.....

Unterschrift



Name des Antragstellers			
Straße			
PLZ, Ort			
Telefon		Fax	

Antrag auf Erstellung eines Gutachtens

Es wird in der Eigenschaft als.....
 (Eigentümer, Miteigentümer, Erbe, Inhaber eines Rechtes, Kaufinteressent etc.)

gemäß § 193 Baugesetzbuch (BauGB) die Erstellung eines Gutachtens für

- ein unbebautes Grundstück
- ein bebautes Grundstück
- ein Wohnungs-/ Teileigentum Aufteilungsplan Nr. _____ Stockwerk _____
- Dienstbarkeiten und sonstige Rechte _____
 (Wohnrecht, Erbbaurecht usw.)

beantragt. Das Gutachten wird in _____ facher Ausfertigung benötigt.

Gewünscht wird der Verkehrswert	
<input type="radio"/> zum Zeitpunkt der Gutachtenerstellung	<input type="radio"/> zu anderen Stichtagen _____

Beschreibung	
Lage: Gemeinde Stadt Schwerin	Straße/ Platz
Gemarkung.....	Flur _____ Flst.. Nr.:

Name und Anschrift des Eigentümers, falls dieser nicht Antragsteller ist	

Einverständniserklärung des Eigentümers	
<input type="radio"/> ist beigefügt	<input type="radio"/> wird nachgereicht

An Unterlagen sind beigefügt:

- Grundbuchauszug Abt. I u. Abt. II (neueren Auszug)
- Mietverträge einschl. monatliche Mieterträge (ohne umlagefähige Nebenkosten)
- Kartenauszug, da Flurstück nur teilweise zu bewerten ist (Kennzeichnung der Fläche)

Fremdüberbauten sind auf dem Grundstück vorhanden keine vorhanden
 Wenn vorhanden

- ja Mitbewertung (Anlage Einverständniserklärung des Eigentümer)
- nein Nichtbewertung

Mit der örtlichen Besichtigung bin ich einverstanden/ ist der Eigentümer einverstanden. Nachweis liegt bei.

Die Besichtigung soll vereinbart werden mit Herrn/ Frau Tel.:

Für die Erstellung des Gutachtens werden Gebühren und Auslagen gem. Kostenverordnung für Amtshandlungen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte und deren Geschäftsstellen (GAKostVO M-V) vom 12.07.2007, die zuletzt durch Verordnung vom 15. Juli 2014 (GVObI. M-V S. 389) geändert worden ist, nach § 1 Tarifstelle 1 erhoben.

Die Gebühr richtet sich nach dem ermittelten Verkehrswert. Der Antragsteller verpflichtet sich, die anfallenden Gebühren und Auslagen zu übernehmen.

Eine Umsatzsteuer auf diese Gebühren wird derzeit nicht erhoben. Sollten sich jedoch nachträglich für diese Leistungen eine Umsatzsteuerpflicht ergeben, verpflichtet sich der Antragsteller, die Umsatzsteuer - in der jeweiligen Höhe - zusätzlich zu der festgesetzten Gebühr zu entrichten.

Im Falle einer Rücknahme des Antrages entstehen Gebühren nach der o.g. Verordnung.

Der Eigentümer des Grundstücks erhält gem. § 193 Abs. 4 BauGB eine Abschrift des Gutachtens.

.....
 Ort, Datum

.....
 Unterschrift

Gebühren für die Erstattung von Gutachten über bebaute Grundstücke nach Höhe des im Gutachten ermittelten Wertes nach der Kostenverordnung für Amtshandlungen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte und deren Geschäftsstellen (GAKostVO M-V) vom 12.07.2007, die zuletzt durch Verordnung vom 15.07.2014 geändert worden ist, § 1, Tarifstelle 1

Gebührentarif

ermittelter Wert €	Gebühren €	ermittelter Wert €	Gebühren €	ermittelter Wert €	Gebühren €
25.000	375	250.000	1.050	500.000	1.550
50.000	450	275.000	1.100	750.000	1.800
75.000	525	300.000	1.150	1.000.000	2.050
100.000	600	325.000	1.200	1.250.000	2.300
125.000	675	350.000	1.250	1.500.000	2.550
150.000	750	375.000	1.300	1.750.000	2.800
175.000	825	400.000	1.350	2.000.000	3.050
200.000	900	425.000	1.400	2.250.000	3.300
225.000	975	450.000	1.450	2.500.000	3.550

Für die Wertermittlung von unbebauten Grundstücken sowie in Fällen, in denen nur der Bodenwert eines bebauten Grundstücks zu ermitteln ist, wird jeweils 75 % der Gebühr für bebaute Grundstücke berechnet.

Sind in einem Gutachten mehrere Werte zu ermitteln (z.B. unterschiedliche Wertermittlungsstichtage oder unterschiedliche Qualitätsmerkmale), so wird die Gebühr für die Ermittlung des höchsten Wertes erhoben. Für die Ermittlung der übrigen Werte wird zuzüglich je eine Gebühr von 50 % oder 60 % erhoben.

Neben den Gebühren werden Auslagen nach Maßgabe des Landesverwaltungskostengesetzes erhoben. Diese richten sich nach den Aufwendungen.



Bodenrichtwertauskunft - gem. § 196 Baugesetzbuch (BauGB)

Antragsteller:

Name: Vorname:
Straße: Hs.Nr.
PLZ Ort: Telefon (tagsüber)
Fax:

Gutachterausschuss für Grundstückswerte
in der Landeshauptstadt Schwerin
-Geschäftsstelle-
Postfach 12 63

Tel.: 03871 – 722-6103
Fax.: 03871 – 722-77 6103

19362 Parchim

Der Bodenrichtwert wird für folgende Objekte und Bewertungsstichtage benötigt. Falls das Objekt nicht eindeutig einem Richtwertgebiet zugeordnet werden kann, soll ein geeigneter Richtwert aus der Umgebung herangezogen werden.

Straße bzw. Katasterangaben	HsNr	Bewertungsstichtag
1.
2.
3.
4.

Mir ist bekannt, dass eine Gebühr gem. Kostenverordnung für Amtshandlungen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte und deren Geschäftsstellen (GAKostVO M-V) vom 12.07.2007, die zuletzt durch Verordnung vom 15.07.2014 geändert worden ist, nach § 1, Tarifstelle 2 erhoben wird. Die Grundgebühr beträgt 20,- € , zuzüglich für jeden Bodenrichtwert 2,- €.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift



Antrag auf Auskunft aus der Kaufpreissammlung

In der Eigenschaft als <ul style="list-style-type: none"> • öffentl.best. u. vereid.Sachverst. • Behörde • Gericht • 	Antragsteller:	
stelle ich gemäß § 13 Abs.2 der Gutachterausschusslandesverordnung vom 29.06.2011 einen Antrag auf Auskunft aus der Kaufpreissammlung (Vergleichspreise). Die Berechtigung und die sachgemäße Verwendung werden in der Anlage dargelegt.		
Datum:	Unterschrift:	Tel.: Fax: e-mail:

An den
GUTACHTERAUSSCHUSS
 für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Schwerin
 - Geschäftsstelle -
 Postfach 12 63
 19362 Parchim

Tel.: 03871 – 722-6103
 Fax.: 03871 – 722-77 6103

Vergleichsobjekt (verpflichtende Angaben in Fett):			
Lagebezeichnung (z.B. Straße /Hausnummer):			
Flurstücks- Nr.:	Gemarkung/ Flur-Nr.:		
Bewertungsstichtag:	Anzahl der gewünschten Vergleichsobjekte:		

• **unbebautes Grundstück**

Bauland für:

- Ein-bis Mehrfamilienhaus
- Geschossbauweise
- Kerngebiet (MK)
- Gewerbe (GE)

Werdendes Bauland

- Bauerwartungsland
- Rohbauland

sonstiges

- Landwirtschaft
- Gartenland
- Forstwirtschaft
- Wochenendgrundstück

Grundstücksgröße:

• **Wohnungseigentum**

• Erstverkauf

• Weiterveräußerung

Baujahr Wohnfläche Geschoss Sanierungsjahr

- ohne Stellplatz
- Stellplatz
- Tiefgaragenstellplatz
- Carport
- Einzelgarage

• **Teileigentum**

• Erstverkauf

• Weiterveräußerung

Baujahr Nutzfläche Geschoss Sanierungsjahr

- ohne Stellplatz
- oberird. Stellplatz
- Tiefgaragenstellplatz
- Carport
- oberird. Einzelgarage

• **bebautes Grundstück**

Baujahr/
 Jahr der
 baul.Veränderung,
 Sanierung Wohnfläche/
 Nutzfläche m² Grundstücksgröße m²

- Einfamilienhaus
- Doppelhaus
- Reihenhaus
- Mehrfamilienhaus
- Wohn- und Geschäftshaus

Zusätzliche Angaben :

Die erlangten Daten dürfen nur zu dem Zweck verwendet werden, zu dessen Erfüllung sie erteilt wurden (§ 13 Abs. 4 GutALVO M-V). Eine unbefugte Weitergabe an Dritte ist unzulässig. Für die Auskunft werden Gebühren gem. Kostenverordnung für Amtshandlungen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte und deren Geschäftsstellen (GAKostVO M-V) vom 12.07.2007, die zuletzt durch Verordnung vom 15. Juli 2014 (GVOBl. M-V S. 389) geändert worden ist, erhoben. Die Grundgebühr beträgt 50,- €, zuzüglich für jeden mitgeteilten Kaufpreis 5,- €. Bei einer Auskunft deren Gesamtgebühr 200,- € übersteigt, ist die Vereinbarung von Gebührenermäßigungen zulässig. Der Antragssteller verpflichtet sich, die anfallenden Kosten zu übernehmen.

Sehr geehrte Mieterin, sehr geehrter Mieter,
sehr geehrte Vermieterin, sehr geehrter Vermieter,

mit diesem Fragebogen möchten wir um Ihre Mithilfe bei der Erarbeitung des Schweriner Mietspiegels bitten. Wir benötigen die Mieten ab dem Jahr 2014. Die Mitwirkung an dieser Erhebung ist freiwillig und dient der Schaffung einer repräsentativen Datengrundlage. Füllen Sie bitte die Felder aus und senden Sie den Fragebogen an die angegebene Adresse zurück oder geben Sie ihn im Stadthaus ab. Nur eine rege Teilnahme führt zu einer sicheren Datengrundlage.

**Gutachterausschuss für Grundstückswerte
in der Landeshauptstadt Schwerin
Geschäftsstelle GAA, Frau Kobel**

**Zutreffendes bitte ankreuzen!
Bitte je Wohnung einen Fragebogen ausfüllen!
Auf Wunsch werden weitere Fragebögen verschickt!**

**Am Packhof 2-6
19053 Schwerin**

Tel.: 0385 / 545 1411
Fax: 0385 / 545 2709
E-Mail: judith.kobel@kreis-lup.de

ausgestellt am.....

Angaben zum Gebäude

Straße, Hausnummer:			
Gebäudeart	O = Mehrfamilienhaus O = Wohn -u. Geschäftshaus O = Haus in Hausgruppe (Plattenbau) O =		
Baujahr des Gebäudes (Jahr der Bezugfertigkeit)		Jahr der durchgreifenden Veränderung (mindestens drei Merkmale von: Dach, Fenster, Isolierung, Heizung, Elektro, Sanitär)	
Anzahl der Wohnungen im Gebäude			
Ist eine gewerbliche Nutzung im Gebäude vorhanden?	O = ja O = nein	Wenn ja welche?	O = Einzelhandel O = Büro O = Praxis O = Imbiss O = Gastronomie O =
Beginn des Mietverhältnisses			
Datum der letzten Mietveränderung (Netto-Kaltmiete und ohne evt. Mietminderung)			
Netto-Kaltmiete (ohne Heiz- u. Betriebskosten und ohne evt. Mietminderung), €		
Anzahl der Zimmer (über 6 m ² , ohne Flur, Küche, Bad)		Wohnfläche (mit Flur, Küche, Bad), m ²

Angaben zur Wohnung

Wie beurteilen Sie die Lage Ihrer Wohnung?	O = gute Lage	O = mittlere Lage	O = mäßige Lage
Geschoss	O = Erdgeschoss O = Obergeschoss	O = Souterrain welches: (z.B. 1)	O = Dachgeschoss O = Maïssonette
		abgeschlossene Wohnung	O = ja O = nein

Angaben zur Ausstattung der Wohnung (nur die Ausstattung, die der Vermieter gestellt hat)

Beheizung (überwiegend vorhandene Heizungsart)	O = Einzelöfen (Öl, Gas, Nachtspeicher) O = Etagenheizung (Öl oder Gas) O = Zentralheizung (Öl, Gas oder Fernwärme) O = Fußbodenheizung O = Kamin, Klimaanlage, Solarkollektoren, Wärmepumpen
Sanitäre Anlagen	O = kein Bad O = einfaches Bad mit WC (Installation auf Putz, teilweise gefliest, freistehende Wanne, ein Waschtisch, WC) O = durchschnittliches Bad (Installation unter Putz, gefliest, Wanne oder Dusche, ein Waschtisch, WC) O = aufwendiges Bad (gefliest, hochwertig, Wanne und Dusche, mehrere Waschtische, Bidet) O = zwei Bäder (wie vor, Gäste-WC, Whirlpool, Sauna)
Fußböden (überwiegend vorhandener Belag)	O = einfachste Beläge (Estrich, unbehandelte Holzdielung) O = einfache Beläge (PVC, Holzdielen, Nadelfilz, Nassräume: Fliesen; untere Preisklasse) O = durchschnittliche Beläge (Teppichboden, Laminat, Linoleum, Nassräume: Fliesen; mittlere Preisklasse) O = bessere Beläge (Laminat, hochwertige Dielung; Kork, Nassräume: Fliesen,) O = überdurchschnittl. Beläge (Vinylboden) O = hochwertige Beläge (Natursteinplatten, Marmor, Edelfholz, Parkett, etc.)

Bitte wenden!

Fenster	<input type="checkbox"/> = Holz mit Einfachverglasung, Holzverbundfenster, Kastenfenster <input type="checkbox"/> = Holz oder Aluminium/Kunststoff mit Zweifachverglasung <input type="checkbox"/> = Holz oder Aluminium/Kunststoff mit Dreifachverglasung (aufwendige Rahmen) <input type="checkbox"/> = große raumhohe Fensterflächen, Spezialverglasung, (Schall- u. Sonnenschutz)
Küche	<input type="checkbox"/> = ohne Einbauküche, nur Anschlüsse vorhanden <input type="checkbox"/> = Herd oder / und Spüle <input type="checkbox"/> = normale Einbauküche (vom Vermieter: Herd, Spüle, Schränke; untere Preisklasse) <input type="checkbox"/> = bessere Einbauküche (vom Vermieter: Herd, Spüle, Schränke, Kühlschrank; mittlere Preisklasse) <input type="checkbox"/> = komfortable Einbauküche (wie vor jedoch mit Geschirrspüler; hochwertige Materialien und Geräte)
Besonderheiten (Mehrfachnennung)	<input type="checkbox"/> = barrierefrei <input type="checkbox"/> = Personenaufzug <input type="checkbox"/> = Balkon /Loggia <input type="checkbox"/> = Terrasse <input type="checkbox"/> = Stellplatz: Mietpreis€ <input type="checkbox"/> = Rollläden (Beschattungsanlagen) <input type="checkbox"/> = <input type="checkbox"/> =

Angaben zum Wohnumfeld

Wie stark ist Ihre Wohnung Immissionen ausgesetzt? (Luftverunreinigungen, Lärm, Geruch)	<input type="checkbox"/> = starke Immissionen, Nähe zu störendem Gewerbe <input type="checkbox"/> = geringe Immissionen <input type="checkbox"/> = kaum Immissionen
Wie hoch ist die Bebauungsdichte?	<input type="checkbox"/> = stark überbaute geschlossene Bauweise, mehr als 60% des Grundstücks überbaut <input type="checkbox"/> = normaler Überbauungsgrad 40% bis 60% des Grundstücks überbaut <input type="checkbox"/> = stark aufgelockerte Bauweise, weniger als 40% des Grundstücks überbaut
Wie ist das Umfeld der Wohnung mit Frei- und Grünflächen versorgt?	<input type="checkbox"/> = kaum vorhanden <input type="checkbox"/> = ausreichend vorhanden <input type="checkbox"/> = stark mit Frei- und Grünflächen durchsetzt.
Wie ist die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr?	<input type="checkbox"/> = keine Anbindung bzw. schlechte Anbindung (unregelmäßig, in großen Abständen) <input type="checkbox"/> = Anbindung vorhanden (regelmäßig mit langen Taktzeiten) <input type="checkbox"/> = gute Anbindung (kurze Taktzeiten)
Wie ist die Verkehrsanbindung?	<input type="checkbox"/> = Lage an Hauptverkehrsachsen <input type="checkbox"/> = Anlieger- und Durchgangsverkehr <input type="checkbox"/> = nur Anliegerverkehr oder verkehrsberuhigte Zone
Wie ist die Infrastruktur zu beurteilen? (z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Kitas, medizinische Versorgung)	<input type="checkbox"/> = ungünstig, kaum vorhanden <input type="checkbox"/> = vorhanden <input type="checkbox"/> = gut, ausreichend vorhanden
Ist ein Energieausweis für das Gebäude vorhanden?	<input type="checkbox"/> = nein, <input type="checkbox"/> = ja
Alternative Energien? (bitte eintragen welche z.B. Solarenergie, Erdwärme)	<input type="checkbox"/> = nein,; <input type="checkbox"/> = ja <input type="checkbox"/> =



**Gutachterausschuss für Grundstückswerte
in der Landeshauptstadt Schwerin**

Rücksendung an

Gutachterausschuss für Grundstückswerte
in der Landeshauptstadt Schwerin
Geschäftsstelle
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

FAX 0385 545 2709

Download unter
<http://www.schwerin.de/gutachterausschuss>

Allgemeine und grundstücksbezogene Daten

Machen Sie nachstehende Angaben als Mieter oder Eigentümer des Gebäudes ?		Eigentümer	<input type="checkbox"/>			
		Mieter	<input type="checkbox"/>			
Art der gewerblichen Räume:	Ladengeschäft	<input type="checkbox"/>	Büro/Praxis	<input type="checkbox"/>	Gastronomie	<input type="checkbox"/>
	Dienstleistung	<input type="checkbox"/>	Lagerflächen	<input type="checkbox"/>	Produktionsflächen	<input type="checkbox"/>
Branche/ Bezeichnung: z.B. Sportwaren, Reisebüro, Anwalt						
(- Firmenstempel – ausreichend)						
Lage des Mietobjektes :	PLZ / Ort:					
	Straße, Hausnummer:					

Gebäudedaten

Wesentliche Modernisierung in den letzten 7 Jahren:		ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	
Wenn ja, wer hat die Kosten getragen ?		Mieter	<input type="checkbox"/>	Vermieter	<input type="checkbox"/>	
Gebäudeart	Geschäftshaus	<input type="checkbox"/>	Bürogebäude	<input type="checkbox"/>	Produktions- oder Werkstattgebäude	<input type="checkbox"/>
	Wohn- u. Geschäftshaus	<input type="checkbox"/>	Lagerhalle	<input type="checkbox"/>		
Lage im Gebäude :	Erdgeschoss	<input type="checkbox"/>	ebenerdig	<input type="checkbox"/>	im Obergeschoss	<input type="checkbox"/>

Mietvertrag

Art des Mietvertrages :	unbefristet	<input type="checkbox"/>	Zeitmietvertrag	<input type="checkbox"/>	andere	<input type="checkbox"/>
Beginn des Mietverhältnisses (Datum) :						
Letzte Mieterhöhung am (Datum) :						

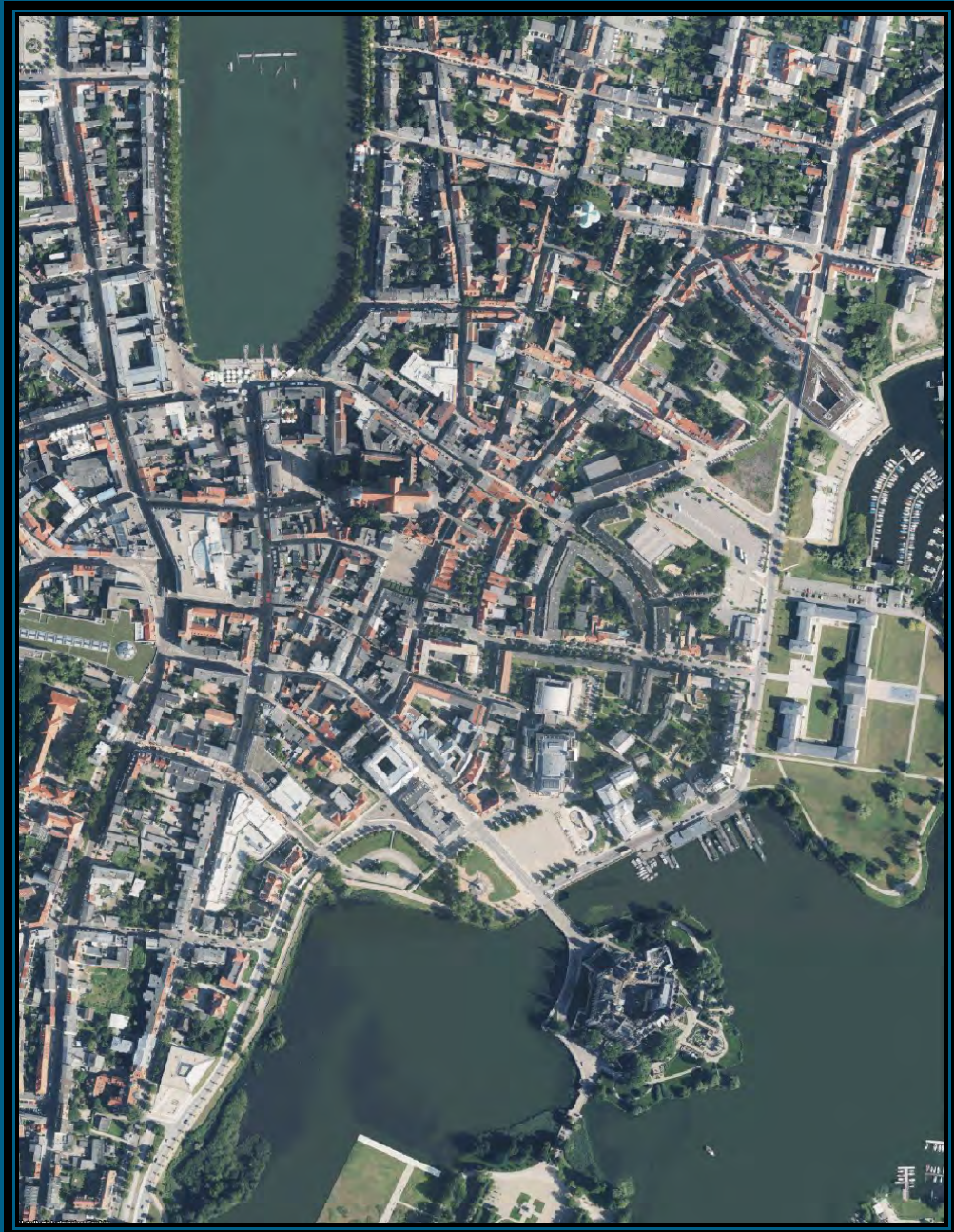
Nutzfläche

Gesamtgröße des Mietobjektes : m ²
davon Größe der eventuellen Nebenräume : m ²
Miethöhe insgesamt : (Nettokaltmiete ohne Betriebs- u. Nebenkosten) €

Wie schätzen Sie selbst das Mietobjekt hinsichtlich Lage- und Nutzwert ein ?

Guter Nutzwert	<input type="checkbox"/>	Mittlerer Nutzwert	<input type="checkbox"/>	Einfacher Nutzwert	<input type="checkbox"/>
nach modernen Erkenntnissen ausgestattet, repräsentativ angelegt, mit technisch neuestem Stand		normal ausgestattet		einfach bis normal ausgestattet	

Mietspiegel der Landeshauptstadt Schwerin 2016 / 2017



Qualifizierter Mietspiegel 2016 / 2017

gemäß § 558 d des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB)

Der Mietspiegel ist durch den Arbeitskreis Mietspiegel unter Mitwirkung von

- DMB Mieterbund Schwerin und Umgebung e.V.
- Haus und Grund Schwerin e.V.
- Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V. Landesgeschäftsstelle Schwerin
- Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
- Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG
- FBR Maklerkontor
- Landeshauptstadt Schwerin – Fachdienst Soziales
- Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Schwerin

nach anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen (mathematisch statistische Methoden) erstellt und am **14.12.2015** einvernehmlich beschlossen worden.

Vorbemerkungen

Der qualifizierte Mietspiegel ist im Abstand von zwei Jahren der Marktentwicklung anzupassen. Dies kann gemäß § 558 d BGB anhand einer Stichprobe erfolgen oder durch Verwendung des vom Statistischen Bundesamt ermittelten Verbraucherpreisindex.

Für den Mietspiegel 2016/2017 wurden frei vereinbarte Mieten aus dem Zeitraum 01.09.2011 bis 31.08.2015 verwendet. Für die Erstellung des Mietspiegels standen Daten von 17.912 Mietwohnungen zur Verfügung. Dabei handelt es sich um 8.462 Bestandsmieten und 9.450 Neuvermietungen. Diese Stichprobe ist ausreichend und liefert somit sichere Angaben zur Feststellung einer ortsüblichen Vergleichsmiete. Für die belegten Felder in der Tabelle 2 des Mietspiegels liegen Daten aus mindestens 20 Mietverträgen vor.

In den Mietspiegel nicht mit eingeflossene Mietbestände:

- nicht als Wohnraum vermietete Wohnungen
- Wohnraum in Ein- und Zweifamilienhäusern
- Wohnraum in nicht abgeschlossenen Wohnungen
- Wohnraum zum vorübergehenden Gebrauch
- preisgebundener Wohnraum
- Wohnraum, für den Serviceleistungen „Betreutes Wohnen“ angeboten werden
- möblierter Wohnraum in der Wohnung des Vermieters

Für den Mietspiegel wurden die **Nettokaltmiete** (ohne Betriebs- und Heizkosten) und eine entsprechend den gesetzlichen Grundlagen abgeleitete Wohnfläche zugrunde gelegt.

Es hat sich für diesen Mietspiegel noch kein Einfluss der Energieeffizienz von Gebäuden auf den Mietpreis gezeigt.

Zweck

Der Mietspiegel dient zur Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete.

Weitere Aufgaben

- Transparenz des Wohnungsmarktes
- Schaffung von Rechtssicherheit und Verhinderung von Rechtsstreitigkeiten
- Eines von vier Begründungsmitteln für ein Mieterhöhungsverlangen (§ 558 a BGB)

Beratungen:

DMB

Mieterbund Schwerin und Umgebung e.V.
Dr.-Külz-Str. 18 (Nähe Platz der Freiheit)
19053 Schwerin
Tel.: 0385 / 71 46 68
Fax: 0385 / 71 46 69
E-Mail: info@mieterbund-schwerin.de
Internet: www.mieterbund-schwerin.de

Haus und Grund Schwerin e.V.

Heinrich-Mann-Str.13
19053 Schwerin
Tel.: 0385 / 57 77 41 0
Fax: 0385 / 57 77 41 1
E-Mail: schwerin@haus-und-grund-mv.de
Internet: www.haus-und-grund-mv.de

Landeshauptstadt Schwerin

Fachdienst Soziales
Am Packhof 2 - 6
19053 Schwerin
Tel.: 0385 / 545 - 2130
Fax: 0385 / 545 - 2139

Herausgeber : Arbeitskreis Mietspiegel / Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Schwerin (www.schwerin.de/gutachterausschuss)

Schutzgebühr: 1,- €

Anwendung des Mietspiegels

1. Das Mietobjekt ist zunächst seiner **Baualtersklasse** in **Tabelle 2** auf Seite 5 zuzuordnen. In der Tabelle 2 werden Aussagen über die Höhe der ortsüblichen Vergleichsmiete für die in Schwerin überwiegend anzutreffenden Mietwohnungstypen getroffen. Die Tabelle gilt nicht für Wohnungen, die keinem Tabellenwert zuzuordnen sind.
2. Für das Mietobjekt sind im nächsten Schritt die **Ausstattungsmerkmale / -punkte** nach **Tabelle 1** festzustellen.
 - 2.1 Für die **Baualtersklassen 2, 3, 4 und 5** gelten nachstehende Ausstattungsmerkmale:

nicht modernisiert: Keine Modernisierungsmaßnahmen bzw. Erneuerung von weniger als drei der unter modernisiert genannten Merkmale.

modernisiert: Erneuerung von mindestens drei der folgenden Merkmale:
Fenster, Heizung, sanitäre Anlagen, Elektroanlagen, Dach, zusätzliche Wärmedämmung der Fassade, zusätzlicher Balkonanbau bzw. Terrassen.

voll modernisiert: wie modernisiert allerdings zusätzliche Aufwertung durch Entkernung, Teilrückbau, Änderungen der Wohnungszuschnitte (z.B. Tageslichtbad).
 - 2.2 Für die **Baualtersklassen 1 und 4** ist das Mietobjekt seiner **Ausstattung** entsprechend, nach dem Punktesystem in der nachfolgenden **Tabelle 1** zu bewerten. Zu den Beurteilungskriterien gehören qualitative Aussagen zu Fenstern, Heizung, sanitäre Anlagen, Küche und Fußböden. Je nach Art und Qualität der eingebauten Materialien wird eine entsprechende Einstufung vorgenommen. Die Einstufung jedes einzelnen Kriteriums muss mit mindestens einem Punkt beginnen. Die Summe der Punkte ergibt den vorhandenen Ausstattungsgrad.
3. Im Mietspiegelfeld der Baualtersklasse 1 A mit einer Wohnungsgröße über 100 m² ist die ortsübliche Vergleichsmiete einschließlich eines Tiefgaragenstellplatzes ausgewiesen.
4. Das Mietobjekt ist der **Wohnungsgröße** in **Tabelle 2** zuzuordnen und im Anschluss kann der sich ergebene **Mittelwert** entsprechend abgelesen werden.
5. Die Zuordnung des Mietobjektes zum Stadtteil (Übersicht auf der Rückseite der Broschüre) erfolgt im nächsten Schritt. Der Mittelwert ist mit dem Wert aus der **Tabelle 3** zu korrigieren, sofern für den Stadtteil und die Baualtersklasse ein **Lagefaktor** ausgewiesen ist.
6. Verfügt die Wohnung über einen **Balkon bzw. eine Terrasse** (auch bei Gartenanteilen) ist gemäß **Tabelle 4**, je nach Baualtersklasse, ein Zuschlag zu berücksichtigen.
7. Handelt es sich bei der Wohnung um ein **Apartment** mit einer Größe bis 30 m², so ergibt sich gemäß **Tabelle 5** für die Baualtersklasse 4 entsprechend der jeweiligen Ausstattung ein Zuschlag.
8. Weitere Berücksichtigungen von **mietpreisbeeinflussenden Faktoren**, die durch die, dem Mietspiegel zugrunde liegende, repräsentative Stichprobe nicht vollständig erfasst werden, sind möglich.
9. Die Tabellenfelder (3 Felder) mit einer Anzahl unter 30 Datensätzen erfüllen nicht die Anforderungen an einen qualifizierten Mietspiegel (siehe „Hinweisen zur Erstellung von Mietspiegeln“ des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)).
10. Bei 8 weiteren Mietspiegelfeldern kann auf Grund der Datenlage eine Belegung der Felder nicht erfolgen, da die Feldbesetzung bei unter 20 Mietwerten liegt und somit ist keine ausreichende Fallzahl für eine statistisch gesicherte Aussage vorhanden.

Wegen des Erfordernisses der Anwendung anerkannter wissenschaftlicher Grundsätze ist die Erstellung des qualifizierten Mietspiegels zwingend zu dokumentieren, um die Ergebnisse nachvollziehen und überprüfen zu können. Die **Dokumentation** ist im Internet unter www.schwerin.de/gutachterausschuss bereitgestellt.

Tabelle 1: Punktesystem für die Ausstattung von Mietwohnungen

Bewertungs- punkt	1	2	3	4	5	6	
Fenster	Holz mit Einfachverglasung, Kasten- oder Holzverbundfenster		Holz oder Aluminium/Kunststoff mit Zweifachverglasung	Holz oder Aluminium/Kunststoff mit Dreifachverglasung,		große raumhohe Fensterflächen, Spezialverglasung,	
Heizung	Einzelöfen		Etagenheizung (Öl oder Gas)	Zentralheizung (Öl, Gas oder Fernwärme)	Fußbodenheizung	zusätzlich: Klimaanlage, etc.	
Sanitäre Anlagen	kein Bad nur WC		<u>einfaches Bad</u> teilweise gefliest, Installationen auf Putz (untere Preisklasse)	<u>durchschnittliches Bad:</u> (Wanne oder Dusche), gefliest, Installationen unter Putz (mittlere Preisklasse)	<u>aufwendiges Bad:</u> (Wanne und Dusche), hochwertige Materialien	wie bei 5 Pkt. jedoch mindestens Gäste-WC, 2 Bäder, Sauna, Whirlpool	
Küche	ohne Küche nur Anschlüsse	Herd oder/und Spüle	<u>normale Einbauküche:</u> Herd, Spüle, Schränke (untere Preisklasse)	<u>bessere Einbauküche:</u> Elektrogeräte (mittlere Preisklasse)		<u>komfortable Einbauküche:</u> wie bei 4 Pkt. jedoch hochwertige Materialien u. Geräte	
Fußböden	Estrich, unbehandelte Holzdielung	<u>einfache Beläge:</u> (untere Preisklasse) PVC, Holzdielen, Nadelfilz, Nassräume: Fliesen	<u>durchschnittliche Beläge:</u> (mittlere Preisklasse) Laminat, Teppichboden, Linoleum, Nassräume: Fliesen	<u>bessere Beläge:</u> (höhere Preisklasse) Laminat, hochwertige Holzdielen, Kork Nassräume: Fliesen	<u>überdurchschnittliche Beläge:</u> Vinylboden	<u>hochwertige Beläge:</u> Natursteinplatten, Marmor, Edelholz, Parkett Nassräume: Fliesen	
Summe							

Baualterklasse		Ausstattungsmerkmale / -punkte		Wohnungsgröße				
				bis 40 m ²	bis 60 m ²	bis 80 m ²	bis 100 m ²	über 100 m ²
1	Neubau Baujahr ab 2010	1 A	16 bis 19		nicht belegt	8,00 20 (---)	8,10 22 (8,00-8,50)	9,35* 33 (8,90-9,90)
	Wohnungsbau Baujahr 1992 bis 2009	1 B	13 bis 15		5,50 179 (5,20-5,70)	5,45 201 (5,20-5,50)	5,75 90 (5,40-6,30)	nicht belegt
			16 bis 19		6,20 74 (5,52-6,98)	6,35 112 (5,52-6,70)	6,15 49 (5,60-6,57)	nicht belegt
2	Wohnungsbau Baujahr 1957 bis 1991	2 A	voll modernisiert	6,85 31 (6,51-7,00)	6,25 194 (5,70-7,87)	5,80 153 (5,70-6,00)	nicht belegt	nicht belegt
		2 B	modernisiert	5,10 1.082 (4,70-5,70)	5,00 5.570 (4,90-5,20)	5,10 1.570 (4,90-5,46)	4,95 77 (4,40-5,51)	4,60 121 (4,30-4,80)
3		nicht modernisiert	4,15 745 (4,05-4,50)	4,05 2.302 (4,00-4,25)	4,00 674 (3,90-4,21)	4,05 32 (3,95-4,34)	4,00 84 (3,95-4,11)	
4	Altbau Baujahr bis 1956 voll modernisiert / modernisiert	4 A	bis 15	5,55 320 (5,40-6,00)	5,45 1.382 (5,35-5,62)	5,40 422 (5,20-5,59)	5,30 101 (5,10-5,75)	5,20 36 (4,82-5,44)
		4 B	16 bis 19	6,80 274 (6,00-7,94)	5,90 621 (5,35-6,69)	6,00 394 (5,47-6,68)	6,05 207 (5,28-6,90)	5,95 139 (5,10-6,89)
		4 C	über 19	7,95 23 (7,44-8,50)	6,85 86 (6,33-7,56)	6,70 106 (6,13-7,40)	6,90 87 (5,96-7,84)	6,55 45 (5,62-7,50)
5	Altbau Baujahr bis 1956 nicht modernisiert			4,45 34 (4,40-4,75)	4,45 111 (4,35-4,96)	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt

Legende:	Mittelwert in €/m² Anzahl der Mietverträge (2/3 Spanne)
-----------------	--

* mit Stellplatz Tiefgarage

Tabelle 3: Lagefaktoren

Stadtteil	Baualtersklassen					
	1	2 A	2 B	3	4	5
Altstadt *	- 0,20		- 0,20	- 0,20	- 0,20	- 0,20
Feldstadt	- 0,20		- 0,20	- 0,20	- 0,20	- 0,20
Paulsstadt	- 0,05				- 0,05	- 0,05
Schelfstadt *	+ 0,30				+ 0,30	+ 0,30
Weststadt	+/- 0	+/- 0	+/- 0	+/- 0	+/- 0	+/- 0
Lankow			+ 0,05	+ 0,15		
Großer Dreesch			- 0,05	+ 0,15		
Krebsförden				- 0,10		
Neu Zippendorf			- 0,10	+/- 0		
Mueßer Holz			- 0,25	+/- 0		

In der Tabelle 3 sind nur in den Stadtteilen und Baualtersklassen Lagefaktoren ausgewiesen, die mit mehr als 100 Fällen belegt sind. Für alle anderen Stadtteile und Baualtersklassen sind auf Grund des vorliegenden Datenmaterials keine gesicherten Aussagen möglich.

* Für die Stadtteile Altstadt und Schelfstadt liegen weniger als 100 Fälle vor, sodass diese Lagefaktoren die Anforderungen an einen qualifizierten Mietspiegel nicht erfüllen.

Für das Vorhandensein eines **Balkons** bzw. einer **Terrasse** (auch bei Gartenanteilen) ergab sich nach Auswertung des Datenmaterials ein **Zuschlag in Höhe von 0,10 €/m² Wohnfläche** je nach Baualtersklasse. Zu weiteren Besonderheiten, wie z.B. ein Aufzug im Gebäude, kann auf Grund des nicht ausreichenden Datenmaterials keine Aussage getroffen werden.

Tabelle 4: Zuschlag Besonderheit

Besonderheit	Baualtersklassen					
	1	2 A	2 B	3	4	5
Balkon/Terrasse	+ 0,10				+ 0,10	+ 0,10

Bei der Auswertung hat sich für den Wohnungstyp Apartments bei der **Baualtersklasse 4** ein **Zuschlag** in Abhängigkeit von den Ausstattungspunkten ergeben. Unter Apartments sind alle in sich abgeschlossenen **1- und 2-Raum-Wohnungen bis 30 m² Wohnfläche** zu verstehen. Die Wohnungen (unmöbliert) verfügen über eine Küche bzw. Kochnische und ein Bad.

Tabelle 5: Zuschlag Apartments

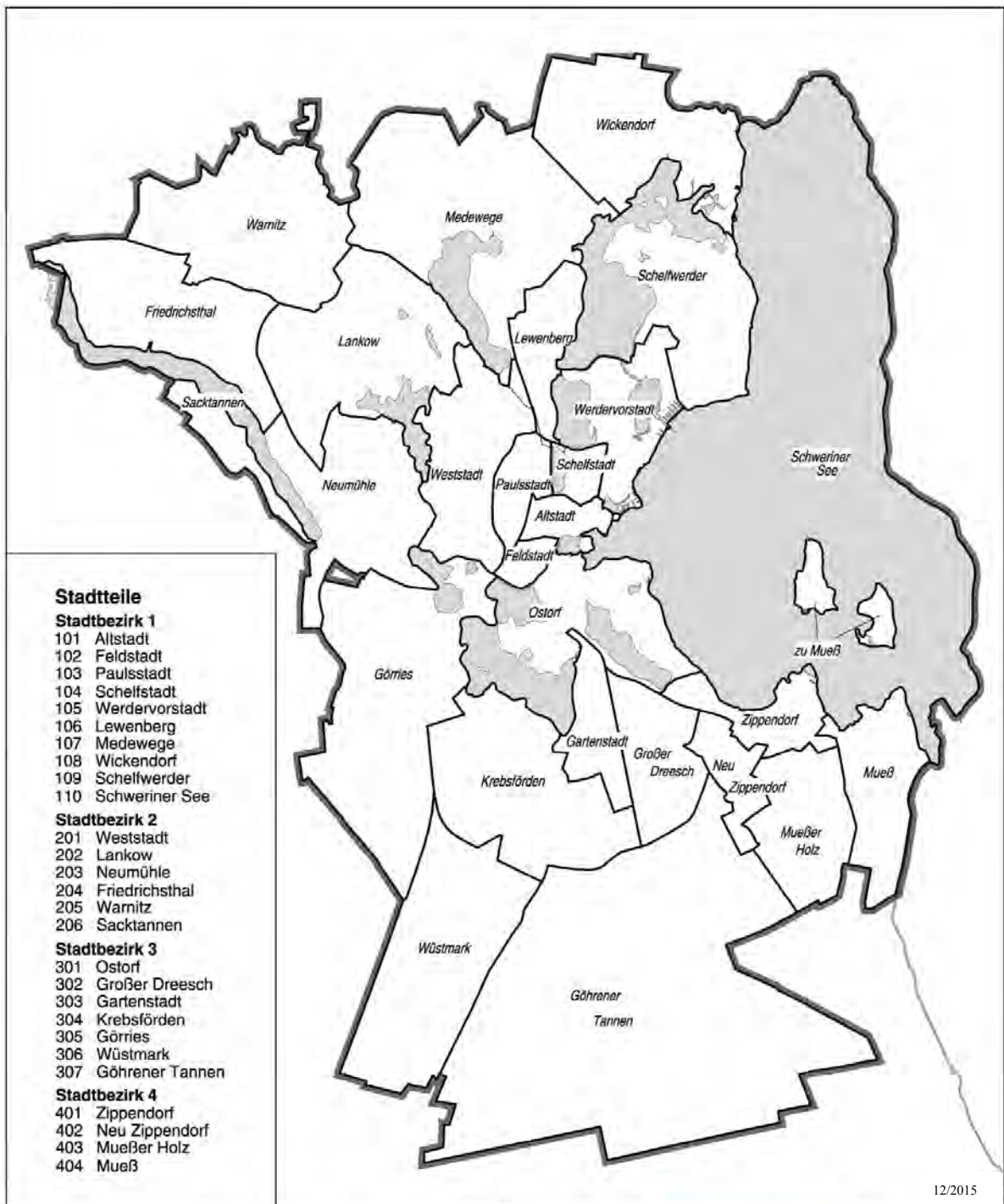
Besonderheit	Baualtersklassen	
	4 A	4 B
Apartments bis 30 m ² Wohnfläche	+ 0,25	+ 0,85

Soweit **weitere mietspreisbildende Faktoren** bei dem konkreten Mietobjekt einen begründeten Einfluss auf die Höhe des Mietpreises haben, kann von dem angegebenen Mittelwert innerhalb der Spanne aus Tabelle 2 nach oben und unten abgewichen werden.

Beispiel:

Wohnung in einem Mehrfamilienhaus im Stadtteil Paulsstadt, Baujahr 1920, im Jahr 2004, voll modernisiert, Wohnungsgröße 50 m², mit Balkon

1.	Baualtersklasse bis 1956 (Tabelle 2)	= Zeile 4 oder 5
2.1	voll modernisiert: Fenster, Heizung, sanitäre Anlagen, Elektroanlagen und Dach = Baualtersklasse 4	= Zeile 4
2.2	Ausstattungspunkte (nach Tabelle 1)	
	Fenster: Holz mit Zweifachverglasung	3 Punkte
	Heizung: Zentralheizung, Gas	4 Punkte
	Sanitäre Anlagen: durchschnittliches Bad	4 Punkte
	Küche: Einrichtung durch den Mieter	1 Punkt
	Fußböden: durchschnittliche Beläge - Laminat, Fliesen in Küche und im Sanitärbereich	3 Punkte
	Ausstattungspunkte insgesamt:	= 15 Punkte
3.	Wohnungsgröße bis 60 m ² (nach Tabelle 2)	
	Mittelwert (Tabelle 2)	= 5,45 €/m²
	Spanne (Tabelle 2) = 5,35 – 5,62 €/m ²	
4.	Lagefaktor (Tabelle 3) Stadtteil Paulsstadt, Baualtersklasse 4	- 0,05 €/m²
5.	Mietpreisbildender Faktor - Zuschlag Balkon (Tabelle 4)	+ 0,10 €/m²
6.	Mietpreisbildender Faktor - Zuschlag Apartments (Tabelle 5) Wohnungsgröße über 30 m ² → kein Zuschlag	+ --
7.	Zu- bzw. Abschläge	+ / - ...?.....
	ortsübliche Vergleichsmiete	= 5,50 €/m²
		=====



Stadtteile

Stadtbezirk 1

- 101 Altstadt
- 102 Feldstadt
- 103 Paulsstadt
- 104 Schellstadt
- 105 Werdervorstadt
- 106 Lewenberg
- 107 Medewege
- 108 Wickendorf
- 109 Schellwerder
- 110 Schweriner See

Stadtbezirk 2

- 201 Weststadt
- 202 Lankow
- 203 Neumühle
- 204 Friedrichsthal
- 205 Warnitz
- 206 Sacktannen

Stadtbezirk 3

- 301 Ostorf
- 302 Großer Dreesch
- 303 Gartenstadt
- 304 Krebsförden
- 305 Görries
- 306 Wüstmark
- 307 Göhrener Tannen

Stadtbezirk 4

- 401 Zippendorf
- 402 Neu Zippendorf
- 403 Mueßer Holz
- 404 Mueß

12/2015

Stadtteilübersicht

- Stadtgrenze
- Stadtteilgrenzen



Vermessungs- und Geoinformationsbehörde
 des Landkreises Ludwigslust-Parchim und der Landeshauptstadt Schwerin
 Fachdienst: Vermessung und Geoinformation

Kartenbasis: Amtliche Stadtkarte – Maßstab 1:80000 – Kartographie: Vermessungs- und Geoinformationsbehörde

Die genaue Zuordnung der Straßen zu den Stadtteilen ist im Internet unter www.schwerin.de/stadtplan im Straßenverzeichnis zu ersehen oder der Amtlichen Stadtkarte zu entnehmen.

Markt für Wohnimmobilien 2016

Blitzumfrage des Deutschen Städtetages mit Prognose für 2017

Preise steigen, Umsätze nach Kaufverträgen konstant bis rückläufig

In einer Blitzumfrage ermittelte der Deutsche Städtetag zu Jahresbeginn in 66 großen Städten die Entwicklungstendenzen des Marktes für Wohnimmobilien im vergangenen Jahr. Das Ergebnis: Die Umsätze (Kaufvertragszahlen) sind in 40 % der Städte rückläufig, in 30 % auf Vorjahresniveau, und in 30 % wurde eine Steigerung ermittelt. Die Entwicklung auf den Teilmärkten ist uneinheitlich: Bei Baugrundstücken für individuelle Bauweise ist die Entwicklung rückläufig, bei Grundstücken für den Geschosswohnungsbau gab es leichte Zuwächse. Bei bebauten Ein- und Zweifamilienhaus- sowie Mehrfamilienhausgrundstücken dominieren Rückgänge. Beim Wohnungseigentum sind leichte Zuwächse zu verzeichnen. In 10 % aller Städte wurde eine konstante Preisentwicklung beobachtet, in 86 % aller Städte wurden Steigerungen ermittelt. Lokal liegen jedoch zum Teil deutliche Abweichungen vor. Auffallend ist, dass insbesondere bei den Baugrundstücken für individuelle Bauweise Preissteigerungen (86 % aller Städte) mit rückläufigen Kaufvertragszahlen (58 % aller Städte) einhergehen, was auf eine Verknappung des Angebots bei gleichzeitig hoher Nachfrage schließen lässt. Das gilt im gleichen Maße auch für die mit 1- und 2-Familienhäusern bebauten Grundstücke (Preissteigerungen in 94 % aller Städte, rückläufige Kaufvertragszahlen in 41 % aller Städte).

Datenquelle für die vorliegende Untersuchung sind die Kaufpreissammlungen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte in den beteiligten Städten. Diese erhalten aufgrund gesetzlicher Verpflichtung u. a. alle von den Notaren beurkundeten Immobilienkaufverträge. Die vorliegenden Analyseergebnisse sind eine erste, auf tatsächlichen Immobilientransaktionen und den dabei gezahlten Kaufpreisen beruhende, fundierte Aussage über das Marktgeschehen des vergangenen Jahres. Zusätzlich werden Erwartungen für das erste Halbjahr 2017 prognostiziert. Die untersuchten Städte sind geografisch den Analyseregionen Nord, Süd und Ost zugeordnet.

Entwicklung 2016 (Abbildung und Tabelle 1)

Die Abbildung stellt dar, in wie vielen Städten prozentual jeweils steigende, konstante oder sinkende Umsatz- oder Preisentwicklungen in den jeweiligen Teilmärkten vorhanden sind. Die Entwicklungstendenzen sind durch die bekannten Pfeile symbolisiert. Tabelle 1 zeigt die Entwicklungen in den einzelnen Städten und zusammengefasst in den Analyseregionen. Hier wird deutlich, dass einheitliche Entwicklungen schwer auszumachen sind. Auffällig sind starke Preissteigerungen in allen Regionen. Vereinzelt waren vor allem in ostdeutschen Städten auch Preisrückgänge zu beobachten.

Prognose 1. Halbjahr 2017 (Tabelle 2)

Aus 59 Städten liegt eine Einschätzung der erwarteten Entwicklung für das erste Halbjahr 2017 vor. Danach werden in allen Analyseregionen im Mittel weiterhin konstante Umsatzverhältnisse und weiter steigende Preisverhältnisse erwartet.

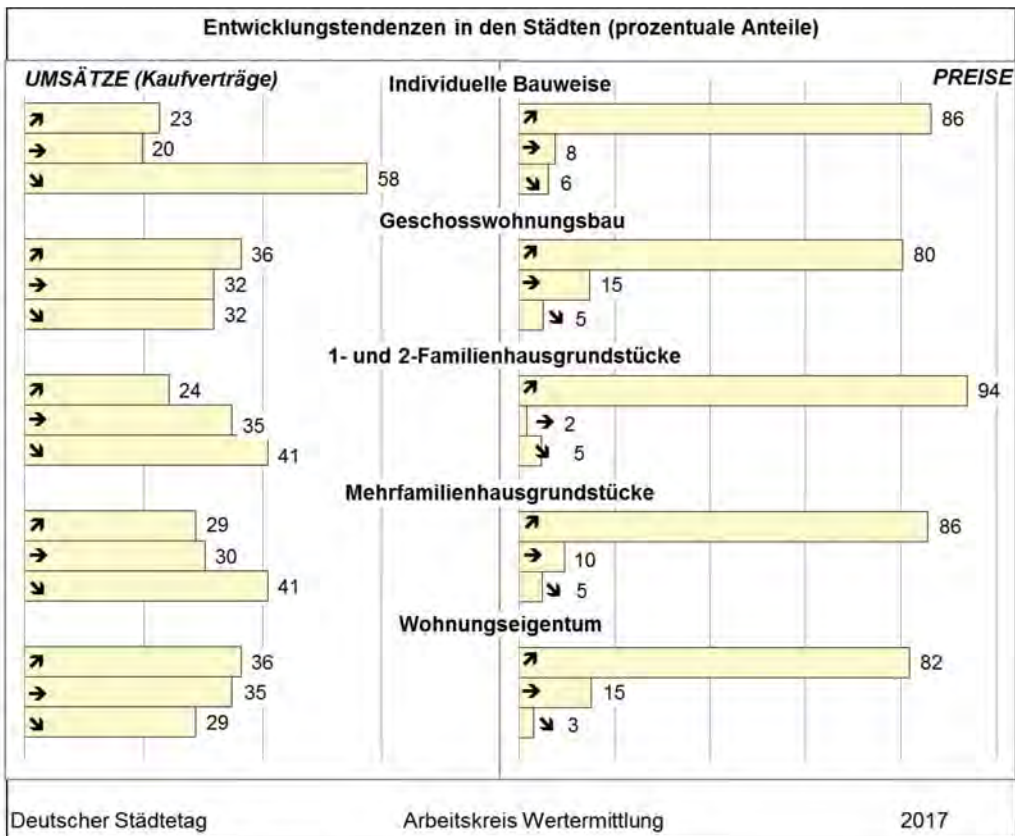
Detaillierte Analyse

Eine detaillierte Untersuchung der Preis- und Umsatzverhältnisse in den großen deutschen Städten zum Stichtag 01.04. wird voraussichtlich im Herbst des laufenden Jahres unter

www.staedtetag.de publiziert. Hierin finden sich auch Angaben der unabhängigen Gutachterausschüsse für Grundstückswerte zu typischen Preisen für Bauland und bebaute neue sowie gebrauchte Immobilien.

Legende für alle Tabellen

- Umsatzentwicklung**
(nach Kaufverträgen) ↘ eher Rückgang → eher Stagnation ↗ eher Zunahme
- Preisentwicklung**
- ↓↓ < - 10 % ↓ um - 10 % ↘ um - 5 %
 - um ± 0 %
 - ↗ um + 5 % ↑ um + 10 % ↗↗ > + 10 %
 - keine Angabe



(Abweichungen von 100 % sind rundungsbedingt.)

Tab. 1 Entwicklung der Immobilienmärkte im Jahr 2016										
	Unbebaute, baureife Grundstücke				Bebaute Grundstücke					
	individuelle Bauweise		Geschoss-wohnungsbau		1- und 2-Familienhäuser		3- und Mehr-familienhäuser		Wohnungs-eigentum	
	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise
Region NORD	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗
Aachen	↗	↗	↗	↗	↘	↗	↘	↗	↗	↗
Bielefeld	↘	↗	↘	↗	→	↗	↗	↗	→	↗
Bochum	↘	↗	→	↑	↗	↗	↗	↑	→	↑
Bonn	→	↗	↗	↗	→	↗	→	↗	↗	↗
Braunschweig	→	↗	↗	•	↘	↗	↘	•	→	↗↗
Bremen	↘	↗↗	↘	↗↗	→	↑	↘	↑	↗	↗↗
Dortmund	→	→	→	→	→	↗	→	↑	→	↗
Düsseldorf	↘	↑	↘	↑	↘	↑	↘	↑	↗	↗
Emden	↗	↗↗	↗	•	↘	↑	↗	•	↗	→
Essen	↗	→	↘	↗	→	↗	→	↗	→	→
Flensburg	↘	↗	↗	↗	→	↗	↘	↗	↘	↗
Gelsenkirchen	↗	→	↗	→	↗	↘	→	↗	→	→
Göttingen	↘	↗↗	→	•	↘	↗↗	↘	↗↗	↘	→
Hamburg	↘	↗	→	↑	↘	↑	↗	↗↗	↘	↑
Hannover	↘	↑	↗	↗	↘	↗	↘	↗	→	↗
Kassel	↗	↘	→	↗↗	↗	↗	↗	↑	↗	↑
Kiel	→	↗↗	→	↗↗	→	↑	→	↗↗	→	↑
Köln	↘	↗	↘	↗↗	↘	↗	↘	↗	↘	↗
Krefeld	↗	↗	↗	→	→	↗	↘	↑	↗	↑
Leverkusen	↘	↗	→	↗	↗	↗	→	↗	↗	↑
Münster	↘	↗	↘	↗	→	↗	↗	↗	↗	↗
Neuss	→	↗	↗	↗	→	↗	→	↑	→	↗
Oldenburg	↘	↗↗	↗	↗↗	↘	↗↗	↗	↘↘	↘	↗
Osnabrück	↘	↗↗	↘	•	↘	↑	↘	↗↗	↘	↘
Remscheid	↗	↗	↘	→	↗	↗	↗	→	↗	↗
Siegen	↗	↗	→	→	↗	↑	→	→	↗	↑
Solingen	↗	↗	→	↗	↗	↗	→	↗	↗	↗
Wolfsburg	↘	→	↘	•	↗	↗	→	•	↘	↗↗
Wuppertal	↗	↗	↗	↗	→	↗	↗	↗	↗	↗

Regionen Süd und Ost siehe folgende Seite

Tab. 1 Entwicklung der Immobilienmärkte im Jahr 2016										
	Unbebaute, baureife Grundstücke				Bebaute Grundstücke					
	individuelle Bauweise		Geschosswohnungsbau		1- und 2-Familienhäuser		3- und Mehrfamilienhäuser		Wohnungseigentum	
	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise
Region SÜD	↘	↑	→	↑↑	↘	↑	→	↑	→	↑
Darmstadt	→	↗	→	↗	→	↗	↗	↗	→	↗
Frankfurt (Main)	→	↗	↗	↑↑	→	↗	↗	↑	↗	↑
Freiburg	↘	↑	↗	↗	↗	↗	↗	↗	→	↑
Heidelberg	↘	→	↘	→	↘	↗	↘	↗	→	↗
Heilbronn	↘	↗	↗	↑	↗	↑↑	↘	↑↑	↘	↑
Koblenz	→	↗	→	↗	↘	↑	↘	↑↑	→	↑
Konstanz	↗	↑	↗	↗	↘	↑	↗	↗	↘	↗
Landshut	↘	↗	↘	↑↑	→	↗	→	↑	→	↗
Ludwigshafen	↘	↑↑	→	↑↑	↗	↗	↘	↑↑	↘	→
Mainz	↗	↘	↗	↑↑	↘	↗	↗	↑	→	→
Mannheim	↘	↘	→	↑↑	↘	↑↑	↘	↑↑	↘	↑
München	↘	↑↑	↘	↑↑	↘	↑	↘	↑	→	↑↑
Nürnberg	↘	↑	→	↑↑	→	↑	→	↑↑	↘	↑
Pforzheim	→	↗	↗	↑	↘	↑	↗	↑	↗	↑
Regensburg	↘	↑↑	↘	↑↑	→	↑↑	→	↑↑	→	↑
Saarbrücken	↘	↑	↘	→	→	↑	→	↗	→	↑
Stuttgart	↘	↑↑	→	↑↑	↘	↑↑	↘	↑↑	↘	↑↑
Trier	↘	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↘	↑
Ulm	↘	↑	↗	↑↑	↘	↑↑	↘	↑↑	↗	↑↑
Wiesbaden	↘	↑	↘	↑↑	↘	↗	→	↗	→	↑↑
Worms	↘	↗	→	↑	↘	↑	→	↗	↗	↗
Würzburg	↘	↑↑	↘	↘↘	↘	↑↑	↗	↗	↘	↗
Region OST	↘	↑	→	↗	→	↗	↘	↗	→	↗
Brandenburg	↗	↗	→	→	↗	↗	→	↗	↗	↗
Chemnitz	→	↗	→	↗	↗	↑	↘	↑	↗	→
Cottbus	→	↗	↘	↘↘	→	→	↘	→	↘	→
Dresden	↘	↑	↘	↑↑	→	↑	↗	↑	↘	↗
Erfurt	↘	↑	↗	↑↑	→	↑↑	→	↑↑	↗	↑↑
Frankfurt (Oder)	→	↗	→	→	↘	↗	↘	→	→	→
Gera	↘	↑	↗	↘↘	→	↘	↘	→	→	→
Halle (Saale)	→	↑	↗	↑↑	↗	↑	↘	↑↑	↗	↗
Jena	↘	↑↑	↘	↗	↘	↗	↘	↘↘	↘	↑↑
Leipzig	↘	↑↑	↘	↑↑	→	↑	↘	↑↑	→	↑
Magdeburg	↗	↑↑	→	↑↑	→	↗	→	↗	↗	↑
Potsdam	↘	↑	↘	↑	↘	↗	↘	↗	↘	↗
Rostock	↘	↘↘	↗	↑↑	↘	↘↘	↗	↘↘	→	↘
Schwerin	↘	↗	↗	↗	↘	↗	↘	→	↗	↑
Wismar	↗	↑	→	↗	↗	↑	→	↗	↗	↑

Tab. 2 Prognose: Entwicklung der Immobilienmärkte im 1. Halbjahr 2017										
	Unbebaute, baureife Grundstücke				Bebaute Grundstücke					
	individuelle Bauweise		Geschosswohnungsbau		1- und 2-Familienhäuser		3- und Mehrfamilienhäuser		Wohnungseigentum	
	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise
Region NORD	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗
Aachen	→	↗	↗	→	→	↗	→	↗	→	↗
Bielefeld	↘	→	↘	→	→	↗	↗	↗	→	↗
Bochum	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Bonn	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗
Braunschweig	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Bremen	↘	↗↗	↘	↗↗	→	↑	↘	↗	↗	↑
Dortmund	→	→	→	→	→	↗	→	↗	→	↗
Düsseldorf	↘	↗	↘	↗	↘	↗	↘	↗	→	↗
Emden	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Essen	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→	→
Flensburg	→	→	↗	→	→	•	→	•	→	•
Gelsenkirchen	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Göttingen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Hamburg	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Hannover	↘	↗	→	↗	↘	↗	↘	↗	→	↗
Kassel	↘	↑	→	→	→	↗	→	↗	→	↗
Kiel	→	↗	→	↗	→	↗	↗	↗	↗	↗
Köln	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗
Krefeld	↗	↗	↗	↗	→	↗	→	↗	↗	↗
Leverkusen	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗	↗	↗
Münster	→	→	→	→	→	↗	→	↗	→	↗
Neuss	↘	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗
Oldenburg	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Osnabrück	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Remscheid	↘	↗	→	→	→	→	→	→	↘	→
Siegen	↗	↗	→	↗	↗	↑	→	↗	↗	↗
Solingen	↗	↗	→	↗	↗	↗	→	↗	→	↗
Wolfsburg	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Wuppertal	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗

Regionen Süd und Ost siehe folgende Seite

Tab. 2 Prognose: Entwicklung der Immobilienmärkte im 1. Halbjahr 2017										
	Unbebaute, baureife Grundstücke				Bebaute Grundstücke					
	individuelle Bauweise		Geschosswohnungsbau		1- und 2-Familienhäuser		3- und Mehrfamilienhäuser		Wohnungseigentum	
	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise	Umsatz	Preise
Region SÜD	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗
Darmstadt	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗
Frankfurt (Main)	↘	↑	→	↗	→	↑	→	↑	→	↑
Freiburg	→	↗	→	→	→	↗	→	↗	→	↗
Heidelberg	→	→	→	→	→	↗	→	↗	→	↗
Heilbronn	↗	↗	↘	↑	→	↑	→	↑	→	↑
Koblenz	↘	↗	→	↗	↘	↑	↘	↑	→	↑
Konstanz	→	↗	↘	↗	→	↗	↘	↗	→	↗
Landshut	↘	↗	↘	↗	→	↑	→	↑	→	→
Ludwigshafen	↘	↑	→	↗	→	↗	↗	→	→	↗
Mainz	→	→	→	→	→	↗	↗	↗	→	→
Mannheim	↘	→	→	↗	→	↑	→	↑	→	↗
München	↘	↑	↘	↑	↘	↗	↘	↗	↘	↗
Nürnberg	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗
Pforzheim	↘	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗
Regensburg	→	↗	→	↑	→	↑	↘	↑	→	↗
Saarbrücken	↘	→	↘	→	→	↗	→	↗	→	↑
Stuttgart	→	↑	→	↑	→	↑	→	↑	→	↑
Trier	↗	↗	→	↗	→	→	↘	→	↗	→
Ulm	→	→	→	→	→	↗	→	↗	↘	↗
Wiesbaden	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗
Worms	↘	↗	→	→	↘	↗	→	↗	↘	↗
Würzburg	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗	→	↗
Region OST	→	↗	→	↗	→	↗	→	→	→	↗
Brandenburg	→	↘	→	↘	↗	↗	↗	↗	↗	↗
Chemnitz	↗	↗	→	↗	→	↗	→	↗	↗	↗
Cottbus	→	→	↘	→	→	→	↘	→	→	→
Dresden	↘	↗	↘	↗	→	↗	→	↗	→	→
Erfurt	→	↗	→	↗	→	↑	→	↑	↗	↑
Frankfurt (Oder)	→	↗	→	→	→	→	→	→	→	→
Gera	→	↑	→	↘	→	→	→	→	→	→
Halle (Saale)	→	↗	↗	↗	→	↗	→	↑	↗	↗
Jena	↘	↗	↘	↗	↘	↗	↘	↘	↘	↑
Leipzig	→	↑	↘	↑	→	↗	↘	↗	→	↗
Magdeburg	↗	↗	→	→	↗	↗	→	→	→	↗
Potsdam	↘	↗	↘	↗	→	↗	→	→	→	↗
Rostock	→	→	↗	↗	→	→	→	↘	→	↘
Schwerin	↗	↗	→	↗	↗	↗	↗	→	→	↗
Wismar	↗	↗	→	↗	↗	↗	→	↗	↗	↑

Anlage 6

Übersicht der Gutachterausschüsse in Westmecklenburg und ihrer Geschäftsstellen

Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Nordwestmecklenburg

Vorsitzender: Herr Dittrich Tel.: 03841/ 3040 6201
Fax: 03841/ 3040 8 6201
Geschäftsstelle: Börzower Weg 3, 23936 Grevesmühlen
Leiter der Geschäftsstelle: Herr Papke Tel.: 03841/ 3040 6270
Tel.: 03841/ 3040 6271
Tel.: 03841/ 3040 6272
Tel.: 03841/ 3040 6273
Tel.: 03841/ 3040 6274
Fax: 03841/ 3040 8 6270
e-mail: w.papke@nordwestmecklenburg.de
Internet: www.nordwestmecklenburg.de

Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Ludwigslust-Parchim

Vorsitzende: Frau Großmann Tel.: 03871/ 722 6100
Fax: 03871/ 722 77 6100
Geschäftsstelle: Postanschrift Postfach 12 63, FD61, 19362 Parchim
Hausanschrift Garnisonsstraße 1, 19288 Ludwigslust
Leiterin der Geschäftsstelle: Frau Kobel Tel.: 03871/ 722 6101
Frau Zocher Tel.: 03871/ 722 6102
Herr Schulz Tel.: 03871/ 722 6103
Frau Kolodzinski Tel.: 03871/ 722 6104
Frau Busch Tel.: 03871/ 722 6105
Frau Mehltitz Tel.: 03871/ 722 6106
Herr Ehlert Tel.: 03871/ 722 6107
Fax: 03871/ 722 77 6101
e-mail: gutachterausschuss@kreis-lup.de
Internet: www.kreis-lup.de

Oberer Gutachterausschuss und seine Geschäftsstelle

Oberer Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Land Mecklenburg-Vorpommern

Vorsitzender: Herr Schaffer Tel.: 0385 / 588 56030
Fax: 0385 / 588 482 56039
Geschäftsstelle: Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern
Amt für Geoinformation, Vermessungs- und Katasterwesen
Lübecker Straße 289, 19059 Schwerin
Leiter der Geschäftsstelle: Herr Kutschke Tel.: 0385/ 588-56332
e-mail: wertermittlung@laiv-mv.de
Internet: http://www.laiv-mv.de/land-mv/LAiV_prod/LAiV/AfGVK/Grundstueckswertermittlung/index.jsp

Weitere Informationen zu Anschriften und e-mail Adressen finden Sie auf der Internetseite des Oberen Gutachterausschusses oder unter:

www.gutachterausschuesse-online.de

